THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 359 auf der 10. und 11. veröffentlicht.

1 Cent (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 7. Dezember 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 290

Hauptstadt Bukarest und Plöschti fielen

Schon 100,000 Rumänen gefangen

Ob ihre übrige Armee sich aus der Falle ziehen kann?

Nach Bukarests Fall.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Press Associations".)

Berlin, 7. Dez. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die geschlagenen Rumänen (und Russen) weichen an der ganzen Front zurück, wie das deutsche Kriegshauptquartier heute Nachmittag meldet.

Die deutschen Verbündeten haben auch Campino genommen, an der Eisenbahn zwischen Kronstadt und Plöschti.

Im gestrigen Kampfe wurden über 9000 Rumänen gefangen genommen.

Berlin, 7. Dez. (Drahtlos über Sayville.) Der Wortlaut des Nachmittagsberichts des deutschen Kriegshauptquartiers über die Kämpfe im Osten ist folgender:

Armeegruppe des Erzherzogs Joseph: In den bewaldeten Karpathen und bei den moldavianischen Bergen war das Artilleriefeuer zeitweise ziemlich heftig. Russische Vorstöße, denen größere Angriffe nördlich von Dorna-Watra im Trotustal folgten, wurden zurückgeworfen.

Armeegruppe des Feldmarschalls v. Mackensen: Die gestrigen bedeutenden Erfolge krönten die Maßnahmen und Kämpfe der neunten und der Donauarmee unter der ruhmreichen Führerschaft des Feldmarschalls v. Mackensen. Die Rumänen und ihre russischen Hilfstruppen erlitten Schlag auf Schlag Niederlagen, und der Oberbefehlshaber und seine Truppen haben die Belohnung für ihre Siege erhalten. Bukarest, die Hauptstadt Rumäniens, befindet sich in ihren Händen, außerdem Plöschti, Campino und Sinaia. Bukarest ist ein neues Opfer der Politik der Alliirten geworden. Der geschlagene Feind zieht sich auf der ganzen Linie in östlicher Richtung zurück. Der größte Wagemut und der feste Wille, zu siegen, beseelten unsere angreifenden Truppen, sie taten willig Alles, was man von ihnen verlangte. Außer den deutschen Haupttruppen haben aber auch die tapferen Oesterreich-Ungarn, die Bulgaren und die Türken vollauf ihre Schuldigkeit getan. Die neunte Armee machte gestern 106 Offiziere und 9100 Mann zu Gefangenen.

London, 7. Dez. Die „Exchange Telegraph Co." läßt sich aus Kopenhagen depeschiren:

Der Korrespondent des „Berliner Lokalanzeiger" im Balkan berichtet, daß seit Beginn der Feindseligkeiten gegen Rumänien schon 100,000 Rumänen in deutsche Gefangenenlager eingebracht worden sind.

Wie das Blatt ferner meldet, glauben deutsche Militärbehörden, daß die Rumänen die ganze Wallachei aufgeben und sich nach der Moldau zurückziehen wollen. In diesem Falle würden sie nur eine Front von 100 Meilen noch zu verteidigen haben.

Unmittelbar vor der Einnahme war Bukarest fast ganz verlassen. Die Stadt wurde nicht beschädigt.

Berlin, 7. Dez. (Funkenmeldung nach Sayville.) Die Eroberung von Bukarest, der Hauptstadt Rumäniens, wurde vom Großen Hauptquartier gestern Abend bestätigt. Plöschti, der 36 Meilen nordwestlich gelegene Eisenbahnknotenpunkt, ist gleichfalls gefallen.

Mit der Eroberung von Plöschti — falls sie früh genug erfolgt ist — haben die deutschen Verbündeten den Russen und Rumänen, die im Raume von Bukarest operirten, die Hauptrückzugslinie abgeschnitten.

Ueber 50,000 Quadratmeilen rumänischen Gebiets befinden sich in Händen der Sieger.

(Bukarest, auch „das Paris des östlichen Europa" genannt, hat 350,000 Einwohner und wurde ehemals als das stärkste Militärlager der Welt mit Ausnahme des Pariser angesehen.)

Amsterdam, 7. Dez. (Ueber London.) Nach einer amtlichen Berliner Nachricht hat Kaiser Wilhelm der Kaiserin das folgende Telegramm gesandt:

„Bukarest wurde erobert. Welch' einen prächtigen Erfolg haben wir mit Gottes Hilfe auf dem Wege zum vollständigen Siege errungen!

„Wo immer der Feind auch Widerstand leistete, wurde er von unseren unvergleichlichen Truppen und ihren tapferen Verbündeten unter der Leitung erprobter Führer geschlagen. Möge Gott uns weiter seinen Beistand schenken! — (Gez.) Wilhelm."

Berlin, 7. Dez. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Wenige Stunden ehe Bukarest selbst genommen wurde, fiel der wichtige Eisenbahnknotenpunkt Plöschi oder Plöschti.

Die Rumänen und Russen versuchten keine Schlußverteidigung von Bukarest mehr, da sie einsahen, daß sonst ihre ganze Armee verloren wäre. Die Stadt fiel automatisch, aber als Frucht der jüngsten Siege Mackensens, die freilich durch die erfolgreichen nördlichen Operationen Falkenhayns ergänzt wurden.

Am 6. Dezember feierte Mackensen, der Bukarest nahm, seinen 67. Geburtstag. Es waren auch genau hundert Tage seit der Kriegserklärung Rumäniens an Oesterreich-Ungarn.

Die letzten Reste der rumänisch-russischen Streitkräfte versuchen jetzt in verzweifeltem Wettlauf, sich noch in Sicherheit zu bringen.

Berlin, 7. Dez. (Ueber London.) Die Kunde, daß Bukarest gefallen ist, erweckte hier ebenso allgemeine Begeisterung, wie letztes Jahr die Siege in der großen Offensive gegen die Russen. Alle Zeitungen hatten gestern Abend Extraausgaben, welche reißend abgingen. Stürmischer Jubel brach unter der Volksmenge auf den Straßen los. Manche Frauen waren so tief bewegt, daß sie weinten. Die Luft widerhallte von patriotischen Liedern und Musik.

Heute zeigten alle Straßen reichsten Flaggenschmuck.

Man erwartet, daß der Fall von Bukarest einen gewaltigen moralischen Eindruck macht.

Berlin, 7. Dez. (Funkenmeldung über Sayville.) In wilder Hast strebt der übrig gebliebene Teil der rumänischen Armee nach dem letzten Schlupfloch zu, wo er vielleicht noch auf russisches Gebiet entkommen mag,— vielleicht auch nicht.

Die nördliche Armee des Generals v. Falkenhayn, welche den Bahnknotenpunkt Plöschti nahm, dringt von dort in beinahe paralleler Linie mit den fliehenden Rumänen ostwärts weiter vor, um die Kreuzung der Plöschti-Brais-Bahn zu erreichen, — und diese allein bietet noch einige Hoffnung auf das Entkommen von König Ferdinands Streitkräften in elfter Stunde, wenn nicht Falkenhayn den Kreuzungspunkt früher erreicht! Die deutschen Verbündeten scheinen bei diesem Wettlauf günstiger gestellt zu sein; wenigstens wird die Entfernung, welche sie bis dorthin zurückzulegen haben, auf 84 Meilen, diejenige für die fliehenden Rumänen aber auf etwa 140 Meilen angegeben! Und möglicherweise greift auch dabei Mackensen mit ein.

In Sinaia, welches von der 9. deutschen Armee genommen wurde, — ebenfalls ohne Schlußverteidigung — ist der Sommerresidenzpalast des Königs Ferdinand. (Der König befindet sich schon seit einiger Zeit fluchtbereit an der russischen Grenze zu Jassy.)

Paris, 7. Dez. Nachrichten, die aus angeblich befugter Quelle hier eintrafen, besagen, die Rumänen hätten Bukarest in „guter Ordnung" geräumt und „ihre Armee gerettet". Nur die rumänische Nachhut sei genötigt gewesen, heiß zu kämpfen, um den Rückzug zu decken.

In ihrem Gram über den Fall von Bukarest und die allgemeine Lage in Rumänien „trösten" sich die Pariser einigermaßen damit, daß laut Depesche aus Zürich der Kurs der deutschen Mark an der dortigen Börse auf 80 Centimes fiel, — die niedrigste Stufe, welche er seit dem jetzigen Kriege erreicht hat.

London, 7. Dez. Meldungen zufolge, die gestern Nacht hier eintrafen, scheint es, daß Russen und Rumänen, vor einer beinahe sicheren katastrophenhaften Niederlage stehend, Bukarest den vordringenden deutschen Streitkräften überließen, um ihre Streitkräfte noch für einen letzten Widerstand an der Sertehlinie intakt (?) zu erhalten.

Wahrscheinlich fliehen diese Streitkräfte ostwärts an der Linie der Bahn nach Czernawoda entlang, der einzigen Route, die ihnen vielleicht noch offen geblieben ist.

Der Fall von Plöschti ist wohl von noch größerer Bedeutung, als der von Bukarest. Plöschti ist nicht nur ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt, sondern auch das Zentrum des Oelgebietes im Prahowatal. Sollte es den Rumänen nicht gelungen sein, die Oelquellen, Vorräte und Maschinen zu zerstören, dann werden die Deutschen etwas finden, was sie sehr nötig haben. Außerdem sieht der Feind im Prahowatal auch auf der Rückzugslinie eines großen Teiles der zweiten rumänischen Armee!

Man glaubt, daß die Rumänen den Rückzug fortsetzen werden, bis sie eine kürzere Linie zwischen den Karpathen und der unteren Donau erreichen, da ihnen dort leichter russische Verstärkungen zugeschickt werden können.

Russen wiederum zurückgeschlagen.

Berlin, 7. Dez. (Drahtlos über Sayville.) Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete, daß deutsche Truppen russische Stellungen westlich von Lutsk, Wolhynien, genommen hätten. Die Russen versuchten gestern Abend in fünf aufeinander folgenden Angriffen die Stellungen wiederzugewinnen, wurden jedoch zurückgeschlagen.

An mazedonischer Front.

Berlin, 7. Dezember. (Drahtlos über Sayville.) Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete über die Feindseligkeiten an der mazedonischen Front wie folgt: Die Bulgaren schlugen gestern einen Angriff der Briten im Struma-Gelände an der mazedonischen Front ab. Nahe der Czerna wurden Stellungen, die die Serben früher besetzt hatten, zurückerobert.

Der Kaiser an Mackensen.

Amsterdam, 7. Dez. (Ueber London.) Kaiser Wilhelm hat dem Feldmarschall v. Mackensen das folgende Telegramm gesandt:

„Heute ist Eurer Exzellenz Geburtstag (Mackensen wurde am 6. Dezember 1849 geboren), und die denkwürdige Einnahme von Bukarest, der Hauptstadt des verräterischen Feindes, des letzten, der die Waffen gegen uns ergriff, gibt mir die Gelegenheit, Ihnen, mein lieber Feldmarschall, und den ruhmreichen Truppen der Donauarmee und der neunten Armee, die unter Ihrer bewährten glänzenden Führerschaft mit größter Aufopferung ganz ganz Außerordentliches geleistet haben, meinen kaiserlichen Dank auszusprechen.

Ganz Deutschland blickt mit Stolz auf seine eigenen Söhne und auf die seiner Verbündeten, deren Taten mit Gottes Hilfe einen Markstein auf dem Wege zum vollständigen Siege bilden werden."

Der letzte Rettungsversuch

Deutscher Erfolg im Westen.

Ein Hügel an der Verdunner Front ist erobert worden.

Unterseeboote greifen Funchal an.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Press Associations".)

Berlin, 7. Dez. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) An der Verdunner Front drangen gestern deutsche Truppen in französische Schanzgräben auf dem Hügel 304 und eroberten den Gipfel des Hügels. So berichtete heute Nachmittag das deutsche Hauptquartier.

Der Bericht lautet wie folgt:

„Westliche Front: Armeegruppe des deutschen Kronprinzen — Am westlichen Ufer der Maas drang gestern eine Abteilung des Westfälischen Infanterieregiments Nr. 15, nach entsprechenden Artillerievorbereitungen, in die französischen Schanzgräben auf dem Hügel 304 — südwestlich von Malencourt und durch Kämpfe des letzten Sommers denkwürdig geworden — und nahm den Gipfel des Hügels. 5 Offiziere und 190 Gemeine wurden als Gefangene eingebracht.

„Als Ergebniß eines Eindringens in die feindlichen Linien auf dem sogenannten Totemannhügel, brachten Streifzügler der deutschen Abteilungen 11 Gefangene ein."

Paris, 7. Dez. Das französische Kriegsamt meldete anfangs Nachmittags, die Franzosen hätten einen erfolgreichen Ueberraschungsangriff östlich von Metzeral unternommen und eine Anzahl Gefangene gemacht.

Es wird zugegeben, daß die Deutschen sich auf dem Hügel 304, an der westlicher Verdunner Front, festsetzten.

„Nichts zu berichten."

London, 7. Dez. Das britische Kriegsamt läßt sich berichten, daß von der französisch-belgischen Front nichts zu berichten sei!

Deutsche U-Boote zerstören französ. Kanonenboot.

London, 6. Dez. Der portugiesische Marineminister hat angekündigt, daß deutsche Unterseeboote das französische Kanonenboot „Surprise" im Hafen von Funchal, der Hauptstadt von Madeira, versenkten. Von der Besatzung ertranken 34 Mann. Die Dampfer „Kanguroo" und „Dacia" wurden gleichfalls torpedirt und mehrere Portugiesen an Bord dieser Schiffe getötet.

„Nach eben eingetroffenen Nachrichten aus Madeira wurden während des Bombardements von Funchal durch deutsche Unterseeboote 34 Personen getötet. Die feindlichen Tauchboote beschossen zwei Stunden lang die Stadt, besonders die britische Kabelstation und andere öffentliche Gebäude, doch „wurde nur geringer Schaden angerichtet". Zwei Dampfer wurden im Hafen versenkt."

London, 7. Dez. Lloyds berichten, daß der 2615 Tonnen große griechische Dampfer „Foto" torpedirt wurde. Die Besatzung erreichte einen Hafen.

Der britische Dampfer „Elswick Park", der am 8. September Philadelphia verlassen hatte, wird von Lloyds als „vermißt" gemeldet.

London, 7. Dez. Der dänische Dampfer „Neros" (1013 Tonnen) und der spanische Dampfer „Julian Benito" sind gleichfalls durch Tauchboote versenkt worden. In beiden Fällen wurde die Besatzung an's Land gebracht.

Das gleiche Schicksal erlitt das russische Segelschiff „Ans".

Deutschland und Arabia

Washington, 7. Dez. In einer Note, die heute vom Staatsdepartement veröffentlicht wurde, teilte die deutsche Regierung mit, daß der am 6. November im Mittelmeer versenkte britische Dampfer „Arabia" tatsächlich ein im britischen Dienst stehendes Truppentransportschiff gewesen sei. Ein solches wird den internationalen Gesetzen gemäß als ein Hilfskreuzer angesehen, und dürfe deshalb wie ein Kriegsschiff behandelt werden.

Die deutsche Regierung versichert jedoch zugleich, sie sei bereit, wie auch im „Marina"-Fall, Genugtuung zu geben, falls der Kommandant des Tauchbootes die von Deutschland den Vereinigten Staaten gegebenen Versprechungen verletzt haben sollte.

Britisches Kabinet stürzt.

London, 7. Dez. Die britische Ministerkrise ist noch nicht ganz beendet; doch steht es anscheinend fest, daß sich Lloyd-George bereit erklärte, ein neues Ministerium zu bilden.

Der ganze gestrige Tag verging mit Konferenzen zwischen Ministern, Parteiführern und dem König George.

Lloyd-George und Arbeiterpartei.

London, 7. Dez. Der neue Ministerpräsident Lloyd-George hat mit der Arbeiterpartei Verbindungen angeknüpft und bemüht sich, ihre Unterstützung zu erlangen. In einer Versammlung wurde es sehr bedauert, daß der bisherige Ministerpräsident Asquith sein Amt niedergelegt hat; doch wurde beschlossen, jedes Ministerium zu unterstützen, das den Krieg kräftig weiterführt, und in dem die Arbeiterschaft angemessen vertreten ist. Man glaubt, daß nicht weniger als drei Mitglieder der Arbeiterpartei Minister werden sollen. Die Arbeitervertreter wurden zu einer Unterredung mit Lloyd-George im Kriegsministerium eingeladen.

Für ein Bundes-Stellenbüro

Tritt Arbeitssekretär in seinem Jahresbericht ein.

Washington, D. C., 7. Dez. Weitere Ausdehnung des Arbeitsnachweisdienstes der Regierung durch Schaffung eines besonderen Stellenbüros innerhalb des Arbeitsdepartments, — dies ist die Hauptempfehlung im Jahresbericht des Arbeitersekretärs Wilson.

Der Bericht erklärt, die Arbeit sei über die Gelegenheiten des Einwanderungsbüros, von welchem aus sie bis jetzt geleitet worden ist, hinausgewachsen. 1907 in kleinem Maße begonnen, erstrecke sie sich jetzt über das ganze Land unter Vermittlung des Postdienstes und anderer Abteilungen der Regierung. Der Postdienst habe besonders förderlichen Beistand geleistet. Etwa 60,000 Postämter in den Ver. Staaten verteilten Formulare, welche der Stellungsuchende ausfüllen und durch die Post portofrei senden könne. Falls Bewerbungen von Arbeitgebern und von Arbeitnehmern in derselben Nachbarschaft bei demselben Postamt einlaufen, so bringe der Postmeister beide Parteien zusammen, ohne die Bewerbungen weiterzusenden.

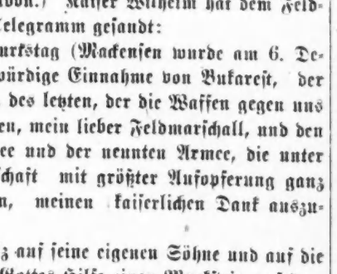
Ein Umstand wird in dem Bericht besonders betont: nämlich das Zusammenwirken des Arbeitsdepartments mit dem Stellungsnachweisungswerk von Einzelstaats- und von Stadtbehörden. „Es ist unser Ziel," sagt der Arbeitssekretär, „die Arbeit dermaßen auszudehnen, daß sie das ganze Land geographisch in sich begreift und alle seine Industrie umfaßt, aber zugleich so scharfe Umschau hält, um jede Arbeitsgelegenheit zu entdecken und mit hilfreicher Hand jeden Lohnverdiener zu erreichen, der Beschäftigung bedarf oder nach einer besseren Beschäftigung verlangt."

Es wird jedoch in dem Bericht ausdrücklich bemerkt: „Das Arbeits-Departement sollte sich nicht zum Auskunftsvermittler über Nachfrage nach Lohnverdienern machen, wo Arbeitsstreitigkeiten die Ursache der Nachfrage sind. An solchen Plätzen ist ja tatsächlich ein genügendes Angebot von Arbeit vorhanden, und die beiden Parteien streiten sich nur über die Bedingungen."

Der Arbeitssekretär empfiehlt auch eindringlich, den Dienst derart zu erweitern, daß auch für die Beschäftigung betagter Personen Fürsorge getroffen werde. Der moderne Industrialismus werfe zu viele Leute mit noch tüchtigem Körper und fähigem Gehirn auf den Abfallhaufen — Leute, die weiter keinen Mangel aufwiesen, als daß sie eine willkürlich gesetzte Altersgrenze überschritten hätten.

Ausführlich verbreitet sich der Bericht über die Vermittelungsbemühungen des Arbeitsdepartements während des verflossenen Rechnungsjahres und argumentirt für allgemein. Unterhandlungen über die Arbeitsbedingungen, statt nur Unterhandlung zwischen dem einzelnen Lohnverdiener und einer mächtigen Korporation, von der dieser annehmen müsse, was jene zu geben beliebe, wenn er nicht beschäftigungslos sein wolle, was für die Arbeiter noch unermeßlich schlimmer sei, als für den Geschäftsmann der Bankerott.

Bis Weihnachten nur noch



um Einkäufe für die Lieben zu machen.

Leset die Anzeigen,

welche Euch die Auswahl erleichtern.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 7. Dez. Der Senat setzte die Debatte über die Vorlage gegen korrupte Wahlpraktiken fort.

Ferner erörterte er eine, von Hale Smith eingebrachte Bill für die Verabschiedung von Bundesrichtern, welche das 70. Lebensjahr erreicht haben.

Vor dem gemeinsamen Eisenbahn-Untersuchungskomite bekämpfte der frühere Staatssekretär Bryan die ausschließliche Bundesregulirung von Eisenbahnen.

Vor dem Komite des Abgeordnetenhauses für Auswärtige Beziehungen befürwortete der Kriegssekretär Baker Abienkung von Gewässern auf die amerikanische Seite des Niagarafalls.

„Eisenbahnen stecken hinter einem großen Teil des Widerstandes gegen Bewilligungen für die Verbesserung von Flüssen und Häfen," sagte Chamberlain von Oregon vor dem betreffenden Senatsausschuß. Er führte aus, zulängliche Wassertransportgelegenheiten seien ebenfalls ein gutes Abhilfemittel gegen hohe Lebensmittelpreise.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, wahrscheinlich leichter Regenschauer, morgen Schneegestöber. Viel kälter. Mindestlufttwärme morgen früh in der Nähe des Gefrierpunktes. Südwind, später Nordweststurm.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer, im nördlichen und mittleren Teil Schneegestöber; viel kälter. Starker Südwind, später Nordwestwind.

Indiana: Heute Abend Regen, in dem äußersten westlichen Teil kälter. Morgen im Allgemeinen klar und viel kälter.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regen, später Schnee; viel kälter. Südwind, später Nordweststurm.

Sonnenuntergang, heute: 4:19.
Sonnenaufgang, morgen: 7:06.
Monduntergang: morgen früh 6:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlicher Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	52	3 Uhr Morgens	46
4 Uhr Nachm.	51	4 Uhr Morgens	47
5 Uhr Nachm.	51	5 Uhr Morgens	48
6 Uhr Abends	49	6 Uhr Morgens	49
7 Uhr Abends	47	7 Uhr Morgens	50
8 Uhr Abends	48	8 Uhr Morgens	51
9 Uhr Abends	48	9 Uhr Morgens	52
10 Uhr Abends	47	10 Uhr Vorm.	53
11 Uhr Abends	46	11 Uhr Vorm.	55
12 Uhr Mitternacht	47	12 Uhr Mittags	58
1 Uhr Morgens	45	1 Uhr Nachm.	61
2 Uhr Morgens	44	2 Uhr Nachm.	62

Regierung und Eisenbahnen.

Washington, D. C., 7. Dez. Der Bundesgeneralanwalt Gregory empfiehlt in seinem Jahresbericht an den Kongreß völlige Trennung des Transportgeschäfts vom Produtionsgeschäft — was sich natürlich vor Allem auf die „Kohlenbahnen" bezieht — Erteilung der Befugniß an das Justizministerium, Korporationen zu verklagen, wo immer sie Geschäfte treiben — ferner eine Vervollkommnung der Neutralitätsgesetze, und weitere Ausdehnung des Nachsuchungsrechtes in Kriminalfällen.

Die Bundesregierung hatte bekanntlich im Bundesgericht einen Sieg über die, eine Eisenbahn betreibendeben hat. „Lackawanna Coal Co." errungen; aber der Bundesanwalt weist darauf hin, daß trotzdem die Kohlen- und andere Eisenbahnen noch beanspruchen, daß die „Kommoditätenklausel" des Zwischenstaatlichen Verkehrsgesetzes sie nicht verhindere, auch Produktion an ihren Linien entlang zu betreiben, vorausgesetzt, daß sie nicht die produzirten Artikel vor der Beförderung verkauften. Daher ist ein genügender Zusatz zu dem einschlägigen Gesetz erforderlich.

Der Bericht hebt noch hervor, daß die jetzige Administration auf wirksamerer Auflösung geschäftseinschränkender Trusts und Monopole bestan-

Schokolade Kirschen, regulärer Preis 60c — das Pfund zu **33c**

Kindergarten Mixed, die richtige Sorte für Weihnachten — das Pfund zu **19c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Schokolade Marshmallows — absolut rein — das Pfund zu **19c**

Cream gemischte Bonbons u. Chokolade, — große Düte zu **5c**

Freitags-Liste von Feiertag-Spezialitäten

Spielsachen — 3-Stück Wäsche-Set, aus Hartholz gemacht, zusammenlegbares Bügelbrett, Waschbrett und Wäschegestell, 50c Wert — das Set zu **15c**

Hemden — Gebügelte Negligee-Hemden für Männer, Muster der N S Marke — echtfarbig, Größen 14 bis 17½ — wert 85c — Freitag zu **57c**

Seide-Hemden — Eine Partie fancy Männerhemden mit Seidefront und do. Manschetten; ein vorzügliches Geschenk, Freitag zu $1.69 und **$1.48**

Sweater Coats — Für Knaben und junge Männer, einfarbig und in College Streifen, zu $4.98, $3.95, $2.98 und **$2.79**

Halsbinden — Prachtvolle seidene Four-in-Hand Halsbinden, große offenes Ende Fassons, Weihnachtsschachtel frei — speziell zu **25c**

Hemden — Flanell Arbeits-Hemden für Männer — in grau und navyblau, voller Schnitt, Größen 14 bis 17½, 1.50 wert, Freitag zu **$1.00**

Kinderschuhe — Weiches Vici Kid, biegsame Sohlen, Spring Absätze, in Knöpffassons — Größen 3 bis 8 — wert $1.00 — Paar zu **67c**

Haus-Slippers für Damen — Aus schwarzem Plüsch oder Filz, solide Ledersohlen und Absätze, Größen 4 bis 8 — reguläre 65c Werte — das Paar zu **39c**

Spitzengardinen — Nottingham und Filet — in Weiß, Cream und Ecru, sehr gewünschte Muster — $2.50 Werte, Paar .. **$1.33**

Smyrna Rugs — 26×50, grüner oder brauner Grund, mit hübscher farbiger Borte und Zentrum — reguläre $2.00 Werte — am Freitag zu **$1.19**

Toy Wagen — Aus Blech gemacht, 2 Räder mit Draht Deichsel, rot und grün angestrichen — 10c Wert, — zu **5c**

Tisch-Oeltuch — 1¼ Yards breit, in weiß und in Farben, die reguläre 25c-Qualität, am Freitag die Yard zu **14c**

Unterzeug — Schwere fließgefütterte Hemden für Knaben — in grau oder lohfarbig — die beste 35c Qualität — am Freitag zu nur **25c**

Union-Suits für Damen. — Geripp't, fließ-gefüttert, mit langen Aermeln, knöchellängen — diese 58c Werte; speziell in diesem Verkauf am Fretag zu **39c**

Strümpfe — Schwarze, baumwollene, fließgefütterte Kinder-Strümpfe — in allen Größen — 15c Werte; am Freitag 3 Paar für 25c oder 1 Paar für.... **9c**

Wollene Männersocken — In Schwarz, Navy, Grau und Lohfarbe. Zu haben in allen Größen. Reguläre 19c Werte; speziell am Freitag das Paar für..... **14c**

Kinderkleider — Gemacht aus Serge und Plaid, in Rot und Navy. Zu haben in Größen von 6 bis 14 Jahren diese $1.50 Werte am Freitag für..... **79c**

Baderoben für Damen — Schwere Qualität, in hellen und dunklen Farben; mit Cord und Seide besetzt; diese $4.00 Werte am Freitag für **$2.39**

Muster-Mäntel für Damen — In Chinchilla, Zibeline und in Corduroy. Zu haben in den Größen von 36 und 38 — $12.00 und $15.00 Werte für..... **$3.95**

Unterröcke — Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen — mit fancy farbiger Flounce; diese 75c Werte speziell am Freitag für nur **42c**

Toy Schubkarren — Aus Stahl gemacht, mit Holzrahmn — rot angestrichen — regulärer 50c Wert — zu **15c**

Damen-Waists — Gemacht aus weißen und farbigen Lawns und Voiles — $1.00 und $1.50 Werte; speziell am Freitag für nur **47c**

Wäscheseife — „Rub-No-More" Laundry-Seife — am Freitig zum Verkauf in unserem Basement — speziell 3 Stück für nur **10c**

Cleanserine — Das beste Scheuerpulver auf dem Markt. Regulärer Preis 5c; speziell am Freitag fünf Stück zu dem Preis von nur **12c**

Waschbretter — Gemacht mit Hartholzrahmen — extra breite Reiboberfläche; dieser 35c Wert in unserem Verlauf am Freitag für nur **19c**

Baderoben für Männer — Gemacht aus schwerer Blanket-Robe, in netten Mustern, mit Cord und Quaste passend zu einander; $3.00 Wert am Freitag **$2.66**

Kissenbezüge — Weich appretirter gebleichter Cambric, fancy gezackt; Größe 45 bei 36; wert 45c — das Stück **24c**

Tischtücher — Fancy, echtfarbig, Turkenrot, befranst; hübsch Medallion Center Muster — 7-8 Größe — regulärer $1.25 Wert, zu **75c**

Baderobenstoff — Schwere Qualität, auf beiden Seiten gleich, wendbare Muster, in 25 neuen Fassons — regulär 39c; am Freitag die Yard **26c**

Seide-Plaids — Fancy hardbreite Taffetaseide, breite Satin Streifen, schottische Plaids — gewöhnlicher $2.00 Wert — die Yard zu **$1.49**

Sie erstaunte nicht über seine Frage, trotzdem es auffallend gewesen wäre, wenn sie, die hier gleichsam als Tochter des Hauses galt, die beiden ersten Tänze mit ein- und demselben Herrn getanzt haben würde. Sie ahnte ja, was er ihr sagen wollte. Und — ehrlich, wie sie war, gestand sie es sich ein — sie hatte gehofft und fast darauf gewartet, daß er ihr heute Abend seine Liebe erklären würde. Aber ...

„Den nächsten? — Es tut mir leid, Herr von Karstorff: Professor Bogdanoff hat mich schon darum gebeten."

Sie fühlte, daß sie ihm wehe getan hatte.

„Aber den übernächsten, den sollen Sie bestimmt haben," fügte sie schnell hinzu und versuchte zu lächeln. Dabei hatte sie aber die unbestimmte Empfindung, als — — Nein, gekränkt hatte sie ihn dadurch nicht. Wenn er sie wirklich liebte und an sie glaubte, würde er nicht eifersüchtig auf sie sein.

„Also den übernächsten," sagte sie freundlich und konnte dabei doch nicht das Gefühl loswerden, es wäre besser gewesen, wenn sie auf den Tanz mit Bogdanoff verzichtet hätte.

Karstorff geleitete sie, da die Musik aufs Neue begonnen haite, zu ihrem Platz, wo sie schon von Bogdanoff erwartet wurde.

Um die Lippen des Professors spielte wieder das verbindlich liebenswürdige Lächeln, das jeden von vornherein für ihn einnehmen mußte.

Trotzdem oder vielleicht gerade darum konnte Karstorff das unbehagliche Gefühl nicht loswerden, das ihn schon bei Tisch beschlichen hatte. Er begann den Fremden, der heute Abend seinen Weg unabläßig kreuzte, allmählich zu hassen.

An einen Pfeiler gelehnt, wollte er warten, um für den dritten Tanz sogleich zur Stelle zu sein. Daß er in Wirklichkeit hier stehen blieb, um die beiden zu beobachten, gestand er sich nicht ein.

„Sie tanzen nicht, lieber Karstorff?"

Er schreckte zusammen und nahm Stellung. In Gedanken versunken, hatte er es nicht bemerkt, daß der General neben ihn getreten war.

„Dann könnten Sie — — dort hinten im Nebenzimmer sitzt die Tochter vom Oberst Richter. Sie hat heute noch nicht getanzt. Die könnten Sie sich mal holen!"

„Zu Befehl, Exzellenz!"

Der Wunsch des Generals kam einem dienstlichen Auftrag gleich. Darum mußte Karstorff seinen Beobachterposten aufgeben. Uebrigens war es schon fast zur Gewohnheit geworden, daß man von dem General, der sich liebenswürdig jeder sitzengebliebenen Dame annahm, zum Tanz mit dem ältlichen, reizlosen und langweiligen Fräulein Richter kommandirt wurde.

Gerade als Karstorff mit seiner Dame zurückkehrte, sah er, wie Bogdanoff mit Ellen Döhring auf der anderen Seite den Saal verließ und in einem der Nebenzimmer verschwand.

Der Tanz mit Fräulein Richter verlief fast stillschweigend.

Sie selber vermochte nicht, ein Gespräch zu beginnen. Und wenn sie es auch getan hätte, Karstorff hätte sich doch nicht von seinen quälenden Gedanken losreißen können.

Warum hatte Ellen Döhring mit dem Fremden den Saal verlassen?

Karstorff preßte die Lippen zusammen und nahm sich vor, heute Abend zu Ellen nicht mehr von seiner Liebe zu sprechen. Am besten, so dachte er, wäre es vielleicht, wenn er ihr heute Abend überhaupt aus dem Wege ging.

Kaum aber war der Tanz mit Fräulein Richter überstanden, so entledigte er sich höflich und korrekt seiner Dame und wartete darauf, daß Ellen mit dem Professor zurückkehren würde.

Ein älterer Offizier, der an ihm vorüberging, suchte ihn in ein Gespräch zu ziehen. Aber er antwortete nur zerstreut und ließ dabei die verhängnißvolle Türe, durch die Bogdanoff vorhin mit Ellen verschwunden war, nicht aus den Augen.

Endlich kamen sie.

Karstorff riß sich zusammen. Mit gleichgiltiger Miene trat er zu den Beiden. Der Bulgare — und auch Ellen — sollte nicht merken, wie sauer ihm das Warten geworden war.

Ellen nahm Karstorffs Arm, und Bogdanoff ging seiner Wege, nachdem er sich flüchtig, aber höflich, vor beiden verneigt hatte. Wieder spielte dabei das bestrickend liebenswürdige Lächeln um seine Lippen. Doch Karstorff bildete sich ein, diesmal so etwas wie Spott in seinen Zügen zu lesen.

„Wollen Sie tanzen?" fragte er, da die Musik aufs Neue begonnen hatte.

Sie rang sichtlich mit der Antwort.

Endlich sagte sie fast tonlos: „Seien Sie mir nicht böse, Herr von Karstorff. — — Entschuldigen Sie mich für heute Abend. — — Ich fühle mich nicht wohl. — Ich — möchte mich zurückziehen."

Er konnte sein Erstaunen und seine grenzenlose Enttäuschung nicht verbergen. Aber sie achtete anscheinend nicht darauf.

„Führen Sie mich, bitte, aus dem Saal."

Da streifte er sie mit dem Blick.

„Sie sehen blaß aus. — Soll ich Exzellenz bitten, zu Ihnen zu kommen?"

„Nein — danke," wehrte sie hastig ab. „Ich möchte keine Störung verursachen. Tante hat heute so schon genug zu tun. Es ist ja auch weiter nichts. Etwas Kopfweh — Migräne — oder ..."

„Hat ...."

Er hielt inne. Er hatte fragen wollen, ob der Bulgare etwa die Schuld an ihrem plötzlichen Verlassen des Festes trage. Aber noch rechtzeitig dachte er daran, daß er zu solch einer Frage kein Recht habe.

„Seien Sie mir nicht böse, Herr von Karstorff."

Sie reichte ihm die Hand. „Ein andermal. — Seien Sie mir nicht böse!"

Fast in demselben Augenblick schon war sie verschwunden.

Seltsam. — War Ellen von Döhring launenhaft? Von dieser Seite hatte er sie noch nicht kennen gelernt. „Ein andermal," hatte sie ihn getröstet. Und doch hatte sie dabei vermieden, ihn anzusehen. Ihre Augen — die schönen, sanften braunen Sammetaugen — hatten an ihm vorbeigeblickt, als suchten sie etwas in weiter Ferne. Und ihre Züge — — — Ein eigentümlich schmerzlich starrer Ausdruck hatte um ihren Mund gelegen. Ob sie ernstlich krank geworden war, oder ...

„Sie sind allein, Herr Leutnant?" Bogdanoff stand neben ihm.

War der Bulgare ihnen gefolgt, und hatte er ihr Gespräch belauscht?

Karstorff kehrte sich scharf herum. Er hatte Luft, dem Professor, der schließlich an Ellens sonderbarem Benehmen schuld sein mußte, etwas Beleidigendes zu sagen.

Doch da spielte wieder das verbindliche und dabei vornehm überlegene Lächeln um Bogdanoffs Mund, sodaß Karstorff schweigen mußte und sich wie ein dummer Junge vorkam.

(Fortsetzung folgt.)

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
N. E. Cor. State and Jackson

In unserem Bargain Basement-Verkaufsraum.

Der Beweis liegt im Dienst

Zu erklären, wie wir es ermöglichen, so hochfeine Anzüge und Ueberzieher zu diesem Preise zu offeriren, müßten wir alle Vorteile aufzählen, die sich aus einem neunundzwanzigjährigen erfolgreichen Retail-Betrieb ergeben. Wenn Ihr die Kleider seht, werdet Ihr zugeben, daß sie den größten Wert bieten, der zu diesem Preis möglich ist, und Euer Vertrauen wird durch den Dienst bestätigt. Feinste Anzüge und Ueberzieher, die je offerirt wurden zu **$14**

Die Spargelegenheiten, die durch unseren Subway Spardienst geboten werden, kommen auch in unseren Männer-Anzügen und Ueberziehern zum Ausdruck zu $9.75, $11.75 und $12.75.

Die größten Bargains der Woche

Beinkleider für Männer, von theuereren Partien genommen und bedeutend herabgesetzt, Worsteds, Cassimeres und Mischungen, Größen 32 bis 46, zu..... **$2.89**

Sweater Coats f. Männer, grau, blau, Maroon und Oxford Wolle gemischt, — außergewöhnlich gute Qualität Garn, gut gemacht, Größen 34 bis 44, speziell..... **$1.45**

Arbeitsschuhe für Männer, dauerhaft hergestellt aus wasserdichtem viscolized tan und schwarzem Leder, zwei volle Sohlen bis zum Absatz, ein seltener Bargain zu..... **$3.95**

Gefütterte Knicker-Hosen für Knaben, Größen 6—18, nur 2 Paar an 1 Kunden, spez..... **69c**

Juvenile Ueberzieher, hübsche Novelty Facons, blaue und graue Chinchillas, Größen 2½ bis 8, speziell zu **$2.65**

2-Hosen Anzüge für Knaben, Mackinaws für Schulknaben, Knaben- und Juvenile-Ueberzieher, neueste Facons und Stoffe, sehr außergewöhnliche Werte, zu nur **4.35**

Juvenile Angora Seis, Coat, Toque, Leggings und Mittens, Größen 2—8, zu.... **$3.45**

Knaben-Unterzeug, fließgefütt. Hemden und Hosen, Größen 24 bis 34, nur **39c**

Offen Samstag Abend bis 9 Uhr

In fremdem Dienst.

Kriminalerzählung von Walter Küchling.

I. Kapitel.

„Wer ist eigentlich der Herr dort, Exzellenz?"

„Welcher?"

General von Döhring blickte suchend die Tafel entlang.

Nur hier und da, ganz vereinzelt, tauchte zwischen den Toiletten und den bunten Uniformen der Offiziere ein Frack auf. Wenn General von Döhring die bekannten großen Abendessen gab, mußten auch Zivilpersonen mit eingeladen werden, die Vertreter der Stadt, Professoren von der Universität und zuweilen auch die bedeutendsten der hier ansässigen Künstler. Döhring hatte als Kommandirender General in der Stadt viele Verpflichtungen.

„Ich meine den Herrn, der sich so viel mit Ihrer Fräulein Nichte unterhält," erklärte die Gräfin, die heute Abend von dem General zu Tisch geführt worden war. „Ich habe ihn schon lange beobachtet," fügte sie dann noch hinzu.

„Der? — Aber den müssen Sie doch kennen! Leutnant von Karstorff ist meine rechte Hand."

„Natürlich; den kenne ich. Er ist doch wohl der Auserwählte, wenn man indiskret sein darf?" Die alte Dame hatte sich ihr ganzes Leben lang mit Vorliebe um die Angelegenheiten anderer Leute gekümmert.

„Sie meinen ...?"

„Man macht im Stillen so seine Beobachtungen, Exzellenz."

„Und eilt dann mit seinen Vermutungen den Ereignissen voraus," lächelte Döhring. „Nein; so weit ist es noch nicht. — Aber ich — hm — Wenn Karstorff sich wirklich ernsthaft für meine Nichte interessirt ... mir sollte es nicht unangenehm sein. Er ist ein hervorragend befähigter Offizier und, was für mich in diesem Fall noch wichtiger ist, ein durch und durch anständiger Karakter. — Natürlich nur, soweit ich ihn beurteilen kann," fügte er vorsichtig hinzu.

„Nein, Karstorff meinte ich nicht," nahm die Gräfin ihre ursprüngliche Frage wieder auf. „Der Herr im Frack, der Ihrer Nichte gegenübersitzt. Der mit dem schwarzen Spitzbart und den dunklen Augen. Er hat ein eigentümliches blasses Gesicht."

„Ah, der?!"

Wie leichter Unmut huschte es über das scharfgeschnittene Gesicht Döhrings. Er machte mit seinem kurzgeschnittenen Haar und dem schwarzgefärbten Schnurrbart noch einen recht jugendlichen Eindruck, fast zu jugendlich für einen Kommandirenden General.

„Der? — Das ist wieder so eine Marotte von meiner Frau. Sie will immer interessante Leute bei sich sehen. Eigentlich gehört er nicht hierher. Ich weiß selber nicht recht, wer und was er ist."

„Aber er hat einen Karakterkopf," kritisirte die Gräfin. „Der Blick — nein, dieser Blick! — Sehen Sie nur!"

General Döhring konnte den „Karakterkopf" nicht sehen. Ein Blumenarrangement auf der Tafel versperrte ihm die Aussicht. Uebrigens hatte Döhring auch gar nicht das Bedürfniß, sich so eingehend mit dem Fremden zu beschäftigen.

„Er ist wirklich ein interessanter Mensch," verharrte die Gräfin, die nicht so leicht losließ, wenn sie sich einmal in ein Gespräch festgebissen hatte. „Sie müssten ihn mir später vorstellen!"

„Gern." Es klang ziemlich kurz, als sollte dieses Gespräch damit nun endgiltig abgeschlossen sein.

„Ja — — ist er Ausländer?"

„Wer?"

„Nun — der Mann, von dem wir reden!"

„Bulgare ist er oder etwas Aehnliches. Bogdanoff heißt er, Professor Bogdanoff. Er ist, glaube ich, Arzt, Psychiater oder so etwas, und soll sich studienhalber hier aufhalten. Meine Frau hat irgendwo seine Bekanntschaft gemacht und ist von ihm sehr eingenommen. Er hat seine Karte bei uns abgegeben. — Hm ... ich würde ihn nicht eingeladen haben; aber wenn meine Frau etwas will — — — Na, schaden kann es schließlich nichts."

„Dem guten Karstorff scheint dieses Gegenüber nicht angenehm zu sein." — Die Gräfin hatte richtig beobachtet. Gerhard von Karstorff war in einer ganz eigenartigen Gemütsverfassung, über die er sich selber kaum klar war. Eifersucht? — Nein, Eifersucht war es eigentlich nicht. Der Fremde betrug sich, im Grunde genommen, nicht so, als wolle er ihm bei Ellen von Döhring den Rang ablaufen. Aber er hatte etwas seltsam Bestrickendes in der Art, wie er sich über den Tisch hinweg mit Ellen und auch mit ihm unterhielt. Was Karstorff vor Allem erbitterte, war, daß Ellen dadurch für ein heimliches Gespräch mit ihm heute nicht zu haben war.

Und gerade auf heute Abend hatte er alle seine Hoffnungen gesetzt. Er wollte mit seiner Liebe nun endlich ins Reine kommen. Jede Ungewißheit haßte er. Das Schwanken zwischen Hoffen und Zweifeln machte ihn arbeitsuntüchtig. Aber das durfte er nicht sein, denn er nahm seinen Beruf ernst.

Daß Ellen, wenn er endlich überhaupt dazu käme, sie zu fragen, ihm nicht mit „Nein" antworten würde, dessen glaubte er sicher zu sein. Dagegen war es seiner Meinung nach schon schwieriger, die Zustimmung des Generals und der Generalin zu erhalten. Er war nur Leutnant, und Ellen hatte schon andere Bewerber gehabt, die, wenn auch nicht besser, so doch von ungleich höherem Range waren. Besonders an den dicken Major Wiepert mußte er dabei denken.

Na — wenn schon — —

Aber es war heute wie verhext.

Jedesmal, wenn er Ellen mühsam in ein Gespräch verwickelt hatte, das schließlich nach dem Ziel, auf das er lossteuerte, hätte führen können, ertönte von drüben die klangvolle Stimme, und Ellen wandte sich sofort lächelnd zu ihrem Gegenüber.

Endlich wurde die Tafel aufgehoben.

Die älteren Herrschaften verteilten sich in die kleineren Räume. Dagegen spielte in dem großen Saal die Streichmusik einer der Regimentskapellen. Dort wurde getanzt.

Den ersten Walzer tanzte Karstorff mit Ellen.

Aber wieder sollte es nichts werden. Ellen tanzte gern. Und mitten in dem Lärm der Musik und dem Wirbeln der sich drehenden Paare ihr unvermittelt eine Liebeserklärung zuzurufen, war unmöglich. Zum Mindesten hätte es einer Einleitung bedurft, aber dazu kam Gerhard von Karstorff nicht.

„Darf ich Sie auch um den nächsten Tanz bitten?" Er hoffte, daß Ellen den nächsten Tanz aussetzen würde; dann konnte er in irgend einem verschwiegenen Winkel sein Herz ausschütten.

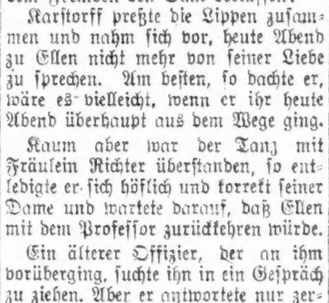
„Den nächsten?"

Trinkt heißen Tee für schlimme Erkältung

Holt ein kleines Packet von Hamburg Breast Tea, oder wie die Deutschen ihn nennen „Hamburger Brust Tee" von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse voll zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, weil er die Poren öffnet und den Blutandrang hindert. Befördert auch den Stuhlgang und vertreibt so die Erkältung sofort.

Er ist wohlfeil und gänzlich vegetabilisch, deshalb unschädlich.

Angeige



Nase Füße trocken

schützt Euch nicht vor der Gefahr einer Erkältung. Lauft kein Risiko, holt eine Flasche von Dr. King's New Discovery, wenn's Euch fröstelt oder Ihr verstopft seid. Die antiseptischen Qualitäten von Dr. King's New Discovery töten die Erkältungskeime. Sein lindernder Balsam und Glycerin heilt den entzündeten Hals, führt den Abfall aus dem Körper und Eure Erkältung ist schnell beseitigt.

Für den hartnäckigen Husten, Bräune und Grippe halte man eine Flasche bereit.

Apotheker verkaufen es seit Jahren.

Als Einbrecher entlarvt.

Zu den Taschen der Häftlinge wurde gestohlenes Gut gefunden.

Im Judson Apartmentgebäude an Judson und Main Straße, Evanston, wurden gestern auf allgemeine Verdachtsgründe hin zwei Männer verhaftet, in deren Taschen die Häfcher Schmuck im Werte von $150, der wenige Stunden zuvor von Einbrechern aus der Wohnung von B. F. Crawford, Nr. 913 Forest Ave., Evanston, gestohlen worden war, und auch angeblich Einbrecherwerkzeug fanden. Die Häftlinge, die ihre Namen als Joeph Frank und Jakob Schwartz angaben, sind nach Ansicht der dortigen Polizei Mitglieder der Chicagoer Einbrecherzunft.

Hämorrhoiden werden in 6 bis 14 Tagen geheilt. Die Apotheker geben das Geld zurück, falls PAZO Salbe nicht juckende, innere, äußere oder blutende Hämorrhoiden heilt. Die erste Anwendung der Salbe verschafft Erleichterung. 50c. d5760*

Ging ins Wasser.

Helen Schneider von einem Lincoln Parkpolizisten gerettet.

Nach einem Streit mit ihrem Großvater sprang gestern Abend Frl. Helen Schneider, Nr. 2465 Lincoln Avenue, in der Nähe des Lincoln Parks in selbstmörderischer Absicht in den See. Sie hätte auch zweifellos den ersehnten Tod gefunden, wenn nicht der Parkpolizist Dooly in der Nähe gewesen wäre. Ohne sich einen Augenblick zu besinnen, sprang der wackere Scherge ihr nach in die eisige Flut und rettete sie mit eigener Lebensgefahr. Die Lebensmüde war gänzlich erschöpft, dürfte aber mit einem starken Schnupfen davonkommen.

Einer Lappalie wegen.

Georg Poslucha von einem Freunde niedergeschossen und tötlich verwundet.

In der Wohnung einer Verwandten der Frau Katie Stanko, Nr. 744 Noble Straße, geriet gestern Abend Georg Poslucka, Nr. 1770 Milwaukee Ave., über den Besitz einer Photographie des Frl. Emma Provak, die er eben von dem Original erhalten hatte, mit seinem Freunde, dem 16jährigen John Mickala, Nr. 1417 Lucy Straße, in Streit. Als er nach kurzem Wortwechsel dem Gegner eine Ohrfeige gab, zog Mickala angeblich einen Revolver und knallte ihn nieder. Der Verwundete wurde von dem Täter und einem Augenzeugen, dem 15jährigen Frank Puro, Nr. 1617 Girard Str., auf die Straße hinuntergeleitet und dann seinem Schicksal überlassen. Zwei Straßengänger nahmen sich seiner an und schleppten ihn nach dem nahegelegenen Sprechzimmer eines Arztes, wo er starb.

Es wurde nun die Polizei benachrichtigt, die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives verhafteten Frau Stanko, Frl. Provok, Nr. 1504 Walton Str., und ihre Hausgenossin Stella Krueger. Auf Grund der Angaben der Verhafteten wurden Mickala und Puro in den elterlichen Wohnungen aus dem Bett geholt und eingekäfigt. Mickala gibt zu, den verhängnißvollen Schuß abgegeben zu haben, beteuert aber, daß unglücklicher Zufall vorliege. Diese seine Aussage bestätigt auch Puro.

Neueste Mode.

Eigener Dienst der „Abendpost".

Mantel für Mädchen.

Der große Kragen, die Seitengürtel, die glatte Front, alles nach der neuen Mode. Die Manschetten können mit Litze eingefaßt werden.

Für 10jährige braucht man 3¾ Yards 36 Zoll breites Material und ⅜ Yards 27 Zoll breiten Atlas für Kragen und Gürtel.

Schnittmuster Nr. 8096. Größen für Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nur mer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost"

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Weihnachtsmarkt = Getriebe.

Die Deutschen Chicagos besorgen Einkäufe in der Turnhalle.

Erfrischungsstätten bewähren sich.

Alle Buden machen glänzende Geschäfte. — Größter Andrang zwischen 8 und 11 Uhr. — Großes österreichisch-ungarisches Fest im Wirtshaus „Zum Tannenbaum". — Zigeunermusik. — Tanzboden lebhaft besucht. — Im Markttheater glänzende Vorstellung „Am Hofe von Sereniffimus". — Die Tsingtauer Fanfarenbläser. — „Unter der blühenden Linde" herrscht fröhlichstes Treiben. — Kantine zieht ehemalige Soldaten an. — Festlichste Stimmung infolge eintreffender Siegesnachrichten. — Programm für heute und morgen.

Heute, Donnerstag
Norddeutscher Tag
Um 2 Uhr Eröffnung aller Buden zum Verkauf.
Weinstube—Wiener Cafe—Kantine.

Im Restaurant.
„Wirtshaus zum Tannenbaum"
Der German Club
Damen der Loge Hermann-Schwestern Nr. 6
Gemeinsame Gesänge — Unterhaltungen — Tanz

Markttheater.
Zum ersten Mal:
„Brüderlein Fein."
Wienerische Operette von Leo Fall.

Morgen, Freitag
Süddeutscher Tag
Um 2 Uhr Eröffnung aller Buden zum Verkauf.
Weinstube—Wiener Cafe—Kantine.

Im Restaurant
„Wirtshaus zum Tannenbaum"
Großer studentischer Kneipabend
(Vereinigung alter Studenten, Technikerverein)
Damen der Eastern Star Loge.
Unterhaltungen. — Gemeinsame Gesänge. — Tanz. —
Schuhplattler Verein „Alpenrose".

Markttheater.
Zum ersten Mal „Gaudeamus".
Studentisches Singspiel

Im großen Saal.
Täglich
Massenchöre mehrerer Gesangvereine.

Der erste Tag des Weihnachtsmarktes — denn der Abend des Dienstag trug ja durch das Festspiel seinen eigenen Charakter — war ein voller Erfolg und wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird, nach den angemeldeten Vereinsbesuchen zu schließen, jeder weitere noch eine Steigerung bringen. Der Markt bot gestern das vervollständigte richtige Bild durch die in der Mitte errichteten Stände. Ueberall hörte man die Stimmen der Ausrufer, das Schnarren der Glücksräder, die hellen Rufe der verkaufenden Mädchen. Es war eine flotte und lustige Stimmung über das Ganze gebreitet, eine Stimmung, die gegen Abends durch das Eintreffen der Nachricht vom Falle von Bukarest noch wesentlich gehoben wurde. In der Cantine bei den alten Kriegern und der Weinstube und unten beim „Tannenbaum" wurde mancher Flasche auf die Jubelnachricht hin der Hals gebrochen. Unter dem Eindruck des immer näher kommenden Sieges der Deutschen und ihrer Verbündeten gibt jeder doppelt gern für die Kriegsnotleidenden.

Im Markttheater.

Das Markt-Theater wurde gestern mit dem Singspiel „Am Hofe von Sereniffimus" eröffnet. Heinrich Löwenfeld in gesticktem Staatsfrack und Zopfperücke hielt als Sereniffimus Hof. Dr. Briggs, die breite Brust mit zahllosen Orden bedeckt, die den Mitwirkenden „verliehen" wurden — behalten durften sie sie nicht — war sein Kindermann. Manch lautes „Au" lohnte die witzigen Bemerkungen des kleinstaatlichen Fürsten. Aus der Gefangenschaft kamen von einer Japanerin (Frau Mac Arthur) an langem Strick geführt, die Tsingtauer Fanfarenbläser: Spangenberg, Heckelmann, Neumann, Rosenthal, Homann, Meyer und Mägdefessel und bliesen den Martin Ballmann'schen Fanfarenmarsch, mit der gleichen zündenden Wirkung, wie seinerzeit beim „Ueberbrettl" des Vereins Deutsche Presse, gaben auch „Die Wacht am Rhein" zu. Der Kesselpaukenschläger Meyer wurde von Sereniffimus zum Posthalter ernannt, natürlich zum „Abendposthalter". Dann erschien Goethe (Herr Houting), sprach Einiges von Schiller und erhielt zum Lohne die Goethestraße und einen warmen Ueberzieher verliehen. Frau Edith Schäfer im Rokoko-Kostüm sang mehrere Lieder mit schöner wohlgeschulter Stimme. Einen hohen Genuß bereitete Frau Marie Jung, welche vier ihrer anmutigen jungen Schülerinnen, zwei in ungarischen Tänzen als Husaren gekleidet und zwei als spanisches Tänzerpaar auftreten ließ. Die brillanten Tänze wurden auch auf der großen Bühne im Saal wiederholt. Istvan M. Redey und Miß Frances Avery schmetterten das Miserere aus dem „Troubadour" und die junge Dame sang einige Einzellieder. Sereniffimus kam aus dem Verleihen von Orden und sonstigen landesväterlichen Gnaden, besonders an die hübschen Sängerinnen u. Tänzerinnen, gar nicht heraus. Die Vorstellung wird mit weiteren Einlagen am Samstag im Markt-Theater wiederholt, das täglich um 8 Uhr 15 und um 10 Uhr spielt und gestern bei jeder Vorstellung ausverkauft war.

Lebhaftes Markttreiben.

Im Saale waren schon am Nachmittag viele ernste Käufer erschienen, die in den verschiedenen Buden sich mit Weihnachtsgeschenken versorgten. Es sah gestern noch marktmäßiger im Saale aus, denn vier große Stände waren in der Mitte errichtet worden, an denen Programme und Druckforten aller Art mit den Kochbüchern, das köstliche Zuckerwerk, die Gefangenenarbeiten und Erinnerungen Gegenstände der Hilfsgesellschaft und anderes mehr feil gehalten wurden. Gegen 8 Uhr Abends war der Saal dicht gefüllt und erst nach 11 Uhr waren die Reihen etwas gelichtet. Die Damen melden durchwegs treffliches Geschäft. Von den Buden und den unermüdlichen Helferinnen, die darin ihres Amtes walten, seien weiters genannt:

Das „Ahle"-Spiel, ein Ringwerfspiel, das immer eine Menge anzog und manchem geschickten Werfer einen schönen Preis brachte. Es steht unter der Leitung der Damen J. Hetzel, J. Josetti und A. Lüders, und diesen helfen die Damen R. Barr, R. Barr jr., J. Hetzel jr., H. Hüning, W. Peters, J. Price, D. Sievert und L. Josetti.

Die Chicago Turngemeinde hat eine Baby-Bude errichtet und in vielen Wochen fleißigster Arbeit in einer besonderen Nähstube eine Anzahl der hübschesten Ausstattungen für die Kleinsten hergestellt, die ausgezeichneten Absatz finden. An der Spitze aller Damen der Gemeinde walten dort ihres Amtes die Frauen J. Carr, M. Ballmann, L. Neebe, E. Preß und M. Wölbeling.

Die Erholungsstätten.

Im Wirtshaus „zum Tannenbaum" ging es gestern österreichisch-ungarisch zu. Als Bedienung schalteten und walteten dort die Damen der „Hungarian Society" unter Leitung von Frau A. Weiß und es wäre eine Grausamkeit gegen die, die es verabsäumt haben gestern dort sich an den Herrlichkeiten der Küche zu laben, wenn man ihnen erzählen wollte, was es da alles Gute zu essen gab und wie prächtig es schmeckte. Die Stimmung war urfidel. Es bedienten die folgenden Damen: A. Anis, A. Bloch, A. C. Bloom, W. Bluth, S. Boros, M. Chanyi, L. Deutsch, A. Eger, H. Herskovitz, E. Hellinger, N. Horowitz, Ph. Klein, B. Newberger, M. Niedermann, J. Shyman, N. Simon, B. Ungar, S. Weinberg, M. Winsberg, M. Zahler, M. Dattelbaum, M. Deutsch, A. Goodman, B. Helcberg, J. Kahn, F. Kraus, S. Meyer und A. Zahler.

Eine Zigeunerkapelle spielte ihre feurigen Weisen und die Mädchen hatten fast alle die kleidsamen Nationaltrachten angelegt. Besonderen Erfolg hatte Fräulein Schanzer, in trefflich echter Tracht, di mit ihrem Sammelteller, ungarische Lieder singend, von Tisch zu Tisch ging und große Beträge erhielt. Frau Resi Kranz sang und jodelte, wie man es eben kann, wenn man mit den Achensee-Rainers zusammen war und viele andere trugen Lieder vor. Der österreichisch-ungarische Vizekonsul Noelky war unter den Landsleuten, und viele Vereine der Oesterreicher und Ungarn waren vertreten. Auf dem Tanzboden herrschte den ganzen Abend lustigstes Gewühl.

* * *

Zirkel.

(Deutsch-sprechende Freimaurer.)

Die Mitglieder des Zirkels mit ihren Damen werden sich offiziell am Freitag Abend am „Weihnachtsmarkt" in der Nordseite Turnhalle beteiligen. Schriftführer C. O. Kühne wird von 7 bis 9 Uhr alle Mitglieder, welche ihre Kappen tragen, mit Eintrittskarten versehen. Da dieser Weihnachtsmarkt zum Besten der Kriegsnotleidenden arrangirt ist, so ist eine starke Beteiligung an dem Abend sehr erwünscht.

Louis Reinecker, 1. Vorsitzender.
Carl Oskar Kuehne, Schriftführer.

Heute beim „Tannenbaum".

Heute Abend haben die Damen der Herman-Schwestern Loge Nr. 6 die Bedienung im Wirtshaus „Zum Tannenbaum" übernommen. An ihrer Spitze stehen die Frauen A. Anders, C. Baade und M. Peters, als Helferinnen, diesen zur Seite die Damen: H. Baade, M. Beer, J. Bergman, M. Brausch, J. Buchwinkler, F. De Wald, M. Fottner, M. Fottner, M. Friblin, L. Gehrhardt, L. Hafferkamp, M. Hausburg, P. Holland, M. Kaladimos, H. Korettki, L. Kotzebu, A. Krause, E. Lama, M. Lies, M. Lorz, A. Lottig, Ch. Lübke, J. Müller, H. Nebgen, A. Peter, C. Raabe, M. Rauchenberger, R. Ries, A. Rohde, S. Schmidt, M. Schuster, M. Schwingen, K. Seidenspinner, A. Spalding, M. Streetz, M. Stuckert, M. Swanson, A. Winterhof, E. Zabler, M. Zepernick, C. Lottig.

Der „German Club" findet sich heute korporativ im Wirthaus ein.

Knusperhäuschen und Wiener Kaffee.

Durch seine vortreffliche Lage auf dem Markte selbst und nicht minder durch seine glänzende Versorgung mit Torten und Kuchen aller Art, köstlichen Rosinen-Schnecken und Gugelhupf und einem wirklich wienerisch anmutenden Kaffee, hat das Wiener Cafe (so schreibt es sich trotz Kriegszeiten auf dem Markt) einen ununterbrochenen Andrang von Besuchern zu bewältigen. Dabei versorgen die unter der Leitung der Damen C. Beck, L. Günzel, L. Huck, C. Lorentz, W. Nitze, C. Sippel arbeitenden Helferinnen auch noch das hübsche Knusperhäuschen, wo die guten Weihnachtslebkuchen zu haben sind. Da braucht es viel Hülfe. Heute Abend leisten diese unter Führung von Frau Lieberthal die Damen: A. R. Bacon, C. Binder, H. Brand, M. Brauer, V. Canman, J. Eisenbeiß, J. Goldzier, R. Grießer, F. Harnisch M. Herzog, G. Krebs, E. Leitmann, C. Meyer-Eigen, V. Noe, E. Pike, Reudenberg, C. P. Schaad, Selman, C. Sippel, W. Stein, A. Ulrich, M. von Valtier, W. Wilms.

Handarbeiten und Schürzen.

In der schönen großen Bude des „Altenheims" ist eine Fülle der begehrenswertesten Dinge ausgebreitet. Mit Eifer und Geschick bringen die vielen Damen, die diese Bude vorbereitet haben, die schönen Sachen an den Mann und die Frau. Sie haben zahllose Freunde, und diese und die durch die Sachen selbst Angezogenen geben gern dort ihr Geld aus. Frau Clara Rehtmeyer steht an der Spitze ihrer großen Schaar von Helferinnen, der Damen: W. Böppler, A. Bontour, A. O. Blaich, C. Bühler, J. Buschick, A. Belz, H. Chatroop, S. Crohn, G. Duschel, C. Eberlein, F. Eberlein, B. W. Eisendraht, H. Eisermann, G. Eschenburg, Chr. Erickson, C. Frankenhuis, A. Graff, L. Gunther, M. Hamburger, B. Hammesfahr, T. C. Harnisch, H. Heine, S. Heißler, E. Henning, A. Hieronimus, C. Höfer, A. Jürgens, M. Kiesling, L. Knüpfer, A. Kilian, Cl. Klaas, F. Köhn, A. Köhn, Sig. Krausz, D. Kröschell, Ida Lübkert, E. Lackner, J. Löb, C. Lechler, W. Mägerlein, B. M. Mai, Chr. Meier, H. Merker, A. Mertsky, A. Müller, E. Ostell, S. Ober, C. Rehtmeyer, W. Rennen, G. Rockener, M. Rothe, F. Schenck, A. Schmidt, M. Sommer, M. Teich, M. Tewes, L. Tewes, G. Walther, M. E. Winzer, H. von Wysow, E. Zeitz, W. Zeuch, A. Alpers, M. Alpers, G. Appelbach, M. Bartling, L. Chatroop, J. Chatroop, Ch. Detleffen, C. A. Eberer, B. Gatter, L. Gehm, F. Grundt, A. Heberlein, C. Huttmann, E. Jaffon, H. Köhn, E. v. Klinkowstrom, M. Kerber, E. Koch, E. Leimbach, F. Mai, E. Maßlow, O. Müller, P. Merker, G. Mertzky, M. Müller, B. Ostell, H. Pabst, M. Schick, A. Scheuber, M. Schwefer, J. Straßheim, E. Sachtleben und R. Schlotthauer.

Handarbeiten aller Art aus der Arbeitsstube führte auch die besonders diesem Zweck gewidmete Bude, welche an den beiden ersten Tagen unter der Leitung der Damen B. Von Herff, K. Lawes und O. L. Schmdit stand, die auch heute noch mit den nachstehenden Helferinnen dort den Verkauf besorgen:

T. M. Boya, C. Breat, S. W. Cutting, W. Ferry, H. Gronow, K. Huth, M. von Leszel, W. H. Nilsson, K. Pietsch, J. Reuderbach, E. van Schaick, J. Schobinger, R. Stutsky und M. Schurz.

Einen viel begehrten Spezialartikel hat die Schürzenbude der großen Gesellschaft „Erholung" zum Verkauf. In ihr arbeiten unter Leitung der Frauen E. Harnstrom, H. Meeßmann, E. Rennen, A. Schmutz, O. Schrader, T. Schultze und H. Behstedt die nachstehenden Damen als Helferinnen:

M. Bernau, A. Bontour, A. Booce, K. Bruns, L. Brye, E. Brundage, A. Dahlmann, C. Emmerich, M. Fritsch, F. Edler, R. Heide, S. Hentschel, M. Hiller M. Hoffmann, M. Hoyer, C. Hoyer, J. Kausche, E. Kellner, G. Kellner, R. Kleinofen, W. Knaus, M. Knauer, A. Köhn, S. Kott, H. Krüger, O. La Frentz, K. Lehmann, E. Martin, S. Magnus, E. Pammel, J. Pfeiffer, H. Pollit, B. Sänger, Scheele, W. J. Seifert, K. Sieler, M. Schlangen A. Schmutz, M. Scholer, M. Schultz, F. Voß, P. Waidelich, M. Werwerke, M. Wolfarth, M. Ziemann, M. Zschuppe, E. Besse, L. Besse, L. Goosmann, A. Heberlein, L. Heide, O. Hiller, E. aKusche, M. Kolb, E. La Frentz, P. Mattern, L. Schlangen, A. Schultz, S. Voß und B. Wolfarth.

Mitwirkende Sänger.

Im großen Saale auf der Gallerie sangen gestern die Vereinigten Sänger mehrere Lieder unter Meister Adolf Rehbergs Leitung nämlich „Abendlich schon rauscht der Wald", „Heimatliebe", „Es steht eine Linde im tiefen Tal" und „Wenn alle Brünnlein fließen". Ihnen folgte dann ein Massenchor der unter der Leitung des Chormeisters Joseph Memmesheimer stehenden Gesangvereine, „Richard Wagner Männerchor", „Ambrosius Männerchor" und „Calumet", welche „Vorwärts, Marsch", „Ein blankes Wort" und „Juchheissa mei Dirndl" unter großem Beifall der Zuhörerschaft sangen.

Bei der Lindenwirtin.

Mel.: „Im tiefen Keller sitz ich hier."

In kühler Weinstub' sitz ich hier,
Bei einem Glas von Reben.
Und laß von Tante Meixner mir
Vom allerbesten geben.
Sie ist als Wirtin ganz famos
Folgt eifrigst meinem Winke;
Drum trinke fleißig ich drauf los,
Ich trinke, trinke, trinke.

Carola auch mit ihrem Zopf
Ist allerliebst, entzückend.
Sie hat mir ganz verdreht den Kopf,
Ihr Lächeln ist berückend.
Ach, solche hübsche Kellnerin
Braucht Puder nicht noch Schminke;
Ich komme immer wieder hin
Und trinke, trinke, trinke.

Ja, ja, die hübschen Mägdelein
Die stellen mir 'ne Falle.
Man möchte immer um sie sein,
Im liebsten küssen Alle.
Da das nicht geht, so trink ich halt
Bis untern Tisch ich sinke;
Und würd' ich hundert Jahre alt
Ich trinke, trinke, trinke.

Warum Hämorrhoiden?

Eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment wird die Frage gründlich beantworten.

„Hello! Schicken Sie mir eine Schachtel von Pyramid".

Euer Fall ist nicht schlimmer als die Fälle von den vielen, die diese wunderbare Pyramid Pile Treatment versucht haben, und seither an uns Briefe geschrieben haben, die vor Freude und Dankbarkeit überströmen.

Probirt es auf unsere Kosten durch Einsendung des nachstehenden Koupons, oder holt eine 50c Schachtel jetzt von Eurem Apotheker. Nehmt nichts anderes.

Freier Probe-Koupon
Pyramid Drug Company,
546 Pyramid Building,
Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment, in einfachem Umschlag.
Name.....
Straße.....
Stadt..... Staat.....
1D0

Deutsches Theater.

„Ruth Temple."

Abweichend von früherer Gepflogenheit für die Sonntagsmatineen irgend ein Stück aus der Versenkung der Theaterbibliothek hervorzuholen, hat Direktor Hanisch für nächsten Sonntag Nachmittag genau dieselbe Vorstellung angesetzt, wie auch für die Abendvorstellung. Nämlich den „Zigeunerbaron". Diese melodieenreiche Operette wird bekanntlich am Samstag Abend mit Herrn Ludwig Eybisch als Gast zum ersten Male gegeben werden. Herr Eybisch, der in dieser Woche in Philadelphia in einem großen Konzerte des dortigen Mozart Chores als Solist auftrat, kam heute Morgen wieder hier an und hat direkt wieder an den Proben teilgenommen. Der Theaterchor, an den gerade im „Zigeunerbaron" große Anforderungen gestellt werden, ist für Samstag und Sonntag bedeutend verstärkt worden. Dadurch, daß der „Zigeunerbaron" auch bereits am Sonntag zur Matinee gegeben wird, erhalten besonders ältere Theaterbesucher und solche Herrschaften, die zur vorgerückten Nachtzeit nicht gerne in überfüllten Straßenbahnwagen den Heimweg antreten, Gelegenheit, das Theater zu besuchen und doch zum Abendessen wieder zu Hause sein zu können.

Bereits jetzt ist Direktor Hanisch mit den Vorbereitungen für eine noch nie dagewesene große Neujahrsüberraschung beschäftigt, deren Geheimniß an dieser Stelle den Lesern baldigst verraten werden dürfte. Die Theaterkasse ist für Vorbestellungen täglich geöffnet.

Tsingtau und Korea.

E. M. Newman führt seine Zuhörer nach der ehemals deutschen Besitzung.

Ein großer Teil der Zuhörer des Vortragsreisenden E. M. Newman in der Orchesterhalle gestern Abend bestand aus Deutschen, welche hauptsächlich gekommen waren, um die Bilder von Tsingtau zu sehen und um zu hören, was Herr Newman, der im verflossenen Sommer dort war, zu sagen haben würde. Der Teil des Vortrages, welchen der Redner — er sprach über Korea — der ehemals deutschen, jetzt in japanischen Händen befindlichen Besitzung widmete, war zwar nicht groß, aber hochinteressant. Schöne Gesammtansichten der von deutschem Fleiß und mit deutschem Geschmack in kurzer Zeit herrlich aufgebauten Stadt gaben den Beschauern zunächst einen allgemeinen Begriff von dem, was deutscher Unternehmungsgeist hier im fernen Osten für ein Muster- und Meisterwerk geschaffen hat. Dann erblickte man das noch jetzt von Japanern weitergeführte Hotel Prinz Heinrich und andere Prachtbauten, des Weiteren die auf den die Stadt rings umgebenden Hügeln befindlichen Forts, das Fort Bismarck, welches die Japaner, und die andern Forts, welche die Deutschen selbst vor der Uebergabe zerstörten. Eine der schönsten Ansichten war die von dem herrlichen Badestrand. Der Vortrag wird morgen Abend und am Samstag Nachmittag wiederholt, er bietet auch in seinen anderen Teilen, welche die Mandschurei und Korea behandlen, eine höchst anschauliche, fesselnde und belehrende Schilderung von Land und Leuten, Sitten, Gebräuchen und Zuständen im fernen Osten.

Südkalifornien.

Die Bevölkerung des ganzen Landes soll auf seine Vorzüge hingewiesen werden.

Während in früheren Jahren Südkalifornien auf die Bewohner des ganzen Landes eine große Anziehungskraft ausübte, hat der Enthusiasmus dafür in letzter Zeit bedeutend nachgelassen. Nicht etwa, daß seine mannigfachen Vorzüge, seine Naturschönheiten, sein Bodenreichtum u. s. w. dahingeschwunden seien, nein, sie sind eben dieselben wie zuvor. Aber es hat sich von anderen Landesteilen, deren Bewohner größere Energie an den Tag legten, für gute Eisenbahnverbindungen sorgten und vor Allem auch immer und immer wieder die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken wußten, in den Hintergrund drängen lassen und muß jetzt empfindlich dafür leiden. Weder wenden sich die Vergnügungsreisenden in gewünschter Anzahl dorthin, noch lassen sich größere Mengen von Landwirten dort nieder. Noch schlimmer ist es um die Industrie bestellt, große rauchende Fabrikschornsteine sind nur selten dort zu finden.

Diesen Uebelständen soll jetzt abgeholfen werden, man will gründlich Wandel schaffen und Südkalifornien die ihm gebührende Stellung zurückerobern. Zu diesem Zwecke haben sich die Geschäftsleute von neun Counties vereinigt und beschlossen, die Gelder für eine Anzeigen-Kampagne aufzubringen, wie sie in dieser Art in solchem Umfange bisher noch nicht dagewesen ist. Man sagt sich, daß mit Halbheiten nichts auszurichten ist, und daß man, wenn man sein Ziel erreichen will, Mittel und Wege finden muß, um einem möglichst großen Teil der Bevölkerung der Vereinigten Staaten die Vorteile Südkaliforniens in überzeugender Weise vor Augen zu führen. Man darf nicht nur auf das herrliche, unvergleichliche Klima hinweisen, auf die üppige Vegetation u. s. w., sondern muß vor Allem zeigen, daß dort angelegte Kapitalien reichliche Zinsen tragen. Die Aufgabe sollte nicht schwer sein, denn man braucht ja nur die Wahrheit, nichts als die Wahrheit zu sagen!

Die neue gegründete Vereinigung wird sich nach etwa zwei Monaten unter dem Namen California Publicity Board dauernd organisiren und ein aus 36 Mitgliedern bestehendes Direktorium erwählen, welches dann den Präsidenten, vier Vizepräsidenten und die übrigen Beamten zu erküren hat. Diesem wird ein aus zwölf Mitgliedern bestehender Vollziehungsausschuß zur Seite stehen. Da man vor keinen Kosten zurückzuschrecken beabsichtigt, hofft man, die segensreichen Folgen des Unternehmens bald wahrnehmen zu können.

Au! Hexenschuß.

Probirt Musterole. Seht wie schnell es lindert.

Ihr reibt einfach Musterole tüchtig drauf und gewöhnlich ist der Schmerz verschwunden — ein köstliches, beruhigendes Behagen kommt und nimmt seinen Platz ein.

Musterole ist eine reine, weiße Salbe, mit Senföl gemacht. Gebraucht es statt des Senfpflasters. Zieht keine Blasen.

Viele Aerzte und Wärterinnen gebrauchen Musterole und empfehlen es ihren Patienten.

Sie werden Euch mit Freuden sagen, welche Linderung es bringt bei steifem Hals, Asthma, Reißen, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Kreuz oder Gelenken, Verstauchungen, wehen Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, angefrorenen Füßen, Erkältung in der Brust (verhindert häufig Lungenentzündung). Immer zuverlässig.

25c und 50c Krüge; Hospital Größe $2.50.

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

Mandel Brothers' Basement

Auswahl eines Mail Order-Ueberschusses von 300

Damen- und Mädchen-Mänteln

im jährlichen Verkauf im Subway

Broadtail Cloth, Wollene Velour und Corduroy

$10

Novelty Gewebe Wollen-Plüsch und Novelty Mischungen

Viele der Mäntel sind mit Pelz oder Plüsch besetzt; alle in voller „Flaring"-Facon; worin augenblicklich so große Nachfrage ist. Die Werte sind von höchster Wichtigkeit.

200 Serge-Kleider herabgesetzt auf 4.75
100 seidene Kleider herabgesetzt auf 6.75

300 Tuchanzüge herabgesetzt auf 8.85

Die Anzüge sind aus Serge, Poplin und gemischten Stoffen gemacht; in allen populären Winter-Farbenschattirungen; mit oder ohne Besatz. Außergewöhnliche Werte.

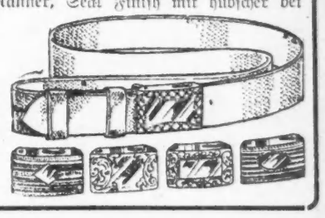
Basement-Laden

HILLMAN'S
"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Gürtel für Männer mit Neusilber-Schnallen, 55c

Herren-Ausstattungs-Abteilung, Haupt Floor

Freitag bieten wir zum Verkauf einen günstigen Einkauf von Tubular Leder-Gürtel für Männer, Seal Finish mit hübscher bei Hand gravirter neusilberner Schnall., in vielen Entwürfen — der beliebteste Gürtel des Tages.
Eine Initiale frei eingravirt.
In fancy Weihnachtsschachtel
Ein schönes Geschenk und ein wundervoller Wert, zu
55c



Geschenke die allen Männern gefallen

— viele Ratschläge in unserm neuen Weihnachts-Ausstattungsabteil

Hauptfloor.

Spezial-Ankauf von feinen seidenen Halsbinden für Männer, große offenes Ende Fallon, in einer großen Auswahl von reichen Seidenstoffen, fancy Weihnachtsschachtel mit jeder Halsbinde, zu 29c

Combination Sets von einem Paar feiner Hosenträger, elastisches Gewebe, und Pad Strumpfhalter, dazu passend, in schöner Schachtel, eine große Auswahl am Freitag, das Set, 59c

Feine Beacon Blanket-Baderoben für Männer, mit gutem, schwerem Schnurgürtel versehen, eine große Auswahl von Mustern — schön gemacht — das Stück zu $2.65

Feine importirte Blanket-Roben für Männer, mit Shawl-Kragen, knöpfe die Front hinunter, Seide-corded Ränder und Manschetten, schwere Schnur an der Taille, in großer Auswahl von neuesten Mustern, das Stück, $4.98

Taschentücher Haupt Floor

— Importirte Seid und Crepe

Aus Japan — reizende Farben, weich und hübsch — eine der wundervollsten Auswahlen, markirt zu 25c, 18c, 15c und 11c

Kinder-Taschentücher mit Initialen, mit sehr hübscher farbig gestickter Initiale, drei in einer Schachtel, zu 15c

Bestickte Damen-Taschentücher, hübsch farbig oder weiß bestickt. Jedes 15c, 10c, 8½c, 6½c und 5c

Reinleinene Taschentücher für Damen, mit bestickten Ecken — jedes zu 15c und 10c

Angeblich schuldlos.

Von einem der Firma Robins & Co., Nr. 227 N. La Salle Straße, gehörigen Kraftlastwagen wurde heute an 51. Straße und Racine Avenue ein ungefähr 55jähriger Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, überfahren und auf der Stelle getötet. Nach Angabe von Augenzeugen trifft den Lenker keine Schuld, weswegen von seiner Verhaftung vorläufig Abstand genommen wurde.

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!

Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, falls Ihr anderswo nicht kurirt seid, konsultirt mich wegen irgend einem Privatleiden oder Schwäche. Freie bakteriologische und X-Strahlen-Untersuchung. Kein Raten. Prof. Ehrlichs 606 oder 914 gegen Blutvergiftung. Mäßige Gebühren. Ihr bezahlt für die beste ärztliche Behandlung, nicht für große Anzeigen. Wir sprechen deutsch.

Dr. J. W. HODGENS
35 S. Dearborn Str., 2. Floor, Crilly Bldg., Chicago.
da5*2

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago——Telephon: Franklin 5900——Illinois

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Bryans Programm und „1920".

Gestern fand in Washington das große Bryan-Festessen statt, zu dem Präsident Wilson geladen, aber nicht erschienen war. Der Präsident hatte die Einladung abgelehnt und sich damit begnügt, eine Botschaft zu schicken, in der Herrn Bryan warme Anerkennung gezollt wurde für seine Unterstützung während der jüngsten Wahlkampagne. Das war nur gerecht, und für sein Fernbleiben hatte Herr Wilson einen sehr guten Grund; einen zwingenden Grund.

Gekommen zu dem Festessen waren Männer aus allen Teilen des Landes, die während der letzten zwanzig Jahre getreu und unverzagt dem bewunderten Führer folgten auf seinen Wegen, die ihn verschiedentlich beinahe in's Weiße Haus hinein, aber schließlich immer daran vorbeiführten, und Andere, die, von seinem neuen Feldgeschrei angelockt, hoffen, ihn in 1920 als demokratischen Präsidentschaftskandidaten zu sehen und mit ihm zur Herrschaft zu gelangen.

Herr Bryan hat es mit mancherlei versucht, und er kam, wie gesagt, verschiedentlich beinahe an sein Ziel. Aber je länger sein Streben, um so minderwertiger und schwächlicher wurden seine Mittel, desto ferner blieb ihm das Ziel. Diese Regel wird auch für 1920 gelten. Er wird, er darf es in 1920 nicht einmal zur Nomination bringen. Jedenfalls nicht zur demokratischen Nomination. Denn seine Aufstellung seitens der demokratischen Partei würde nicht nur eine schwere Niederlage, sondern das Ende der Partei bedeuten, der soeben durch die Wiederwahl Woodrow Wilson's so glänzende Aussichten auf die Zukunft eröffnet wurden. Die neue wirkliche Demokratie, für die während der letzten vier Jahre die Grundlage gelegt wurde, und die während der nächsten vier Jahre verständig ausgebaut und befestigt werden soll zum Besten von Land und Volk, müßte zerfallen, wenn Wm. Jennings Bryan in 1920 an ihre Spitze gestellt würde. Denn die Forderungen, die Herr Bryan aufstellt und auf die er die Demokratie zu verpflichten versucht, sind ganz und gar undemokratisch, widersprechen dem demokratischen Gedanken.

Herr Bryan fordert: Abschaffung der „Saloons" durch nationale Prohibition und die Erteilung des allgemeinen Stimmrechts an die Frauen durch nationale Gesetzgebung. Er behauptet die demokratische Partei habe sich zugunsten der nationalen Prohibition erklärt, indem sie siegte, ohne die „nassen" Städte und mit der Unterstützung nahezu aller Prohibitionsstaaten, und erklärt die demokratische Partei sollte zugunsten der Erteilung des Stimmrechts an die Frauen durch Bundes-Gesetzgebung sein, weil „der Einfluß der Frauen in den knappen Staaten genügte, das Ergebniß zu bestimmen". Das erklärt allerdings das Herauskommen Herrn Bryans für nationale Prohibition und „das nationale Frauenstimmrecht", denn für Herrn Bryan war immer „Grundsatz", was gerade in der Mode war, oder versprach bei der mehr oder weniger gedankenlosen Menge Anklang und Beifall zu finden; über das sich viele schöne Worte reden ließen, unter Anrufung des Gefühls, nicht des Verstandes. Es erklärt aber auch das Fernbleiben des Präsidenten Wilson von dem Bryan'schen Festessen. Denn von nationaler Prohibition und nationalem Frauenstimmrecht durch nationale, also Bundes-Gesetzgebung, will Präsident Wilson nichts wissen. Er erklärte dahin zielende Bundesgesetzgebung verschiedentlich für unvereinbar mit der Verfassung, und nur diesen Erklärungen und seinem entschlossenen Eintreten für den demokratischen Gedanken, der den Einzelstaaten und allen kleineren und kleinen politischen Einheiten möglichst das Selbstbestimmungsrecht lassen will, ist es zu danken, daß die Resolutionen, welche auf nationale Prohibition und nationales Frauenstimmrecht (durch Bundesgesetzgebung) abzielten, nicht schon angenommen wurden.

Wenn die meisten Prohibitionsstaaten für und die großen nassen Städte gegen den Präsidenten stimmten, so geschah dies nicht Dank, sondern trotz seiner Haltung in den Fragen nationaler Prohibition und nationalen Frauenstimmrechts. Wenn die liberalen Bürger, die gegen Prohibition sind (Zwangsgesetzgebung als unsittlich und schädlich verabscheuen) und gegen Bundesgesetzgebung für Prohibition und das nationale Frauenstimmrecht, weil sie für Stadt, County und Staat möglichst viel Selbstregierung fordern, am 7. November nicht für Woodrow Wilson stimmten, so ist das Gründen zu danken, die in 1920 nicht mehr gelten werden, oder einer persönlichen Abneigung gegen den Präsidenten, die in 1920 nicht mehr mitsprechen kann, weil dann ein anderer Kandidat sein wird. In 1920 werden sie für den demokratischen Kandidaten stimmen, vorausgesetzt, daß die neue Demokratie in den nächsten vier Jahren hält, was die letzten (ihre ersten) vier Jahre für sie versprachen. Aber der Kandidat muß und wird natürlich ein Demokrat sein, ein echter, kein „Auch-Demokrat", der nur „demokratisch" redet und nicht demokratisch denkt und handelt; der immer nur seinen Mantel nach dem Wind hängt, jede zeitweilige „Brise zu fangen" — kein Wm. Jennings Bryan. — — —

Eine starke Zumutung.

Die Verhandlungen über den Bau einer Untergrundbahn in hiesiger Stadt sind überaus unerfreulicher Natur. Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß sie auch diesmal wieder wie schon so oft ergebnißlos verlaufen, weil die gegensätzlichen Interessen nicht ins Einvernehmen zu bringen sind. Das Publikum ist dabei natürlich der leidende Teil. Denn tatsächlich sind es nur seine eigenen Interessen, die bei dem Feilschen darüber, wer den größten Profit bei dem Geschäft machen soll, mit Füßen getreten werden. Es heißt, die Schwaben werden erst mit vierzig Jahren klug. Fast will es scheinen, als ob auch die Chicagoer Untergrundbahnfrage die Bürgerschaft der Stadt vierzig Jahre lang beschäftigen werde, bevor man klug wird und dafür sorgt, daß die Stadt eine Verwaltung erhält, die, anstatt in den eigenen Säckel zu wirtschaften, ihre aus den Steuern und sonstigen Quellen fließenden Einkünfte zum besten Vorteil Chicagos verwendet.

Die ganze Behandlung der „Subway"-Frage durch die Chicagoer Stadtverwaltung und die eingesetzten Kommissionen in den letzten Jahren und Jahrzehnten kommt geradezu einer Herausforderung der Bürgerschaft gleich, und nur die Tatsache, daß zu viele Parteihengste unter allen Umständen und ohne alle Rücksicht auf die Bedürfnisse der Bürger mit den von ihnen gewählten „Führern" durch Dick und Dünn gehen, selbst wenn es klar ist, daß ihre Pläne mit den Interessen der Allgemeinheit nicht das Geringste gemein haben, gibt die Erklärung dafür, daß die vom Volke „Gewählten" es immer wieder versuchen, dem Vorteil ihrer Auftraggeber entgegenzuhandeln. Die Bürgerschaft sollte endlich einmal die Herausforderung annehmen und der ganzen Gesellschaft zeigen, wo der Zimmermann das Loch gelassen hat. Ihre Nachfolger werden sich ihren Wünschen dann wohl etwas gefügigier zeigen. Indessen ein jedes Volk hat die Regierung, die es verdient, sagt man, und das wird denn wohl auch für Chicago zutreffen.

Der Vorschlag der Kommission, nach der Vollendung der geplanten Untergrundbahnen Umsteigefahrkarten von den Straßenbahnen zu den Hoch- und Tiefbahnen nur gegen einen Zuschlag von 2 Cents zum Fahrpreise auszugeben, sollte an sich schon genügen, allen Verhandlungen mit den bisherigen hiesigen Bahngesellschaften ein Ende zu machen. Denn diese eine Forderung beweist mit aller wünschenswerten Deutlichkeit, daß es den Bahnen nur um eine weitere Schröpfung der Chicagoer zu tun ist. Die Bürger haben sich jedoch schon zu lange von ihnen an der Nase herumführen lassen und sollten sich, wenn jene nicht auf den Zuschlag verzichten wollen, gar nicht mehr auf ein Weiteres mit ihnen einlassen. Ihr Freibrief erlischt in zehn Jahren. Man lasse ihn ruhig erlöschen, halte streng darauf, daß die Gesellschaften bis zu jenem Termine allen seinen Bestimmungen bis zum letzten Tüpfelchen nachkommen, und bereite sich vor, nach Ablauf der Frist den Betrieb zu verstadtlichen. Man kann dreist darauf wetten, daß die Straßenbahnen und Hochbahnen, je näher jener gefürchtete Termin, der ihnen die Dividenden abschneidet, rückt, um so entgegenkommender werden werden. Und werden sie es nicht, dann schadet das auch weiter nichts. Dann soll die Stadt ihnen den ganzen Bettel abkaufen. Die Besorgniß, daß es am nötigen Kapital dazu fehlen werde, ist gänzlich unbegründet. Der Straßenbahnbetrieb in einer so verkehrsreichen Stadt, wie Chicago es ist und im Jahre 1927 voraussichtlich noch in stark vergrößertem Maße sein wird, ist stets ein einträgliches Geschäft, vorausgesetzt allerdings, daß man bis dahin mit allem „Graft" und sonstiger Korruption in der städtischen Verwaltung gebrochen hat und den Betrieb auch wirklich streng geschäftsmäßig führt.

Die Furcht vor einem etwaigen Geldmangel im Jahre 1927 sollte jedenfalls nicht soweit gehen, die Stadt Chicago im Jahre 1917 den Bahngesellschaften auf Gnade und Ungnade auszuliefern. Die Angst ist auch nur eine künstlich hervorgerufene. Der Fonds, den die Stadt aus den Einnahmen aus dem Nettogewinn der Bahnen ansammelt, vergrößert sich mit Zinseszinsen sehr rasch und wird in zehn Jahren einen sehr ansehnlichen Grundstock zum Erwerb jener Bahnen bilden. Die Stadt hat also keine Ursache, sich vor diesem Zeitpunkte zu fürchten. Denn selbst wenn sie dann die Bahnen nicht übernehmen wollte, stände es ihr doch immer noch frei, neue Verträge bezüglich des Straßenbahnsystems abzuschließen. Tatsächlich ist es auch nicht die Stadt, die derlei Besorgnisse hegt, sondern es sind die Bahngesellschaften. Sie betrachten das Anwachsen des Ankaufsfonds mit steigender Unruhe und möchten darum gern die jetzige günstige Gelegenheit anläßlich des allseitig verlangten Subwaybaus dazu benützen, den sie bedrohenden Fonds aus der Welt zu schaffen. Die Stadtväter haben deshalb das Heft in Händen und sollten alles tun, das von den Bahnen geplante Attentat auf die Taschen der Bürger zu verhindern.

Eine verpaßte Gelegenheit.

Im ersten Halbjahr 1914 betrug die Durchschnittsfracht von New York nach Liverpool für einen Bushel Getreide 3 Cents. Bis Ende des Jahres war diese Rate auf 15 Cents gestiegen, zur Zeit schwankt sie zwischen 55 und 60 Cents, 18 bis 20 Mal mehr als vor zwei Jahren. Und hierbei ist zu erwägen, daß es sich um einen Stapelartikel und eine der befahrensten Meeresstraßen der Welt handelt. Die Erklärung für diese eigentümliche Sachlage ist unschwer zu finden. Sofort nach der Kriegserklärung wurden dem Ozeanverkehr deutsche und österreichische Handelsschiffe mit einem Tonnengehalt von über 6,000,000 entzogen, und England u. Frankreich stellten einen großen Teil ihrer Handelsmarine in den Kriegsdienst. Für England beläuft sich der bezügliche Prozentsatz auf 50 Proz., entsprechend einer Aeußerung des Munitionsministers Lloyd-George. Dies und andere Umstände trugen zu einer gewaltigen Verminderung des dem Handel und der Industrie zur Verfügung stehenden Tonnengehalts bei, während gleichzeitig durch die Kriegsverhältnisse eine riesig vergrößerte Ausfuhr herbeigeführt wurde, und die Nachfrage nach Ozeanbeförderung dementsprechend zunahm.

Diese eigenartigen Zustände erwiesen sich von erstaunlicher Wirkung auf den Ozeanschiffsverkehr. Eine allgemeine Nachfrage entstand nach Fahrzeugen aller Art, die sich für die Frachtbeförderung über den Ozean eigneten. Schiffe, deren Eigentümer sie vergeblich für etliche Zehntausende angeboten hatten, konnten nun über ebensoviele Hunderttausende quittiren. So wurde ein Dampfer, der für $42,000 angekauft worden war, für $300,000 wiederverkauft. Die Atlantic-Gulf-West Indies Linie verkaufte zwei zehn Jahre alte Dampfer fast um das Doppelte ihres Wertes, der Käufer verkaufte sie weiter und verdiente $800,000 an dem Handel. Ein Dampfer, der neu $200,000 kostete, brachte den Eigentümern $1,000,000. Und je mehr der Tonnengehalt der verfügbaren Schiffe durch deutsche Tauchboote verringert wurde, je mehr stieg der Wert der schwimmenden Fahrzeuge. Nicht nur wurde auf den Werften der neutralen Länder Tag und Nacht an der Herstellung neuer Schiffe gearbeitet, sondern auch solche, die seit Jahren faulend und rostend im Hafen lagen, Dampf- und Segelschiffe, wurden eiligst ausgebessert, und in den Dienst gestellt. Gleichviel ob groß oder klein, die Fachteinnahme einer Hin- und Herfahrt zwischen Europa und Amerika oder einem anderen Weltteile zahlte nicht nur den Preis des Schiffes und seine Ausbesserungskosten, sondern ergab noch einen ansehnlichen Gewinn, während mehrere Rundreisen für den glücklichen Spekulanten ein kleines Vermögen bedeuteten.

Norwegen und Holland, in denen man derartige Verhältnisse voraussah und frühzeitig mit dem Ankauf verfügbaren Schiffsmaterials begann, haben während der letzten zwei Jahre Riesensummen durch ihre Handelsflotten erzielt. Von der Vernichtung von Schiffen durch Tauchboote sind sie nur wenig berührt worden, da die von den Engländern als „neutral" bezeichneten Ozeanfahrzeuge meistens solche waren, die sie von Norwegen und Holland gechartert und auf eigene Rechnung gegen Zerstörung versichert hatten. Auch in den Vereinigten Staaten hat man versucht aus diesen besonderen Verhältnissen Nutzen zu ziehen, allein zu spät, um sich den hauptsächlichen Vorteil zu sichern. Die Erfahrungen und Lehren des Weltkrieges werden in Amerika jedoch auch auf diesem Gebiete Beachtung finden müssen. Sie reden ein gewichtiges Wort zu Gunsten der Vermehrung unserer Handelsmarine, deren Entwicklung nicht länger behindert werden sollte, weder durch die Vorschrift, daß amerikanische Schiffe auf amerikanischen Werften gebaut werden müssen, noch durch die Verweigerung amerikanischer Registrirung für Schiffe, die von amerikanischen Rhedern im Auslande gekauft werden.

„Die **Verpflichtungen**, die England der amerikanischen Zeitungswelt schuldet, können nicht überschätzt werden. Die Schriftleiter der hervorragendsten Journale haben sich als furchtlose und sehr geschickte Verfechter der Alliirtensache erwiesen. Diesen Schriftleitern ist es vornehmlich zu danken, daß das amerikanische Publikum an das deutsche Ungeheuer als etwas wirklich Bestehendes glaubt, und sie haben dies unauffällig und durch schlagende Logik bewirkt. Wir haben keine besseren Verbündeten in Amerika als die Schriftleiter der großen Zeitungen." (London Chronicle.)

D' Zahnwoch'n.

Wißt's denn eigentli', in was für a Woch'n ma jetz leb'n, richt's euch darnach oder stolperts halt allweil so weiter? So hat der dicke Edi g'fragt, gestern, wo ma bei'n Sepp warn. Was red'st scho' wieder a so dumm daher, sdgt der Barber-Charlie, was für a Woch'n? Halt dö ersch't Dezemberwoch'n. Naa, sagt der Edi, daß du 's net woaßt, dös wundert mi, woaßt do sunst allweil alls oder willst 's do' wiss'n. Aba dö Dezemberwoch'n moan i net. Dö ersch't Adventwoch'n, sagt der Charlie alsdann. Naa, Religonsg'spräch halt ma do koane, sagt der Edi. Halt dö Viehausstellungswoch'n, hat der Butcher-Schorsch g'sagt. Dös is was du denkst, sagt der dicke Edi, denkst halt allweil nur an d' Viecherei. Aba dös zeigt wieder den Respekt, den wo ihr net habt, vor unsern Burgermoaschter, sunst tät's wiss'n daß ma in der Zahnwoch'n leb'n; unser Thompson Billy hats extra dazua b'stimmt, daß a jeda Mensch in unsrer Stadt amol an sei Zähn denken soll und s' sei' puz'n und flick'n lass'n soll, damit dö z'vüll'n Zahndoktern aa eppas z'verdienen krieg'n. Mach koa dumme Witz net, hat der Butcher-Schorsch g'sagt, dö Idee von der Zanhwoch'n is ganz guat, und wann d' Leut besser auf ihre Zähn und auf dö von ihre Kinder aufpasseten, so tätens eahne vüll Schmerzen erspar'n. Ja, von dein Standpunkt aus, Schorschl, hat der Barber-Charlie g'sagt, hast g'wiß recht, denn wann d' Leut besser auf ihre Zähn aufpasseten, so kunntens aa besser beißen, und du kunnt'st eahna alsdann no vüll a zächers Fleisch verkaaf'n als wia d's jetz scho' tuast, und 's wär aa sunst no' guat, denn do kunnten d' Leut bill'ger leb'n, indem daß sie, wanns a Supp'n kocht ham, nacha dö Suppenknoch'n aufessen kunnten, zahl'n müassens teuer g'nua. Ma red'n jetz net von dö hochen Preis, hat der Butcherschorsch spitzig g'sagt, ma red'n von dö Zähn und wia ma s' pfleg'n soll. Hast halt scho' wieder recht, Schorschl, sagt der Barber-Charlie, aba siahgst, oans hängt mit 'n andern z'samm, und wann d' Leut net alls fürs Ess'n ausgeb'n müaßt'n, nacha kunntens scho' besser eppas auf ihre Zähn verwend'n. Aba alln G'spaß auf d' Seit'n, dö Idee is net schlecht, nur glaub i halt, daß s' verfluacht wenig nutzt. Uebahaupts is 's a merkwürdige Sach'n, so vüll alte Leut hab i do' kennt wia i no' drauß war im Dorf, d' Zähn hams net putzt, dös is daz'mal net Mod'n g'wen, aba g'habt hams ihre Zähn bis s' g'storben san, und schö' und g'sund warns, dö Zähn. Dös is halt ihre Natur g'wen. Und i war do aa allweil g'sund, abe mei Raff'ln ham ma allweil Schmerzen g'macht. Wundert mi net, sagt der Schorschl, i, wann i a Zahn war, in dei Giftschnauz'n möcht i aa net drin san. Kusch di', Schorschl, sagt der Charlie, und hat weiter g'red't. Allweil bürstet- und putzt hab i mei Zähn, habs plombier'n lass'n und allerhand g'macht und hab do' nur 's Maul voll Stumpen g'habt, bis daß i dö ganze G'schicht hab ausreiß'n lass'n und ma alls neue Zähn hab mach'n lass'n, denn a Barber, der muaß do' mit sei' Kunden vüll red'n, und do is 's besser wann ma guat ausschaugt im und ums Maul, und was ma 'neisteckt ins Maul schmeckt aa besser.

Ja, aba was 'nauskimmt zu dein Maul is trotz bei Kunstraff'ln nix wert, sagt der Schorschl. Der Charlie wollt grad was drauf sagen, aba i hab mi dreing'legt und hab g'sagt: Jetz hörts amol auf mit Euren Tratsch, hab i g'sagt, und laßt an vernünft'gen Mann aa red'n. Unser Burgermoaschter woaß scho' was er macht. Er hat scho' allweil g'wißt daß d' Leut ihre Zähn z'vüll an streng'n, und dös is der Grund warum er auf 'n Sonntag hat d' Wirtshäuser zuaspirr'n lass'n, damit d' Leut wenigstens für oan Tag in der Woch'n koans auf 'n Zahn nehmen und dö Zahn schon'n könna. Und dö Zahnwoch'n hat er eing'setzt, der Billy, damit a jeder si' amol auf 'n Zahn fühl'n soll und ausfind'n tät was für a blöds G'fühl dös is, alsdann werdens scho' besser versteh'n, dö Leut, warum er si' net allweil gern von all dö Ausschüß und vom Staatsanwalt und von solcherne Leut auf 'n Zahn fühl'n laßt. Aba sunst, i moan halt aa, weiter hats koan Zweck net, dö Zahnwoch'n. In d' Schul'n hams festg'stellt, daß in hunderttausend Famüllien koa Zahnbürsten net do is, und do soll jetz a jed's Kind oane hoambring'n und soll mit der Bürsten der ganzen Famüllien ihre Zähn putz'n. „Aba i glaub, sö tuans do' net. 's is ja ganz schö' und guat und anerkennenswert, wann ma d' Leut zur Sauberkeit ermahnen tuat, aba do, wo manchsmal fünf oder sechs kloane Kinder san, do beschränkt si' halt dö Zahnpfleg, wo d' Muatter dö Kinder zuakemma lass'n kann, darauf, daß s' schaug'n muaß wia 's eahma allweil eppas zwischen d' Zähn schieben kann, damit 's a Ruah geb'n. Und i hab scho' oft denkt, warum d' Natur, wo do' alls so guat eing'richt't hat, dö Zähn net hat besser mach'n könna. Fast a jeder hat mehr oder weniger an d' Zähn z' leid'n; ma lauft zuam Zahndokter, der tuats füll'n, dö schlechten Zähn, aba woaß der Deifi, wann d' nur amol bei so an Dokter einig'schmeckt hast, so dauerts net lang bis dö andern Zähn aa kaput san. Und am End vom Lied hast halt, und wannst allweil a Bürsten braucht hast, do' dö meisten von dei' eigne Zähn verlor'n und hast andre drin, wannst net zahnlucket umananda lauf'n willst. Naa, dös muaß i sag'n, zwoa Sach'n hätt der Herrgott besser mach'n soll'n am Menschen, wo er eahn g'schaff'n hat, und dös san d'Hoor und d' Zähn. Dö zwoa Sach'n hat er dö meisten Menschen nur z' leih'n geb'n. Ma b'haltets z'meist net bis ma stirbt. D' Hoor und d' Zähn bringt ma z'meist net mit auf d' Welt, ma kriagts erscht später, und weh tuans aa, wanns kommen wolln, dö Zahn, net d' Hoor. Und bis a Mensch dö letzten, dö Weisheitszahn, kriagt (brauchst net a so schäbig z' lach'n, Schorschl, i woaß scho', was d' sag'n willst), do hat er scho' d' Hälft von dö andern wieder verlor'n und hat allweil Schmerzen damit g'habt. Und aa d' Hoor bleib'n dö meisten Menschen, dö Mannsbilder wenigstens, net treu, sö verlass'n oan, oans nach 'n andern, und wann a so a Mensch, der wo nia eppas g'macht hat für sei' Zähn oder si' koane falschen hat einsetz'n lass'n, an alts Mannd'l is, do is er halt akk'rat wieder a so als wia er auf d' Welt kumma is: Er hat wieder koa Hoor net auf 'm Kopf und aa koa Zähn net im Maul.

Ma ham no' vüll g'schaits und anders Zeug g'red't üba dö Zahnwoch'n, aba i muaß jetz aufhör'n, 's wird wieder z'lang, und dann ham ma koan Platz net für d' G'stanzeln, wo zua der Zähnerg'schicht g'hör'n. Dös sans:

Der Burgermoaschter der hat g'sagt
Wann ma wollt g'sünder leb'n,
So müaßt ma halt auf unsre Zähn
Vüll besser Obacht geb'n,
Und weil er int'ressiern sich tät
Für ander Leut ihr Sach'n,
So tät dö jetz'ge Woch'n er
Zua aner Zahnwoch' mach'n.

Wann ma, so hat er weiter g'sagt,
Dö Zähn si' guat tät putz'n,
So tät ma si' vüll Schmerz'n spar'n
Und 's sei aa sunst vo' Nutz'n;
Denn mit an Maul voll g'sunde Zähn,
Dös sei do' leicht z'ermess'n,
Do kunnt a jeder, alt und jung,
Do' g'wiß vüll besser ess'n.

Was do der Burgermoaschter sagt,
Dös tua i unterschreib'n,
Denn d' Sauberkeit und d' Reinlichkeit
San net leicht z' übertreib'n;
Doch sag'n halt dö schlechten Leut:
Bei d' jetzgen hochen Preis'n,
Was nutzen uns do guate Zähn?
Ma ham ja do' nix z'beiß'n!

Zapfen-Nazi.

Debatte über Prohibitionsfrage.

Wird nächsten Sonntag Nachmittag im Garrick Theater ausgefochten orden.

Zwischen Alderman J. C. Kennedy von der 27. Ward, einem Gegner aller geistigen Getränke, und Chas. A. Windle wird nächsten Sonntag Nachmittag im Garrick Theater, Randolph Str., zwischen Clark und Dearborn, eine Debatte über die Prohibitionsfrage stattfinden. Da Herr Windle, der auch William Jennings Bryan, Billy Sunday und den früheren Kongreßabgeordneten Hobson zu einer Debatte herausforderte, mit der Wirkung der Prohibitionsgesetze in den verschiedenen Landesteilen auf das Genaueste vertraut ist und mit Recht den Ruf eines hervorragenden, schlagfertigen Redners besitzt, so sollte sich der Kampf zwischen den beiden Herren zu einem hoch interessanten gestalten. Es ist sehr wünschenswert, daß sich die Freunde der persönlichen Freiheit zahlreich dazu einfinden. Der Eintrittspreis ist auf 25, 35 und 50 Cents festgesetzt worden.

Von Car erfaßt.

Frau Julia McMahon von Jefferson Park und ihre zwei Töchter: Nellie McMahon und Frau Agnes Gainey, Nr. 3937 Indiana Ave., wurden gestern Abend an Madison und State Straße von dem hinteren Ende einer Elektrischen erfaßt. Frau McMahon, die anscheinend einen Schädelbruch erlitt, liegt in bedenklichem Zustande darnieder, ihre Töchter kamen mit leichten Verletzungen davon.

* Frau Natalie Ubert, 744 N. Hoyne Ave., vermißt schon seit letztem Juli ihren 24 Jahre alten Sohn aus erster Ehe, Karl Singer, der bis dahin Nr. 715 N. Lincoln Str. wohnhaft war.

* Stadtrichter Edward T. Wade wurde gestern in der 51. Str.-Haltestelle der Südseite Hochbahn von Taschendieben um eine Diamantnadel im Werte von $150 bestohlen. Er bemerkte den Verlust erst, als er in seiner Wohnung, Nr. 5234 S. Michigan Blvd., antam.

* In der Nähe der Polk Str. wurde heute der italienische Streckenarbeiter Giaconi Antimicio, dessen Adresse der Polizei nicht bekannt ist, von einer Lokomotive der Pennsylvaniabahn überfahren und auf der Stelle getötet.

— Der Aviatiker. — „Wo haben Sie denn Ihren Gatten kennen gelernt?" — „Bei Augsburg fiel er mir auf den Kopf!"

— Unteroffizier. — „Baum, Sie kommen wieder zu spät! Gewiß wieder gedichtet! Aber das geht hier nicht! Hier ist man nicht Bruder im Apoll, sondern im Appell!"

Unser Weihnachts-Verzeichniß
enthaltend eine gute Auswahl passender Literatur für Geschenkzwecke
ist soeben erschienen. Auf Wunsch versenden wir es gratis.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Strasse.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Wir geben die traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Dorathea Lange-Meyger, geb. Lindemann,

im Alter von 67 Jahren, 3 Monaten und 19 Tagen am 6. Dez. sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Dez., um 2 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 800 Dunlop Ave., Forest Park, Ill., nach dem Waldheim-Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Baufenbach und **Bertha Nordbrock**, Kinder. **Ernest Nordbrock**, Schwiegersohn. **Martha Lange-Finn**, Schwiegertochter; nebst Enkelkindern. dofr

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin u. Mutter

Frederika Henning, geb. Mueller,

am 5. Dezember im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, um 1:0 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5266 South State Str., nach dem Bethania Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Henning, Gatte. **Erma Henning**, Tochter. **Lena Bahl** und **Bertha Harttopf**, Schwestern, **William Mueller**, Bruder, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Emil Popp

am 4. Dez. 1916 im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 8. Dez., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4744 S. Rockwell Str., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Popp, geb. Wendorf, Gattin. **Frau Amelia Lehner, Frau Anna Freitag, Frau Louisa Kellner**, Töchter; nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern. dido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Annie Renderman, geb. Schmeadeknecht,

6123 Racine Ave., im Alter von 64 Jahren, 7 Monaten und 18 Tagen gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry J. Renderman, Gatte. **Frau Sophia Beil, Frau Ricka Pauly, Frau Mamie Wolf, Frau Carrie Glenn, Henry F., Frau Margaret Horan, Nicholas F.**, Kinder.

Beerdigungsanzeige später.
Michigan Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Mathilde P. Korte, geb. Kobler,

am 6. Dez. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1945 W. 21. Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

August H. Korte, Gatte. **Mary Spuck, Alma Janin**, Schwestern. **August** und **William Kobler**, Brüder.

Todesanzeige.

Wilhelmine Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern zur Anzeige, daß Schwester

Sophie Krause,

3327 S. La Salle Str., am Dienstag, den 5. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Dez., um 1 Uhr, vom Trauerhause mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester das letzte Geleit zu geben.

Wilhelmine Dorn, Präsidentin.
Emma Seelig, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutsch-Oesterreicher Frauen-Unterstütz.-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Helena Suerrt, geb. Holt,

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 649 Dole Ave., nach dem St. Josephs-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Johanna Ropschuil, Präsidentin.
Carolina Weber, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Adolf Heinkel

am 6. Dez. im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 9818 Ewing Ave., mit Autos nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Heinkel, Gattin. **Frau Charles E. Decken, Fred, Adolf** und **Emil Heinkel**, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Am Mittwoch, den 6. Dezember, starb Schwester

Dora Meyger,

800 Dunlop Ave., Forest Park. Die Beerdigung findet am Samstag, den 9. Dez. statt, um 2 Uhr Nachm., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 Nachm. im Trauerhause.

Ottilia Gruger, Präsidentin.
Bertha Storm, Sekretärin.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die innige Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Schwagers; insbesondere der Goethe Loge und dem Bäckermeister-Gesangverein.

Martha Schaffer.
Paul Wittein.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer vielgeliebten Tochter

Ida Klopke,

welche heute vor einem Jahre, am 7. Dez. 1915, gestorben ist.

Ein liebes, gutes Tochterherz
Ward uns zu früh begraben,
Wir fühlen es mit tiefstem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Sie war so edel, sanft und gut,
Die nun in kühler Erde ruht,
Geliebt beweint und unvergessen.
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich, geliebte Tochter,
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern:

Friedrich und Ida Klopke.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Carl Albrecht,

welcher heute vor fünf Jahren, am 7. Dezember 1911, gestorben ist.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, wir können's nicht vergessen,
Wie du uns so sehr geliebt,
Es nagt das Leid in unseren Herzen,
Wenn's anderen auch nicht fühlbar ist.
Ruhe sanft und schlaf' in Frieden,
Denn dir ist nun die Ruh' beschieden.

Gewidmet von
Henrietta Albrecht, Gattin, nebst Kindern.

WALDHEIM
ist einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. Eine große Anzahl neuer Sectionen von Begräbnißplätzen von 2 bis 12 Gräbern wurden kürzlich ausgelegt und können sehr billig und auf Abschlagszahlungen gekauft werden. Neue Kunden werden höflichst eingeladen, das schöne Waldheim zu inspiziren. Nähere Auskunft, auch gefälligst schriftlich. Adresse: Forest Park, Ill. 'Phone: Austin 796. Bitte erwähnt diese Annonce.
1ds mido$sofondi*

Weihnachts- und Neujahrs-Gedichte, Dialoge — Aufführungen und Vorträge in großer Auswahl.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung
Jetzt: 206 W. Randolph Str.,
nahe 5th Avenue.

Schwaben-Verein

Inhaber der Losnummern 305 und 335 für eine künstlerische Tabakspfeife, erstanden am Rotekreuz-Zelt beim Cannstatter Volksfest in Brands Park, wollen die Gewinne beim Verwalter der Nordseite Turnhalle gegen Vorzeigung der Lose erheben.

Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn werden prompt und sicher innerhalb vier Wochen ausgeführt. — Preise:
100 Mark $18.00
100 Kronen $12.75
Portofrei ins Haus.
State Commercial and Savings Bank
1935 Milwaukee Avenue.
nb21bido*

Henry Schoellkopf Sons
Delikatessen.
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.,
Trüffel-Leberwurst
Sardellen-Leberwurst
Gänse-Leberwurst
Zungen-Blutwurst
Frankfurter Wurst
Honig-Lebkuchen
Wein-Lebkuchen
Springerle
Pflastersteine
Marzipan
Feinste Gewürze zum Backen:
Anis, Cardamon,
Rosinen, Zitronat
Süße und bittere Mandeln
Reinen weißen Klee-Bienenhonig
in Gallonen-Kannen zu $1.60
fondido

Auditorium
Große Opern-Saison
Cleofante Campanini, Generaldirektor.
Heute Abend, um 8, **Manon** Mmes. Amsden, Abberton, Berat, Mooney, Shaffer; Mm. Muratore, Maguenat, Journet, Dua, Beck. Dirigent, Charlier.
Freitag Abend, 8. Dez., um 8 Uhr **Madame Butterfly** Mmes. Farrar, Pawlowska, Peterson; Mm. Nadal, Polese, Daddi, Trevisan. Dirigent, Sturani.
Samstag Nachmittag, 9. Dez., um 2 Uhr **Cavalleria Rusticana** Mmes. Raisa, Pawloska, Berat; Mm. Crimi, Polese. Dirigent, Campanini.
Gefolgt von **Pagliacci** Mme. Easton; Mm. Muratore, Rimini, Kreidler. Dirigent, Sturani.
Samstag Abend, 9. Dez., zu populären Preisen.
Die Hoffmann's Erzählungen
Mmes. Macbeth, Buckler, De Phillippi, Pawloska; Mm. Dalmores, Beck, Nicolay, Daddi. Dirigent, Charlier.
Sonntag Nachmittag, 10. Dezember, um 4:30:
Götterdämmerung Mmes. Matzenauer, Easton, Van Gordon, Charlow, Moses, Shaffer, Hall, Mm. Maclenan, Whitehill, Hinckley, Beck. Dirigent, Pollak.
Mason & Hamlin Piano gebraucht.

Bush Temple
Deutsches Theater.
Superior 9356
Direktion Max Hanisch.
Das Haus bleibt wegen des Weihnachtsmarktes bis Samstag Abend geschlossen.
Samstag Abend und Sonntag Matinee und Abend
Gastspiel des Herrn Ludwig Eybisch vom Pabst Theater, Milwaukee
Der Zigeunerbaron.
Große Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Die Theaterkasse ist auch während dieser Woche täglich geöffnet, auch werden Bestellungen für Eintrittskarten telephonisch Superior 9356 entgegengenommen.

COLONIAL
Zweimal täglich
Einschl. Sonntags, 2:10 u. 8:10 Abds.
D. W. GRIFFITHS
COLOSSAL 2,000,000 SPECTACLE
INTOLERANCE
LOVE'S STRUGGLE THROUGHOUT THE AGES
Symphonie-Orchester von 50 und 40 Stimmen.
Herrn Griffiths erste u. einzige Schöpfung seit „The Birth of a Nation".
Preise:
Abends und Samstag Matinees:
25c, 50c, 75c, $1, $1.50 und $2.00.
Matinees: 25c, 50c, 75c und $1.00.

Vieh-Ausstellung.
Offen täglich von 8 Uhr Vorm. bis 11 Uhr Abds.
Bis 9. Dez. einschl.
8000 Mitglieder der Aristokratie des Tierreichs. — Feuriger Polo-Kontest von waghalsigen Reitern
Jeden Abend um 8 Uhr.
Die Pferde-Ausstellung
Konkurrirende Klassen für Four in Hands, Tandems, Reitpferden, Ponies, Traber, Springer usw., und Parade der Preisgewinner.
Offen zur Inspizirung Sonntag
Reservirte Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy's, Jackson Blvd. und Wabash Ave., oder am Eingang des Ausstellungsplatzes.
Eintrittspreis 50c.
Eintrittspreis für res. Sitz 75c u. $1
Nehmt irgend eine „L", Halsted oder Racine Avenue Wagen bis zum Ausstellungs-Gebäude oder irgend eine Südseite-Straßenbahn oder durchgehende Linie und transferirt.
ds5,6,7,8,9

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Auguilotti zu verkaufen beim Pfund.
fo2famodo*

Großes Konzert u. Tanz
jeden Donnerstag beim alten
Tyroler Friedl,
1557 Clybourn Ave.
Deutsch-ungarische Musik.

Aus dem Gänse-Paradies
Watertown, Wis., gehen uns täglich frische Sendungen zu, welche unseren geehrten Gästen als „eine gute Gabe Gottes" in gebratener oder anderer Form zu sehr mäßigen Preisen vorgesetzt werden. Um freundl. Besuch und Versuch bittet
Marz Restaurant und Bier-Tunnel
Ecke Madison und Dearborn Str.
nb25fadido2m

Kontraktor arbeitet in jedem Wetter draußen.

Herr P. Vinciguerra

Sich irgend welchem Wetter auszusetzen, hat keine Schrecken für Herrn Vinciguerra, der seinen Körper in solchem Zustande hält, daß er widersteht und Krankheitskeime abweist, durch den Gebrauch von Duffy's Pure Malt Whiskey.

„Ich habe Gelegenheit, Duffy's Pure Malt Whiskey häufig an regnerischen und nassen Tagen zu gebrauchen und halte ihn für das beste Abwehrmittel gegen Erkältungen oder gefährlichere Leiden. Ich bin Kontraktor für allgemeine Maurer- und Zement-Arbeit und beaufsichtige meine Leute in schweren Regenstürmen und Außenarbeit zu vollenden. Bei dieser Gelegenheit, wenn man kalt und naß ist, verhütet Duffy's Pure Malt Whiskey, wenn wie vorgeschrieben genommen, Krankheit." — Pasiey Vinciguerra (Kontraktor), Rockaway Road, Jamaica, N. Y.

Duffy's Pure Malt Whiskey

wenn in Eßlöffel-Dosen mit derselben Quantität Wasser oder Milch genommen, vor den Mahlzeiten und dem Zubettgehen, gibt stets dem System die Kraft, Husten, Erkältungen, Grippe, Bronchitis und Lungenleiden zu heilen und zu verhüten. Erhält den Körper in gutem allgemeinen Zustand, denn er ist eine vorverdaute Nahrung, die wenig Arbeit an die Verdauungsorgane stellt. Duffy's stärkt das Widerstandsvermögen und ist von großer Hilfe, die Erkältung bringenden Keime zu zerstören, die in dieser Jahreszeit so häufig sind.

„Holt Duffy's und bleibt gesund."

Nur in versiegelten Flaschen verkauft. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Zur Beachtung: Holt Euch Duffys von Eurem Apotheker, Grocer oder Händler. $1 die Flasche. Können Sie Euch nicht damit versorgen, schreibt an uns. Unser Haushaltbüchlein frei geschickt.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Eigenartiges Gebäude an Randolph Str. Großer Preis f. Ackerland an Devon Ave.

Die aus wohlhabenden Geschäftsleuten bestehende El Mar Cafeteria Co. läßt auf dem Grundstück 14 und 16 West Randolph Str., 40 bei 180 Fuß, an Stelle des vierstöckigen alten Gebäudes ein eigenartiges neues mit $100,000 Kostenaufwand aufführen. Es wird vorne ein-, hinten mehrstöckig sein und im ersten Stockwerk elegante Speiseräume entfalten, während die Küche usw. im dritten Stockwerk sein wird.

Frau Margarete Bunger hat an Albin Karrer Ackerland auf der Südseite der Devon Ave., 966 Fuß westlich von Western, 371 bei 2640 Fuß, außer einem Stück von 165 bei 1320 Fuß, zu $45,000 verkauft.

Das Backsteingebäude und Grundstück, 30 bei 127 Fuß, an der Südwestecke des 63. Pl. und der Dante Avenue, mit $20,000 belastet, ist zu nominellem Preise von Roswell G. Ackley an Bessie W. Balhatchett verkauft worden.

Der nach New York verzogene Dampfschiffahrtsagent M. W. Kozminski hat sein vor fünf Jahren errichtetes großes Wohnhaus an der Sheridan Road im südlichen Teil von Highland Park, Grund 300 bei 360 Fuß, zu $40,000 an den Möbelhändler Leon H. Hartmann verkauft.

Folgende Zinshäuser sind verkauft worden: Am Montrose Boulevard, 58 Fuß westlich von der Lawndale Ave., 50 Fuß Front, mit $15,000 belastet, zu nominellem Preise von H. H. Coans an Hermann Seibt, 3548 Nord Kedzie Boulevard, zwei Wohnungen, zu $15,000 von William Pickel an Frau Sarah L. Coulan; diese gab das Zweifamilienhaus 2622 Emmett Straße in Kauf. An der Südwestecke der Cullom und Lamon Ave., Grund 30 bei 125 Fuß, mit $33,500 belastet, zu nominellem Preise von Montgomery Smith an Herbert J. Moore, 220 und 222 Ost 46. Str., sechs Wohnungen, mit $12,000 belastet, zu $20,000 von Margarete Stoker an William Hill, 5204 und 6 Prairie Avenue, sechs Wohnungen, mit $11,200 belastet, zu etwa $20,000 von William O. Carr an James L. Redmond im Tausch für zwei Zweifamilienhäuser, 4403 Wallace Str.

Gegen Hypothek auf neue Zinshäuser liehen: Allister Langille $65,000 zu sechs Prozent auf acht Jahre, Südostecke der Hermitage Ave. und Juneway Terrace, von der Greenebaum Sons Bank and Trust Co., Thomas B. Maginnis $80,000 zu 5.5 Prozent auf fünf Jahre, Südwestecke der Lawrence und Kimball Ave., von O. H. Haugan, Webster H. Rapp und Andere $60,000 auf sechs Jahre zu sechs Prozent, Südostecke der Bosworth Ave. und Sheridan Terrace, von W. Anwander.

Schmerz, Schmerz, Schmerz. Vertreibt Neuralgie.

Reibt Nervenqualen, Schmerzen und Elend direkt hinweg mit „St. Jacobs Oel."

Ihr seid zu bemitleiden — aber bedenkt, daß es das leichteste Ding in der Welt ist, Nervenqualen und Schmerzen Einhalt zu tun. Bitte, leidet nicht weiter; es ist so unnötig. Holt Euch von Eurem Apotheker eine kleine Probeflasche „St. Jacobs Oel"; gießt ein wenig davon in Eure Hand und reibt damit sanft den „empfindlichen Nerv" oder die schmerzende Stelle ein und augenblicklich — jawohl, sofort — sind Qual, Schmerz und Pein vollständig fort.

„St. Jacobs Oel" überwindet Schmerzen. Es ist gänzlich unschädlich und brennt nicht und färbt die Haut nicht. Nichts Anderes verschafft so schnell Erleichterung. Es verfehlt niemals, mit neuralgischen Schmerzen sofort ein Ende zu machen, gleichviel, ob im Gesicht, im Kopf oder irgend einem anderen Teile des Körpers. Leidet nicht! Anzeige

Die Sühne.

Der Privatbänker Michael Michniuk auf drei Jahre ins Zuchthaus geschickt.

„In der Bank von Michniuk & Sohn haben über 2000 schwer arbeitende Leute, die sich jeden roten Cent vom Munde absparten, ihre ganzen Ersparnisse verloren, und wenn ich jetzt in dieser Sache Milde walten lassen wollte, dann würde ich mit einem Schlage 2000 Anarchisten schaffen". Das war Richter Barretts Erwiderung auf die Rede von Anwalt Darrow, der auch heute wieder Milde für Michael Michniuk, den verkrachten Bänker, erbetteln wollte. Michniuk und sein 21 Jahre alter Sohn Stephan waren die Inhaber der Privatbank von Michniuk und Sohn, Nr. 1361 S. Union Str., und hatten Einlagen in der Höhe von $45,000 unterschlagen. Sie hatten ihre Schuld auch zugestanden in der Hoffnung, mit einer milderen Strafe, wenn nicht gar mit suspendirtem Urteil, davonzukommen. Ihr Geständniß hatten sie bereits vor drei Monaten vor Richter Barrett abgelegt, und beide befanden sich seit dieser Zeit in Untersuchungshaft. Richter Barrett ließ sich aber nicht zu Gefühlsduselei verleiten und verurteilte heute den älteren Michniuk zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren, wovon er ihm drei Monate als in Untersuchungshaft verbüßt abrechnete. Stephan Michniuk verurteilte der Richter zu einem Aufenthalt von 18 Monaten in der Reformanstalt Pontiac. Er wird den jungen Menschen aber morgen unter Aufsicht stellen, da er für den Lebensunterhalt seiner fünf unmündigen Geschwister zu sorgen hat. Gleichzeitig verbot Richter Barrett dem jungen Mann auch, sich zu verheiraten, bis sein Vater aus dem Zuchthaus entlassen ist, da er seinen unmündigen Geschwistern Vater und Mutter zugleich zu ersetzen haben wird.

Ein Racheakt?

Versuch mißglückt, das Pine Grove Theater in die Luft zu sprengen.

Die Hausmeister Louis Moret und John Manning, wohnhaft Nr. 3828 Pine Grove Ave., fanden heute Morgen kurz nach acht Uhr vor einer Hintertür des Pine Grove Theaters, Nr. 717 Sheridan Road, fünf je 12 Zoll lange, mit einer Zündschnur verbundene Dynamitstangen, und vor der anderen Hintertür drei gleichfalls mit einer Zündschnur verbundene Dynamitstangen. Die Zündschnur am ersten Bündel war teilweise verkohlt, also, wie man annimmt, angezündet, aber wahrscheinlich durch einen heftigen Windstoß zum Erlöschen gebracht worden.

Die Dynamitstangen wurden dem Leutnant Luke Garrick von der Townhallwache übergeben. Dieser Beamte setzte sich unverzüglich mit E. D. Hopson, dem Leiter des Theaters, in Verbindung und erfuhr von ihm, daß er einen Wandelbildermaschinisten beschäftige, der Mitglied der International Stage Employers & Moving Picture Operators Union Nr. 110 sei, daß aber vor etwa zehn Tagen Beamte der Electrical Workers Union Nr. 157 bei ihm vorsprachen und verlangten, er möge einen Wandelbildermaschinisten anstellen, der Mitglied ihrer Gewerkschaft sei. Dieses Gesuch habe er rundweg abgeschlagen, und er befürchte nun, daß enttäuschte Mitglieder der Gewerkschaft aus Rache versucht hätten, das Theater in die Luft zu sprengen. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Zu Tode gerädert.

Vor dem Güterschuppen der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn an N. Jefferson Straße und Grand Ave., wurde der 35 Jahre alte Weichensteller John McCarthy, Nr. 739 West Monroe Straße, von einem Güterwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 328 W. Chicago Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Leset die „Sonntagpost".

War umsonst.

Hatte Revolver in Bereitschaft, im Falle das Gas nicht tötlich wirken sollte.

In seinem mit Gas angefüllten Zimmer, das dem offenen Brenner eines Gasheizofens entströmte, wurde heute der 26jährige Fleischer Jerry Cihek, Nr. 2015 Laflin Str., bewußtlos auf seinem Bette liegend aufgefunden. In der Hand hielt er einen Revolver, mit dem er anscheinend seinem Leben ein Ende machen wollte, falls das Gas nicht wirken sollte. Die Polizei brachte mit Erfolg einen Pulmotor in Anwendung, doch war Cihek so schwach, daß er nach dem St. Anthony Hospital überführt werden mußte.

Von einem Zimmermädchen wurde heute im St. Charles Hotel, Nr. 217 N. Clark Str., wo er gestern abgestiegen war, der 52jährige Reisende F. W. Snider, Nr. 821 N. Dearborn Str., an Gas erstickt aufgefunden. Da ein Gashahn weit offen stand, ist die Polizei der Ansicht daß ein Selbstmord vorliegt, konnte aber über die Ursache der Verzweiflungstat noch nichts ermitteln.

Nachdem sie einen Zettel geschrieben hatte, der nur die Worte „Dies ist der einzige Ausweg" enthielt, drehte die 20jährige Frances Langhauser, Nr. 750 N. Long Ave., das Gas an und war schon tot, als sie aufgefunden wurde. Das Mädchen stand seit dem vor einigen Jahren eingetretenen Tode ihrer Mutter dem Haushalt vor. Aus welchem Grunde es seinem Leben ein Ende machte, ließ sich bisher nicht feststellen.

Frau Anna Dram, Nr. 1749 West Monroe Str., deren Gatte vor einiger Zeit von Dr. H. J. Haiselden einer Gehirnoperation unterzogen wurde, versuchte gestern Abend ihrem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende zu machen, wurde aber noch rechtzeitig aufgefunden und wieder außer Gefahr gebracht. In einem hinterlassenen Schreiben gab die Unglückliche an, daß sie bei den teuren Lebensmittelpreisen mit dem Verdienst ihres Mannes nicht auskommen könne, und schloß mit den Worten: „Mein Kreuz ist zu schwer, ich kann es nicht länger tragen."

Schießt Gatten an.

Seine von ihm getrennt lebende Frau will ihn für Einbrecher gehalten haben.

In der Meinung, einen Einbrecher vor sich zu haben, schoß heute früh Frau Michael O'Hara im Hauseingang ihrer Wohnung, Nr. 2311 Ogden Ave., ihren Gatten nieder, von dem sie seit mehreren Monaten getrennt lebt, und verwundete ihn schwer. Der Mann kam um 3 Uhr Morgens in das Countyhospital getaumelt und berichtete, daß er, wie er glaube von seiner Frau, niedergeschossen wurde. Die Polizei verhörte die Frau und erfuhr, daß sie wiederholt von jungen Burschen, die im Hauseingang umherlungerten, belästigt worden sei und allerdings geschossen habe, da sie glaubte, daß einer der Kerle in ihre Wohnung einbrechen wolle. Daß es ihr Gatte war, will sie nicht gewußt haben. Der Verwundete war nicht vernehmungsfähig, er liegt in bedenklichem Zustande darnieder.

An Leuchtgas erstickt.

In ihrer Wohnung Nr. 750 N. Long Ave. ist die 26jährige Frances Langhauser an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner des Gasherdes entwich. Der Koroner wird festzustellen suchen, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

— Verschnappt. — „Gast: „Sie, Herr Wirt, das soll Hasenbraten sein? Ich wette, das ißt nicht einmal eine Katze!" — Wirt: „Bitte sehr — es ißt eine!"

Schnell! Beseitigt Magen-Beschwerden und Unverdaulichkeit

„Pape's Diapepsin" macht kranke, saure, gasige Magen gesund.

Machen Euch einige Speisen, die Ihr eßt ‚Beschwerden' — schmecken sie gut, aber bekommen sie nicht, bilden sie durch Gährung schwerlösliche Klumpen und verursachen sie einen kranken, sauren, aufgeblähten Magen? Dann, Herr oder Frau Dyspeptik, merkt Euch dies: Pape's Diapepsin verdaut alles und läßt nichts übrig, das sauer werden und Euch unwohl machen kann. Niemals wirkte irgend etwas so schnell und sicher, mit so gewissem Erfolge. Ganz gleich, wie sehr Euer Magen verdorben sein mag, Ihr verspürt in fünf Minuten angenehme Linderung, aber was Euch am besten gefällt, ist, daß es Euren Magen stärkt und kräftigt, so daß Ihr Eure Leibspeisen ohne Furcht essen könnt.

Die meisten Heilmittel bieten Euch manchmal Linderung — sie wirken langsam, aber nicht sicher. „Pape's Diapepsin" wirkt schnell, positiv und versetzt Euren Magen in gesunden Zustand, so daß das Elend nicht wiederkehrt.

Ihr befindet Euch anders, sobald „Pape's Diapepsin" mit dem Magen in Berührung kommt — Beschwerden verschwinden sofort. Euer Magen wird süß, keine Gase, keine Blähungen, kein Aufstoßen von unverdauter Nahrung, Euer Kopf wird klar und Ihr fühlt Euch schön.

Geht jetzt, macht die beste Geldanlage, die Ihr je gemacht habt und holt Euch eine große fünfzig Cent Schachtel Pape's Diapepsin von irgend einer Apotheke. Ihr begreift innerhalb fünf Minuten, wie unnötig es ist, an Unverdaulichkeit, Dyspepsie und irgendwelchen Magenbeschwerden zu leiden. Anzeige

Meeker bei Clyne.

Leiter von Armour & Co. hat eine Unterredung mit dem Bundesanwalt.

Arthur Meeker, Generalleiter der Schlachthausfirma Armour & Co., suchte heute Bundesanwalt Clyne auf dessen Ersuchen auf, in Angelegenheiten der von der Bundesanwaltschaft und der Bundes-Grandjury betriebenen Untersuchung der Ursachen der hohen Nahrungsmittelpreise. Herr Meeker gab Herrn Clyne die Namen von Angestellten an, welche vor der Grandjury verhört werden sollen, und zeigte sich auch geneigt, dem Bundesanwalt alles zu sagen, was dieser zu wissen wünschte. Auch eine Anzahl von Bankbeamten kamen heute auf Einladung des Bundesanwalts in das Bundesgebäude, um Auskunft über Darlehen zu geben, welche die Banken Kühlspeicherfirmen gewährt haben, und die mutmaßliche Wirkung solcher Darlehen. Schon gestern folgte John P. Olson, Vizepräsident der First Nationalbank, einer solchen Einladung, und heute fanden sich u. a. D. V. Webster, Sekretär der First Trust Savings Bank; H. M. Garretson, Hilfskassirer der Illinois Trust and Savings Bank; William N. Jarnagin, Hilfssekretär der National City Bank, und W. F. Gleason, Hilfskassirer der National Produce Bank, ein. Die Herren wurden von den Hilfsbundesanwälten Igoe und Epstein befragt.

Es wird behauptet, daß die Kühlspeicherbesitzer Nahrungsmittel nicht lange genug zur Erzeugung einer Knappheit auf dem Markt zurückhalten könnten, wenn es nicht für das Geld wäre, das die Banken ihnen angeblich auf ungewöhnlich hohe Zinsen leihen.

Vorladungen sind seitens der Bundesanwaltschaft u. a. an E. A. Cudahy jr. und John A. Wagner, Geschäftsführer der Firma Cudahy, ergangen.

Der Schein trügt.

Die unscheinbare Hülle barg einen recht wertvollen Kern.

Der Verkehrspolizist Cowing, der an Randolph und La Salle Str. postirt ist, sah heute einen ungefähr 83jährigen, unscheinbar aussehenden alten Herrn ziellos umherwandern und fragte ihn aus. Der Greis wußte weder wie er hieß, noch wo er wohne, worauf der Blaurock ihn in Schutz nahm. In seinen Taschen fanden die Polizeibeamten zu ihrem größten Erstaunen außer Papieren, die besagten, daß er Charles Wesendorf, Nr. 1436 Irving Park Boulevard, heiße und ein früherer Grundeigentumsmakler sei, $800 in Baar und Wertpapiere in Höhe von $5000.

Entseelt aufgefunden.

Im Keller der St. Alphonsuskirche an Southport Ave. und Wellington Straße wurde heute Morgen der Hausmeister John Oter, Nr. 1742 Nelson Straße, entseelt aufgefunden. Alle Umstände deuten darauf hin, daß der Mann durch einen Sturz von einer Trittleiter den Tod gefunden hat.

Kleine Kriegsnachrichten

Oeffentliches Konsistorium.

Rom, 7. Dez. Der Papst Benedikt hielt in der Halle der Seligsprechung im St. Peters Dom in Gegenwart von einigen Tausend Personen ein öffentliches Konsistorium ab. Die zehn am Montag ernannten Kardinäle sowie Kardinal Früwirth, früher apostolischer Delegat in München, und Kardinal Scapinelli, früher päpstlicher Gesandter in Wien, die Beide seit 1914 den Kardinalshut tragen, betraten gemeinschaftlich die Halle und schritten zum Thron. Nachdem der Papst die neuen Kirchenfürsten bekleidet hatte, begab er sich zurück nach seinen Gemächern, während das Te Deum gesungen wurde.

Werden Lohnerhöhung bewilligen.

New York, 7. Dez. Als ein Ergebniß der zwischen den gewerkschaftlichen Kleider- und Mäntelarbeitern und den Fabrikanten schwebenden Verhandlungen werden Letztere jedenfalls eine Lohnerhöhung um 10 Prozent für mehr als 30,000 Arbeiter eintreten lassen. Diese Arbeitervereinigung hat mehr als 100,000 Mitglieder, und sie war die erste, die vor mehreren Jahren den achtstündigen Arbeitstag für ihre Leute einführte.

Der Landhunger ist groß!

Washington, D. C., 7. Dez. Oeffentliche Ländereien in den Ver. Staaten werden von Heimstättlern in rasch zunehmenden Mengen belegt. So besagt der Jahresbericht vom Sekretär des Innern, Lane.

In dem Rechnungsjahre, welches am 30. Juni 1916 ablief, wurden 20 Millionen Acres von privaten Besitzern beansprucht, gegen 17 Millionen für jedes der zwei vorhergegangenen Jahre, und einen bedeutend geringeren Durchschnitt in früheren Jahren.

Aber noch sind 250 Millionen Acres öffentlichen Landes in den Ver. Staaten übrig geblieben. Ein großer Teil davon liegt in trockenem Lande. Der Landgewinnungsdienst wurde an 24 Berieselungsprojekten baulich weitergeführt, und die Bauarbeit an 10 dieser Projekte wurde vollendet. Im Ganzen erhalten jetzt nahezu 20,000 Farmen künstliche Berieselung.

Die Gesundheitskampagne des Indianerbüros brachte die Sterblichkeit unter den Indianern auf 7 pro Tausend herunter. Die Arbeit der Indianerschulen ist geändert worden, im Hinblick auf den Eintritt einer größeren Zahl in praktischen Berufen.

Im Patentamt liefen im Rechnungsjahre Bewerbungen um 70,000 Patente ein; 48,000 derselben wurden gewährt.

Die Leistungen des Bergbauamtes, besonders für Rettungsarbeiten, werden sehr belobt.

Doppelte Stamps den ganzen Tag

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Stamps den ganzen Tag

Freitag-Bargains

Unterzeug

Damen-Unterzeug, Leibchen u. Beinkleider, dazu passend, Jersey gerippte Baumwolle — extra groß, zu .. 29c

Kinder-Unterzeug, Leibchen u. Beinkleider, Größen 28 bis 34, graue, fließgefütt. Baumwolle; Auswahl von jeder Größe, zu .. 29c

Union Suits für Damen, Cream farbige Baumwolle, hohe Hals, lange Aermel, — alle Größen bis 44. 59c

Leibchen und Bands für Babies, — feine reine Wolle, 75c Wert, zu 35c

Soldaten

5 Stücke Set von Blei-Soldaten, hübsch vergoldet u. in Schachtel verpackt — (nur 1 Set an jeden Kunden) — speziell zu 8c

Banken

Provident 4 Coin Register und Adding Bank — prächtig lithographirt — regulär $1.50 wert — speziell für nur 98c

Schubkarren

Schubkarren, starkes hölzernes Gestell, Stahlräder, speziell zu 25c

Sandwagen

Automatische Spielzeug-Sand-Car, interessant, nimmt Steigung, entleert die Ladung und fährt zurück, um neue zu holen, völlig aus Blech konstruirt, prächtig angestrichen; 2 Größen, speziell zu $1.00 und 50c

Strümpfe

Baby-Strümpfe, feine Wolle, weiß und schwarz, alle Größen bis 6½ — das Paar zu 15c

Damenstrümpfe, ganz nahtlos, echtschwarze Baumwolle — alle Größen bis 10, das Paar 10c

Männersocken, feines Seide-Lisle, echtschwarz, hoch gespleißte Ferse, doppelte Sohlen und Zehen, Größen bis 11½. Paar.. 15c

Damenstrümpfe, fließgefüttert, echtschwarze aBumwolle, gerippt oder gesäumt, alle Größen, Paar.... 15c

Männersocken, teilweise Wolle, ganz nahtlos Größen bis 9½ — das Paar zu 19c

500 Pr. impt. schott. Filet u. Marquisette Spitzengardinen, weiß, ivory od. Arab., einf. od. gezackte Kante, $3 Wert, 1.19

Gänsefedern, rein weiß, sanitär, gereinigt, geruchlos, von lebenden Gänsen, in 2 bis 5 Pfd. Säcken, $1.00 Wert, zu... 69c

40 zöll. Gardinen Voiles — hohlgesäumte Borte, mit breitem Spitzenrand, fein. (10 Yd. an einen Kunden), 35c Wt. 19c

54 zöll. am. Broadcloth, — schwarz, braun, hell- und dunkelgrau u. Cardinal, f. Kleider und Knabentrachten, 89c Wt. 49c

Reinseid. schwarz. Taffeta, 36 zöll., schön rabenschwarz, Chiffon Finish, garantirt dauerhaft, 1.50 Wert, zu....... 89c

36 zöll. persisch. Flanell — schwer gefließte Rückseite, hübsche Muster für Kimonos etc., 18c Wert, Yd... 11½c

40 zöll. Sheeting, schwer, ungebleicht, lange Fabrikenden, f. Betttücher u. Kissenbezüge etc., 15c Wert, zu... 10½c

Türkische Handtücher, groß, extra schwer, gebleicht, doppelter Faden, schöne farbige Borte. — 50c Wert, zu.... 25c

Drogen

Limestone Phosphate, 35c Größe, zu... 24c

Fletcher's Castoria, 35c Größe, zu.... 19c

Musterole — die 25c Größe, zu .. 15c

Pinex — die 50c Größe, zu 34c

Bons Rheumatic — $1 Größe, zu.... 59c

Savoy Prescription für Damen — $1.00 Größe, für 57c

Groceries

Kombination:
New Century Mehl, ¼ Bbl. Sack zu $2.25
4 Pfund feinster granulirter Zucker für 0.29
1 Pfund Extra Blend Kaffee, 28c Sorte, zu 0.25
1 Gallone weißer destillirter Essig, 25c Sorte 0.15

Speziell zu $2.85

U. S. Mail Seife (10 Stücke an einen Kunden) zehn Stücke für 33c

Fische — Frische Heringe, Pfund 6½c

Fleisch

Fancy magere Pork Loins, Pfund.. 15¾c

Fancy Native Pot Roast Beef, Pfd. 12¾c

Fancy milchgefüttertes Veal — Short Leg od. Loin, Pfund .. 18½c

Veal Roast Breast, das Pfund 14½c

Native Rib Roast Beef, gerollt... 17½c

Frankforts — das Pfund für 12½c

Liköre

$1.10 Our Union Kentucky Whiskey, volles Quart, für 62c

Gal. Cognac Brandy, 3 Star, Flasche .. 55c

$1.25 Old Guckenheimer Rye Whiskey, volles Quart, für 74c

Gal. Portwein — die Gallone zu .. 93c

Tafelbier, Kiste mit 2 Dtz. Flaschen f. 69c

Gestrige Vereinsfeste.

Der Goethe Männerchor befestigte mit seinem Konzert seinen Ruhm.

Ein in jeder Beziehung erfolgreiches Konzert war es, das der Goethe Männerchor gestern Abend unter Leitung seines Gesangmeisters H. Kornemann in der Wicker Park Halle veranstaltete. Trotzdem das Konzert auf einen Wochentag verlegt war, ließ der Besuch nichts zu wünschen übrig, aber das ist ja, wenn man die guten Leistungen des Goethe-Männerchores in Betracht zieht, nur begreiflich. Das Programm wies große Mannigfaltigkeit sowohl an Chor- als auch Solonummern auf. Der letzteren sei an erster Stelle gedacht, denn beachtenswerte Künstler waren mit ihnen betraut. Da ist an erster Stelle der stimmgewaltige Baritonist Joseph Keller zu nennen, der sein Toreadorlied aus „Carmen" mit echt dramatischem Verständniß und glänzender Tonfülle sang. Seine Gabe wurde mit so großem Beifall aufgenommen, daß der Sänger sich zu einer Zugabe, „Am sonnigen Rhein", entschließen mußte. Auch die Mezzosopranistin Frl. Adelheid Wolterding hatte sich nicht über den ihr zu Teil gewordenen Beifall zu beklagen, den sie überdies reich verdient hat. Sie sang „Im Herbst" von Franz und „Ich liebe Dich" von Grieg. Besonders gefallen hat das schwierige erstgenannte Lied. Frl. Louise Boch hatte die Klavierbegleitung übernommen und sie mit feinem Verständniß durchgeführt.

Der festgebende Verein leistete unter der Führung des Herrn Kornemann durchweg Glänzendes. Wenn auch der zur Einleitung des Konzertes mit Orchesterbegleitung gesungene Marsch „Wanderlust" unter der zu kräftig ertönenden Begleitmusik zu leiden hatte, so hätte diesem Uebel leicht durch andere Plazirung des Orchesters abgeholfen werden können. Prächtig gesungen wurde Angerers Chorlied „Mein Lieb", und auch das „Medley" von White errang wohlverdienten Beifall. Packend entledigte sich der tüchtige Chor seiner Aufgabe in der Bewältigung des schwierigen Tonwerkes von Kretscher „Die Geisterschlacht", die mit Orchesterbegleitung gesungen wurde.

An das Konzert schloß sich der übliche Tanz, der besonders das junge Element bis zur vorgerückten Stunde beisammenhielt. Das Fest war ein Erfolg im schönsten Sinne des Wortes, und der Goethe Männerchor ist dafür dem tüchtigen Vorbereitungsausschuß zu Dank verpflichtet, der sich wie folgt zusammensetzte: John Heidemann, Präsident; Henry Kracke, Vorsitzender des Vorbereitungsausschusses; Emil Neuhaus, Schriftführer; Nic. Fischer, Schatzmeister; George Ziehn, Ticket-Schatzmeister; Christ Krüger, Jakob Hüther, Peter Schweitzer, Seb. Rauwolf, Fred Schümann, Herm. Zierk, Wilh. Luhmann, Wm. Friemel, Wm. Heidemann, Dr. Rumpf, John Nienstadt, Carl Coninx, Bal. Sauerbrei, Wm. Bauerle, George Dierßen, Henry Baum, Emil Rüttimann, Dr. Jacobs, H. Scholl und F. Degenfelder, Beisitzer.

Godetz-Konzert.

Herr Tony Godetz veranstaltete gestern in Yondorfs Halle sein drittes Konzert, das mit einem sehr gemütlichen Ball verbunden war.

Selten wohl ist Rückerts „Aus der Jugendzeit" einfacher und doch ergreifender vorgetragen worden, als gestern von dem Godetz - Damen-Quartett. Besonders Frau Anna Meyers, 1. Sopran, und Frau Anna Ebers, 1. Alt, taten sich dabei hervor; aber auch Frau Harry Glaser und Frau Lotty Putz lösten ihre schwere Aufgabe vollkommen. Besonders anmutig war die Caprice „Kurzes Geplauder", Zither-Quartett von Th. Godetz. Ins deutsche Vaterland führten die Zuhörer dann die Vorträge „Gruß an Zürich", „Mein Leibliadle", Männer-Quintett „Heimat, süße Heimat" und „Heimweh" zurück. Die Leistungen der Vortragenden, der Herren Kossale, Putz, Petrik und Ruegg, standen vollkommen auf der Höhe. Frl. Frances Kaufmann, Herr Arthur Frey, Herr Louis Haupt sowie Tony Godetz bewiesen mit ihrem Zitherspiel, daß ihnen ein hervorragender Platz im Konzert gebührt. Der Schluß des musikalischen Programms bildete ein Solovortrag des Herrn T. Godetz auf dem von ihm selbst konstruirten Streichharmonychord, das die klanglichen Eigenarten des Harmoniums mit dem Streichinstrument zu wundervoller Wirkung vereint.

Für die Verwundeten, Krüppel, Wittwen und Waisen

Kriegswandelbilder
An drei Fronten

Unter den Auspizien der Deutschen u. Oesterr. und Ungarischen Hilfsgesellschaft

PLAYHOUSE (früher Fine Arts Theater)

410 S. Michigan Ave. zwischen Van Buren und Congreß Str.

Vorstellungen jeden Tag, von 1 Uhr Mittags bis 11 Uhr Abends.

Diese unter Aufsicht der Heeresleitungen aufgenommenen Wandelbilder zeigen die Operationen der deutschen, österreichischen und ungarischen Armeen, in Rußland, Polen, Serbien und Italien. Die Kämpfe in den Schützengräben, sowie die Handhabung der Riesengeschütze in wirklichen Schlachten wird veranschaulicht. Die Arbeit der Flugmaschinen, während der Kämpfe, Unterseeboote und wirkliche Aufnahmen von Schlachtfeldern werden gezeigt.

Dieses sind echte Wandelbilder. Das Beste, was seit Anfang des Krieges gezeigt wurde.

Die Hälfte der Reineinnahmen geht an die Deutsche und Oesterr.-Ungarische Hilfsgesellschaft, zur Unterstützung von Kriegsnotleidenden.

Eintrittskarten: 50 Cents.

sind an der Theaterkasse sowie in unserer Office zu haben.

Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft

154 West Randolph Str. Telephon Main 3650.

6dx*

Hindenburg-Kümmel

Falls in Ihrer Nachbarschaft nicht zu haben, Telephonire man Eitel Bros. Main 4614. d55*F

Ostpreußenhilfe.

Versammlung der Direktoren. — Ausbau und Arbeitseinteilung.

Im Kaiserhof fand gestern Mittag ein von Herrn Harry Rubens den Direktoren des Zweigverbandes Illinois der Ostpreußenhilfe gegebenes Frühstück statt, bei dem über die Tätigkeit während der letzten Wochen Bericht erstattet wurde und die Arbeitspläne für die nächste Zeit festgestellt wurden. Herr Rubens konnte über das günstige Ergebniß der großen Versammlung in der „Germania" und über die bisherige Tätigkeit des Herrn Pastor Schubert aus Wilkesbarre berichten, durch welche sich bereits mehrere Vereine hier veranlaßt gesehen haben, Sammlungen für Häuser zum Wiederaufbau von Neidenburg zu stiften. Der deutsche Kaiser interessirt sich besonders lebhaft für diese alte deutsche Ordensstadt und hat der amerikanischen Ostpreußenhilfe 100,000 Mark überwiesen, damit sie von hier als ein Beitrag der Ostpreußenhilfe für den Wiederaufbau dieser Stadt kommen sollen. Im Ganzen werden für Neidenburg gegen $125,000 notwendig sein.

In der nächsten Zeit werden Frau Käte Hanfstaengel und Frau Emil Eitel, die erstere auf Grund ihrer eigenen Anschauung von Ostpreußen und Frau Eitel im Besitz ausgezeichneter Bilder der zerstörten Provinz Vorträge halten und die deutschen Frauen für die Sache zu begeistern suchen. Die Arbeit wird in drei Gruppen erfolgen. Besondere Versuche werden gemacht werden, die wohlhabenden Deutschen in allen Orten von Illinois zur Stiftung einzelner Häuser zu veranlassen. Herr Leopold Neumann wird die deutschen Vereine von Illinois für die Zwecke der Ostpreußenhilfe organisiren und Herr Pastor Schubert bei diesen die Agitationsreden halten. Dr. Briggs hat die Besorgung der Preßarbeiten für die deutschen Blätter in Illinois übernommen. Die Hamburg-Amerika Linie hat Herrn Pastor Schubert und einem Assistenten, der gegenwärtig bereits Illinois vorarbeitend bereist, Büroraum zur Verfügung gestellt.

Alle Anwesenden sagten weiterhin eifrige Mitarbeit zu. Die Herren Rubens, Dr. Schmidt und Louis Guenzel besorgen nach wie vor die aktive Leitung, als Direktoren wirken mit ihnen die Herren Paepke, Dr. Hirsch, Fischer, Breitung und Uihlein. Außer der Agitationsarbeit und der Organisation der Vereine ist auch die Veranstaltung einer besonderen großen Festlichkeit etwa im März in Aussicht genommen. Herr Rubens geht morgen nach New York, um der Sitzung der Hauptleitung der Ostpreußenhilfe beizuwohnen.

— Zweifelhafte Gutherzigkeit. — Mutter: „Und gut ist mein Kleiner: Allen armen Kindern auf der Straße gibt er von seinem — Leberthran!"

— Schrecklich. — „Müller ist doch zu dumm!" — „Das stimmt, wenn der mal seinen „Geist" aufgeben soll, kommt er in die größte Verlegenheit!"

Männer—Heute

ist der Tag, in meiner Office vorzusprechen; es ist ganz gleich, ob Ihr von anderen Aerzten behandelt worden seid und keine Erfolge erzielt habt. **Gebt die Hoffnung nicht auf.** — Ich habe 25 Jahre erfolgreicher Praxis hinter mir. Ich habe Männer geheilt, die von zahlreichen Aerzten erfolglos behandelt worden waren. Ich berechne nur für Resultate. Ihr habt Alles zu gewinnen und nichts zu verlieren. Ich behandle alle den Männern eigentümliche Krankheiten, wie **Krampfader, Beschwerden, Blutkrankheiten, Schwäche, Blase und Nieren, private Leiden, alte oder neue** usw. Wird Euch also nicht geholfen, sprecht bei mir vor, oder wenn Ihr es aufgeschoben habt, wieder zu einem gesunden Mann gemacht zu werden, laßt Euch von mir meine Methoden und Erfolg erklären. Ich verwende die neuesten erprobten Arzneien, Phylacogen, Serum und 914 gerade wie es der Fall verlangt. Es kostet Euch nichts, mich zu konsultiren, schiebt es also nicht auf. Bedenkt — „Ihr bezahlt nur für Resultate." „Laßt Euch von mir zeigen."

DR. WHITNEY

505 Süd State Straße, Ecke von Congreß Chicago, Ill.

Gegenüber Siegel Cooper & Co.

23novdoson*

Loop Hochbahn-Eingang. Wir geben Siegel-Cooper Stamps

SIEGEL COOPER & Co

STATE, VAN BUREN and CONGRESS STS.

Der gute alte Weihnachtsmann ist hier!

Nähmaschinen — um Puppenkleider zu machen, $3.50 und herunter bis auf $1.95.

Trommeln — feines Sortiment — $6.50 und herab bis 25c.

Schaukelpferd, ein guter Wert, $3.95.

Seht die wilden Seelöwen

Standard Friis Mail, das ideale Geschenk für Knaben, 3.95.

Hörner, 10c bis 69c.

Dampf-Maschinen — viel Spaß — $2.50 und herunter bis auf 79c.

Wandelbilder-Maschine — importirt — sehr stark gemacht — mit Film, zu nur .. 1.65

Soldaten-Ausstattung für Knaben, vollständig m. Büchse, Säbel, Helm und Jacket — in Schachtel. Set zu 98c und 50c.

Motorcycle Mike — mechanisches Spielzeug — zu 19c.

Großes Lager von hiesigen und importirten Puppen, kommt und seht sie.

Importirte mechanische Zeppelin Luftschiffe, eines der berühmten Lehmann Spielsachen, 29c.

Choo Choo Car mit Pferdedepot, stark gebaut, zu $2.95 und abwärts bis $1.75.

Teddy-Bären, 49c

Andere markirt aufwärts bis zu $2.50.

Ein Geschenk in der Not Ist ein wirkliches Geschenk

Regenschirme für Männer — und Frauen — ein Verkauf

Wir kauften von einem östlichen Fabrikanten 1000 Sterling besetzte und fancy besetzte Regenschirm-Griffe, welche wir an mit extra Qualität amerikanischem Taffeta überzogenen, garantirt wasserdichten Regenschirmen anbringen ließen; alle haben seidene Ueberzüge. Es ist eine so anziehende Partie von Regenschirmen, wie Ihr sie zur Auswahl nur wünschen könnt.

Zwei Buchstaben in Schreibschrift kostenfrei eingravirt.

Die für Damen sind 26zöllig. Griffe umfassen die Fabrikate dieser Saison. Eingeschlossen sind grüne, Ebenholz geschnitzte, Sterling beschlagene, Gold und Pearl und Novelty kurze Griffe mit Loops und Cords; reiche, hochfein finished lange Griffe, einfach und besetzt — und viele andere, zu zahlreich, um sie alle anzuführen.

Die für Männer sind 28zöllig. Griffe von jeder Art, einfache Holzarten, Prince of Wales Crooks, Boxwood Green, Ebony und Quadruple backed. Auswahl von einfachen oder garnirten, Horns und Buck Horns. Jedem Geschmack wird in diesem außergewöhnlichen Sortiment Rechnung getragen.

1.88

(First Floor, State Street.)

Zum Schutz der Wirte.

Das Herumlungern anstößiger Personen in Wirtschaften verboten.

Von Wirten befürwortet.

Sachverständige warnen vor dem Versuch, die Einführung des elektrischen Betriebs auf Bahnen zu erzwingen. — Pläne der Illinois Zentralbahn.

Das Herumlungern liederlicher Frauenspersonen, ehemaliger Zuchthäusler und gewohnheitsmäßiger Trunkenbolde in Wirtschaften verbietet eine Ordinanz, die gestern vom stadträtlichen Rechtsausschuß zur Annahme empfohlen wurde. Die Maßregel stempelt das Herumlungern dieser Personen in Wirtschaften zum Vergehen und setzt eine Geldstrafe dafür fest. Eine weitere Bestimmung der Maßregel verbietet Wirten, Minderjährigen den Aufenthalt in ihren Lokalen zu gestatten. Uebertretung dieser Bestimmung hat die Verhängung von Geldstrafen gegen Wirte zur Folge.

Die Annahme der Maßregel ist auf Vertreter des Wirtsgewerbes selbst zurückzuführen, die während der Verhandlungen der Kommission, die mit dem Studium der Schank- und Trinkfrage betraut war, zur Sprache kamen. Ihr Wortführer war der Wirt John Maskell, der verlangte, daß die Stadt die Wirte gegen unerwünschte Gäste schütze, statt zu verlangen, daß der Wirt unerwünschte Personen aus seinem Lokal fernhalte. Maskell hatte erklärt, ein Wirt könne nicht wissen, daß eine Person anstößig sei, und man könne von ihm, in den dichter bevölkerten Bezirken der Stadt wenigstens, nicht verlangen, daß er die Verantwortung für seine Gäste übernehme, die er unmöglich alle kennen könne.

Warnen vor Uebereilung.

Vorsitzender John F. Wallace und Anwalt Walter L. Fisher von der städtischen Bahnhofskommission warnten gestern den stadträtlichen Bahnhofsausschuß vor der Annahme einer Ordinanz, welche alle Bahnen in der Stadt zwingen würde, innerhalb einer gewissen Frist elektrischen Betrieb auf ihren Linien einzuführen. Sie wiesen daraufhin, daß die Stadt vor Jahren versucht habe, die Bahnen zur Hochlegung ihrer Geleise zu zwingen, daß die Ordinanz aber zu langwierigen gerichtlichen Kämpfen Veranlassung gegeben habe. Als der Stadtrat aber die Frage mit den einzelnen Bahnen aufgenommen habe, sei eine Einigung verhältnißmäßig leicht erzielt worden. Wallace sowohl wie Fisher erklärten, daß der Bericht der Chicago Association of Commerce über das Rauchübel und die Einführung des elektrischen Betriebs auf Bahnen, der sich im Allgemeinen gegen den letzteren ausspricht, in einem gerichtlichen Kampf gegen eine derartige Ordinanz ins Feld geführt werden würde. Der Ausschuß verwies schließlich Ald. Geigers Ordinanzentwurf an den Korporationsanwalt, der ein Gutachten abgeben soll, wie passendes Beweismaterial am besten gesammelt werden könnte. Die Maßregel Ald. Geigers sieht Einführung des elektrischen Betriebes auf allen Linien binnen zehn Jahren vor.

Pläne der Illinois Zentralbahn.

In Verbindung mit der Sitzung des Bahnhofsausschusses wurde bekannt, daß die Illinois Zentralbahn dem Stadtrat nächste Woche einen Ordinanzentwurf unterbreiten wird, der ihr die Errichtung eines neuen Bahnhofes an der 12. Straße gestatten und gleichzeitig die Frage der Einführung des elektrischen Betriebes regeln soll. Die Bahngesellschaft will elektrischen Betrieb auf allen ihren Vorortstrecken binnen fünf Jahren einführen. Sie betreibt augenblicklich 376 Personenzüge, die in die Stadt einfahren. Davon sind 291 Vorortzüge, die elektrisch betrieben werden sollen. Ferner wird die Gesellschaft die Erlaubniß zum Bau einer Untergrundbahnschleife für ihren Vorortverkehr verlangen. Die Schleife soll unter dem nördlichen Teil des Grant Park westlich von ihrem jetzigen Bahndamm angelegt werden. Sie will ferner einen prächtigen Personenbahnhof auf der Südseite der 12. Straße bauen, der architektonisch zum neuen Feldmuseum passen wird. Schließlich wird sie die Erlaubniß zum Bau neuer Verbindungslinien zwischen ihrem neuen Bahnhof und den Linien anderer Bahnen, die sie zur Benutzung ihres neuen Bahnhofs veranlassen kann, verlangen. Diese Linien sollen in der Gegend der 18. Straße angelegt werden.

Aenderungen im Straßenbahnbetrieb.

Infolge des starken Wagenverkehrs an der Randolph Str. zwischen La Salle und Dearborn Str. werden die Wagen der Clark Str.- und Broadway-Linien in Zukunft die Dearborn Str. entlang in nördlicher Richtung bis zur Kinzie Str. fahren, hier nach Westen einbiegen und dann die Clark Str. benutzen. Die Durchlinien werden nach wie vor die Clark Str. benutzen. Die Wagen der beiden ersteren Linien werden in südlicher Richtung wie bisher den Tunnel an der LaSalle Str. benutzen, die La Salle Str. entlang bis zur Monroe Str. fahren, hier nach Osten einbiegen und die Dearborn Str. entlang nach Norden fahren.

Städtische Haushälterinnen.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson wird vom stadträtlichen Finanzausschuß eine Bewilligung für elf städtische Haushälterinnen verlangen, welche Hausfrauen in der Zubereitung guter und billiger Mahlzeiten unterweisen sollen. Zehn dieser Haushälterinnen sollen in den verschiedenen Bezirken tätig sein, während die elfte ihre Vorgesetzte sein soll. Sie sollen unter anderem wöchentlich Speisezettel mit Anweisungen für die Herstellung guter und billiger Mahlzeiten verteilen.

Guter Fang.

Edward Brisbane geständig, einer der Angreifer des Polizisten Derrig zu sein.

Detektives verhafteten gestern im Lyons Hotel an Clark und Lake Str. einen gewissen Edward Brisbane, Nr. 2454 W. Monroe, wohnhaft, der an der Revolverschlacht teilgenommen hat, bei der Polizist Henry Derrig am Dienstag Abend angeschossen wurde. Brisbane ist geständig und wurde auch von Mabel Reich, Nr. 2640 W. Madison Straße, und Edward Holden, Nr. 222 S. Western Ave., als einer der Gauner wiedererkannt, die sie in ihren Wirtschaften überfielen. Seinen Spießgesellen will Brisbane nur unter dem Namen „Jack" kennen. Auf diesen fahndet jetzt die Polizei.

— Lakonisch. — Baronin: „Jean, wie kommen Sie dazu, meine Zofe, meine Johanna zu küssen?" — Jean: „Frau Baronin wollen entschuldigen, es ist meine Johanna."

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Gesammelt im Setzersaal der „Abendpost"	40.00
A. H., der alte Soldat	1.00
	41.00
Früher quittirt	$47,632.53
Zusammen	$47,673.53

Streiker dürfen Posten stehen.

Bundesappellhof gab eine sehr wichtige Entscheidung ab.

Der Bundesappellhof hat die Entscheidung abgegeben, daß Streiker das Recht haben, Wachtposten aufzustellen. Bisher war ihnen dieses bekanntlich nicht zugestanden worden, und verschiedene Richter hatten die mit dieser Aufgabe Betrauten, Männer wie Frauen, in schwere Strafe genommen.

Das Bundesdistriktsgericht in East St. Louis hatte auf Veranlassung der American Steel Foundries in Granite City einen Einhaltsbefehl gegen den Tri-City Central Trades Council und eine Anzahl von Gewerkschaften erlassen, worin diesen verboten wurde, Wachtposten aufzustellen. Hiergegen wurde Berufung eingelegt, und der aus den Richtern Mack, Alschuler und Evans bestehende Appellhof hat nun den Befund der unteren Instanz umgestoßen. In der Entscheidung heißt es, daß über das Recht, den Streik zu erklären, um höhere Löhne oder bessere Arbeitsbedingungen zu erlangen, kein Zweifel bestehe, daß zu den gesetzlichen Mitteln, das angestrebte Ziel zu erreichen, aber auch das friedliche Postenstehen gehöre. „Die Streiker haben das Recht," heißt es weiter, „festzustellen, wen die bisherigen Arbeitgeber statt ihrer anzustellen beabsichtigen, und die Betreffenden zu ersuchen, die freigewordenen Stellen nicht anzunehmen. Wahrscheinlich werden die Arbeitgeber hierunter leiden, und es wird ihnen in manchen Fällen schwer werden, ihr Geschäft in der bisherigen Weise weiterzuführen, aber die Kontrole übre dieses wurde ja bereits durch den Streik beeinträchtigt. Kann dieser wegen der Wirkungen, die er vielleicht ausübt, nicht für ungesetzlich erklärt werden, so gilt eben dasselbe vom Postenstehen und von Ueberredungsversuchen. Der Einhaltsbefehl sollte deshalb dahin abgeändert werden, daß er die Beklagten nur daran hindert, zu irgend welchen ungesetzlichen Handlungen ihre Zuflucht zu nehmen."

Die Entscheidung hat unter den organisirten Arbeitern natürlich große Freude erregt, während man andererseits im Fabrikantenverbande sehr verschnupft darüber ist.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von gehässigen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Sehr aufmerksam habe ich in der Zeitung die Berichte über Dr. Robertsons Experimente gelesen, durch welche bewiesen werden sollte, daß Jeder für 33 bis 40 Cents den Tag leben kann, und daß die Hausfrau jedem Mitgliede der Familie für diesen Preis drei Mahlzeiten den Tag zu liefern vermag. Gelesen habe ich's, aber ich glaub's doch nicht. Reispudding mit Vanilletunke mag ja ganz gut sein für einen Officejungen oder ein junges Mädchen, welches den ganzen Tag nichts weiter tut, als die Kleider kaput zu sitzen, aber für einen Mann, der zehn Stunden den Tag draußen arbeitet, ist so eine Leckerei nichts. Als ich meinem Mann sagte, daß ich in Zukunft auch so kochen werde, fragte er mich, ob ich verrückt geworden sei. Meine Leute wollen eine ordentliche Hausmannskost wie zum Beispiel: Sauerkraut und Schweinefleisch oder Schweineschwänze mit Kartoffeln, oder geschmortes Rindfleisch, oder Sauerbraten mit Kartoffeln und dergl., kurz, etwas, woran man sich wirklich satt essen kann, aber keine Leckereien. Die Versuchskaninchen sind ja auch nicht satt dabei geworden. Auch habe ich nicht gesehen, daß Dr. Robertson oder die Köchinnen jemals selbst an dem Mahle teilnahmen, jedenfalls war es nicht gut genug für sie. Ich habe 18 Jahre lang gekocht, aber von so verrückten Rezepten wie Kartoffelsuppe mit Milch und Mehl habe ich nie etwas gehört.

Frau Th. Rossow.
1644 N. Kildare Ave.

Anmerkung der Redaktion. Da die von Dr. Robertson angestellten Versuche jetzt vorüber sind, wird die „Abendpost" keine weiteren, darauf bezüglichen Einsendungen veröffentlichen.

Pariser Chronik.

Paris, im Oktober.

Zum drittenmal, seit Frankreich in den Krieg zog, wirbelt das goldene Herbstlaub von den Platanen des Luxembourg und der Tuilerien, zum drittenmal feiert die Schuljugend ihre „Rentrée en classe" (Wiederbeginn der Schule). Diejenigen, die im Sommer 1914 den Grundsatz aufstellten: „On rentre quand meme!" (mögen die Weltereignisse das gesamte wirtschaftliche Leben auf den Kopf stellen — an die Schule dürfen sie nicht rühren!), haben recht behalten. Die Jugend muß ihre Zeit leben, sie gehört nicht dem Heute, sie gehört dem Morgen an, und wehe der Nation, die ihre Rechte und ihre Pflichten verkümmern läßt. Diesmal ist's auch viel leichter, dem Lehrer Aufmerksamkeit zu schenken; der Kanonendonner, der seine Stimme bedeckt, ist nicht mehr der vom Mont Valerien wie 1870, sondern die zuversichtliche Begleitmelodie der schweren Artillerie, die an der Aisne donnert oder auf dem Schießplatz von Saint-Cyr sich für den Frühjahrsfeldzug rüstet. Nur in den oberen Klassen der Gymnasien ist's unheimlich still geworden; wo früher fünfzig und mehr Schüler über dem Homer gebeugt saßen, blieben nur die Schmächtigsten zurück; die anderen eilten zu den Fahnen, als Angehörige der Klasse 1917, die meisten vorher schon als Freiwillige. Einige kämpfen auf jenem klassischen Boden, der die Heere Alexanders des Großen gesehen, andere schlummern in der blutgetränkten Erde der Pikardie, die sie mit ihren jungen Kräften hatten verteidigen helfen. Mehr als einer hat das Elternhaus heimlich verlassen, weil er das Veto des Vaters, die Tränen der Mutter fürchtete und der dann beim Biwakfeuer den Abschiedsbrief schrieb wie jener Marius Espagnet, von dem ein südfranzösisches Blatt die knabenhaften Zeilen veröffentlicht: „Geliebte Eltern. Wenn dieser Brief in Eure Hände fällt, so heißt das, daß Euer Marius nicht mehr ist. Will es das Schicksal so, beweinet ihn nicht. den Jungen, der nur eine ihm am Herzen liegende Pflicht erfüllt hat. Verzeiht ihm den Schmerz, den er Euch durch seinen Fortgang bereitet, das ist sein einziger Wunsch. Segnet ihn und betet für ihn ... Ich muß innehalten, denn diese Zeilen zerbrechen Euch das Herz ... Mut! Der Sieg ist unser, es gilt unser teures Vaterland! Ein letzter Kuß Euch allen, die ich so heiß geliebt. Adieu. Es lebe Frankreich!"

Wieder strömt das arbeitende Volk zu den Schaltern der Banque de France, ins Finanzministerium, in die Postbüros, um für die zweite nationale Anleihe zu zeichnen. Die öffentliche Aufforderung hat nicht mehr den eindringlichen Charakter wie vor einem Jahre; die militärische, politische und wirtschaftliche Lage sind weit günstiger als im Oktober 1915, und wenn auch das langsame Fortschreiten der Herbstoffensive und die Ereignisse in Rumänien eine fühlbare Enttäuschung zurückließen, so zweifelt doch heute niemand mehr am Enderfolg. Die Affiche Abel Faivres, die einen vorwärtsstürmenden Poilu darstellt, mit dem ermunternden „On les aura" (Wir werden sie kriegen!) hebt sich als suggestive Silhouette von allen Mauern ab. Daneben sollen patriotische Bilderbogen im Epinalschen Genre die Schuljugend interessiren, während die Presse den Bauern ins Gewissen redet, die durch Geldverweigerung den Krieg abzukürzen vermeinen. Die allgemeine Opferwilligkeit gibt sich auch in mancherlei Zügen des Pariser Straßenlebens kund: da ist eine brave Metzgersfrau im Quartier Montparnaß, die jedem Urlauber, der bei ihr präsentirt, ein Packet Würste mit auf den Weg gibt. Zieht ein Regiment durch die Straßen, so leeren sich im Nu die Wägelchen der Blumenmädchen, oder ein anonymer Zuschauer kauft einen Tabakladen aus, um das Rauchwerk unter die Soldaten zu verteilen. In der Nähe eines der großen Bahnhöfe kennen wir sogar einen Barbier, der die ankommenden Urlauber aus patriotischem Eifer umsonst rasirt. Weniger uneigennützig sind zuweilen die Freundschaften zwischen Poilus und Marraines (Patinnen), die noch immer in Blüte stehen und den Revuendichtern der Music Halls unerschöpflichen Stoff liefern. In den mondänen Tees, in den Matinees der Theater kann man mitunter seltsame Paare antreffen: vornehme Damen im bestandenen Alter mit linkischen Bauernjungen oder gar farbigen Soldaten, die aneinander ein sichtliches Wohlgefallen haben. Nicht umsonst sucht Brieux die „Eifersüchtigen an der Front" zu beschwichtigen und erscheint auf den Brettern der Folies Bergère die kokette Justine Fabart, die hinter dem Rücken ihres Gatten mit dem Maréchal de Sare, dem Sieger von Fontenoy, flirtet...

Eine schmerzliche Einbuße hat der Pariser Boulevard mit dem Verschwinden des Café Riche erlitten, das in der Literatur und in der Lebewelt seine Rolle gespielt. Kein Portier mit breitem rotem Schirm empfängt mehr die Gäste nach Theaterschluß, keine Zigeunermusik und kein Kurtisanenlachen tönt mehr aus den Spiegelsälen. Eine nüchterne Kreditbank hat ihre Schalter aufgetan, und dem Globetrotter, der sich nach alter Gewohnheit zum Rendezvous ins Café Riche begibt, bleibt nichts übrig, als — für den Emprunt zu zeichnen. Auf die Posten sind die Dandies gefolgt, auf die Dandies die Parvenits, die keinen Esprit mehr besaßen, aber sich wenigstens noch aufs gute Essen und Trinken verstanden; nun ist's auch damit vorbei, und profaische Geschäftsleute machen sich breit, wo einst die Murger, Musset, Baudelaire der grünen Fee gehuldigt oder ihrem Weltschmerz nachgehangen haben. Besitzt das Café Riche auch nicht die ehrwürdige Vergangenheit eines Café de la Régence am Platz des Theatre Francais, wo noch J. J. Rousseau und Robespierre verkehrten, so spielte es doch bereits zur Zeit Louis Philippes und vor allem unter dem zweiten Kaiserreich eine Rolle. Die damalige Glanzperiode beschreibt der Chroniqueur des „Paris-Midi" folgendermaßen: „Neue Gesichter waren aufgetaucht. Baudelaire, korrekt und unnahbar, mit geschorenem Kopf und bloßem Hals, „en vraie toilette guillotine", mit kleinen gepflegten Händen, die an Frauenhände erinnerten, Henry Murger, Deserteur des Quartier Latin, eine fette traurige Gestalt mit roten Augen und spärlichem Bartwuchs, Offenbach, überquellend von Verve, ewig zeitreut und während der Mahlzeit Melodien vor sich hinträllernd. Dann das Journalistentrio Aurelien Scholl, Villemessant, Rochefort, während im Hintergrunde sich nach dem Bericht der Goncourt das „Lager der behandschuhten Schriftsteller" befand. Von politischen Größen kam Gambetta in jungen Jahren ins Cafe Riche, wo er mit seiner dröhnenden Stimme Mirabeau und Danton zu deklamiren pflegte..."

Das Paris der Kriegszeit hat nach und nach seine Besonderheiten abgestreift, und die zahlreichen Fremden, die es diesen Herbst aufsuchten, mögen über die Intensität von Handel und Wandel nicht wenig erstaunt sein. Derselbe nervöse Rhythmus des Straßenlebens wie früher herrscht im Zentrum: Auto jagt Auto, die Hupen dröhnen, die Motoren rasseln, die Camelots rennen und schreien, die Menschen haben es eilig, man hastet wieder zum Geschäft, zum Vergnügen, die Lichtreklamen spielen, Varietes und Restaurants sind überfüllt. Es mag ein gut Stück Augentäuschung mitspielen, denn ein altes Sprichwort, das jeder Gastwirt aus Erfahrung kennt, sagt: Le monde attire le monde! Neben den menschenüberfüllten Boulevards, neben den paar Moderestaurants, wo man sich um einen Sessel streitet, gibt es recht stille Straßen und Lokale, wohin sich nur dann und wann ein Flaneur verirrt. Auch das Publikum hat bei näherer Betrachtung nichts von der Eleganz und den Manieren des Parisers oder des Weltmannes von ehedem; das Französisch, das man auf den Terrassen des Cafe Madrid, des Cafe de la Paix belauscht, ist voll von russischem, italienischem, spanischem, belgischem, jüdischem Akzent; um die runden Marmortische der Brasseries wurde zu keiner Zeit so ausschließlich und gleichzeitig so schlecht Französisch gesprochen wie in diesem dritten Kriegsjahre, will uns dünken! Zivilisten und nichts als Zivilisten; man weiß nicht, woher sie kommen, man weiß nicht, was sie treiben. Es gab eine Zeit, wo im Promenoir von Folies Bergere und Olympia der hellblaue Kaput und die Bourgoignote vorherrschten: heute verschwindet die Uniform unter dem Gewühl der Zivilisten. Es sind die neuen Reichen, die Profitmacher aller Art, die sich wohl fühlen im Kriegszustand, die sich auf den Trümmern der anderen „installieren". Eine gewisse Indifferenz dem nationalen Unglück gegenüber, das der Krieg bedeutet, macht sich in weiten Kreisen geltend: die Geschäfte blühen, jedermann bereichert sich, und nur der Staat verarmt. Diejenigen, die keinen Sohn, keinen Vater, keinen Bruder an der Front haben, vergessen, daß dort draußen vier Millionen Menschen kämpfen und leiden. Gegen diesen Egoismus, dieses Schabfinden mit dem Kriege, erheben die Besten Frankreichs ihre Stimme.

(Neue Zürcher Ztg.)

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Ross wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, offene und eiternde Krankheiten, Nervenschwäche, chronische private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Ross sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Ross' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Ross berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etablirt in Chicago 1892.

Vierundzwanzig Jahre auf demselben alten Platz. Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882

35 Süd Dearborn Str.,

Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507
Nehmt Elevator zum fünften Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morg. bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends von 7 bis 8. Es wird deutsch gesprochen.

d.1,3,5,7,10,12,14,17,19,21,27

Es sind nur noch 14 Einkaufstage bis Weihnachten

MARSHALL FIELD & Co.
Basement Salesroom

Zur Dekoration des Hauses, der Kirche, der Hotel-Lobbies, der Fest-Hallen

Tausende von Blumen und Kränzen

Zu Preisen unter gegenwärtigen Fabrikanten-Herstellungskosten.

20,000 Poinsettias, Stück 5c

Mit 18-zölligen Stengeln, acht Blumenblättern und gelber Mitte

100,000 Wachs-Rosen, 3 für 5c

In rosa, gelb, Tee und weiß

75,000 Holly-Zweige, Stück 5c

5 Sprossen in jedem Zweig

Tausende von japanischen roten und grünen Friz-Kränzen

Einfach:	6-zöllig	8-zöllig	10-zöllig	12 zöllig	14-zöllig
	9c	12c	17c	25c	35c

Sowie eine große Anzahl solcher, die mit Band und mit Stechpalmen verziert sind. In mehreren Größen. 25c bis 85c das Stück.

25,000 rote Friz-Weihnachts-Glocken

Zwei Größen: Große, 10c; kleine, 5c

2,500 Tischkörbe, Stück 45c

Hunderte von gefüllten Körben

In allen Formen zu haben und mit schönen Blumen gefüllt.
45c bis $2.45 das Stück.

Mittelraum, Wabash Avenue, Basement.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

MECHANICS AND TRADERS STATE BANK
AND
PRAIRIE SAFE DEPOSIT CO.
Washington Blvd. und Desplaines Str.

Direktoren:
Wm. T. Abbott, Calvin F. Craig, William R. Dawes, Henry Gainer, Frank Gould, Joseph E. Otis, S. A. Rhodes, C. B. Seaville, Norton F. Stone.

Dies ist eine **Staatsbank** und steht unter der Aufsicht des **Chicago Clearing House.**
Sendet Geld nach **Europa** für ihre Kunden.
Bezahlt 3 **Prozent** Zinsen auf Spar-Kontos.
Betreibt ein **allgemeines Bank-Geschäft** und ist eine gute, starke, sichere Bank für Euch zur Besorgung Eurer Geldangelegenheiten.

Beamte:
Calvin F. Craig, Präsident.
William R. Dawes, Vizepräsident.
Norton F. Stone, Kassirer.
Frank W. Collins, Hilfskassirer.

MECHANICS AND TRADERS STATE BANK
Washington Blvd. und Desplaines Str.

Unglückliche Liebe.

Eine lustige Geschichte von Paul Blix.

Eines Tages machte Doktor Wolfram die Entdeckung, daß der Inhalt seiner Cognacflasche sich rapid verminderte.

Das gab ihm zu denken, denn es war eine gute alte Marke, pro Flasche achtzehn Franken, und er selbst leistete sich täglich ein, höchstens zwei Gläschen von dem edlen Getränk.

Wer war also der stille Theilnehmer?

Doktor Wolfram dachte darüber lange nach. Drei Personen konnten dabei nur in Betracht kommen — seine junge Frau, seine Schwiegermutter, die sich besuchsweise ein paar Monate aufhielt, und Johann, sein alter Diener.

Ella, sein Frauchen, war natürlich schuldlos — sie hatte ja nie, so lange er sie kannte, auch nur ein einziges Mal einen Likör getrunken; der alte Johann war sicher ebenso unschuldig, denn ihn hatte der Doktor seit vielen Jahren im Dienst, und immer hatte er sich als durchaus treu und zuverlässig erwiesen; so blieb also nur die Frau Schwiegermama. Rathlos stand er da, denn über deren Angewohnheiten und Leidenschaften wußte er so gut wie gar nichts. Der Verdacht war rege. Aber Doktor Wolfram hütete sich wohl, auch nur mit einem Wort seine Entdeckung preiszugeben. Jedenfalls wurde er jetzt achtsam und wachte mit strengem Auge über die Cognacflasche.

So vergingen zwei Tage. Der Doktor trank gar nichts, aber die Flasche wurde trotzdem leer, und er wußte noch immer nicht, wer der heimliche Trinker war.

Am dritten Tage brachte er eine neue Flasche mit, entkorkte sie, trank zwei Gläschen davon, stellte die Flasche in den Büfettschrank und wachte mit scharfem Blick.

Doch wiederum zwei Tage später war auch diese Flasche leer; und noch immer hatte der Doktor nicht aufgeklärt, wer sie ausgetrunken hatte.

Die Sache wurde immer räthselhafter.

Er brachte eine dritte Flasche, diesmal eine billigere Marke, und wachte von neuem, so viel ihm sein Beruf freie Zeit dazu übrig ließ. Und siehe da, auch die dritte Flasche, trotzdem sie weniger fein war, fand er am nächsten Tage bereits halb geleert.

Jetzt war er rathlos und wollte diese Entdeckung seiner jungen Frau mittheilen. Aber am Abend desselben Tages, als er eben in's Eßzimmer trat, fand er die Schwiegermutter vor dem Büfettschrank stehen. Ganz verblüfft blieb auch er stehen und sah dem Gebahren der alten Dame, die sein Kommen überhört hatte, nun gespannt zu.

Sie nahm die bewußte Cognacflasche aus dem Schrank, holte aus der Tasche ein kleines Centimetermaß und legte dies an die Flasche, um festzustellen, wie viel Inhalt noch darin war.

In diesem Augenblick regte sich der Doktor.

Und da fuhr die alte Dame erschrocken zusammen, stellte die Flasche schnell in den Schrank, verbarg das kleine Maß und fragte mit schlecht gespielter Harmlosigkeit, ob er nicht wisse, wo Ella sei.

Jetzt war es ihm klar, — nun hatte er den Beweis. Dann antwortete er leichthin, daß seine Frau wohl gleich kommen müsse, und suchte sein Arbeitszimmer auf.

Nun stand sein Entschluß fest.

Nach einer Viertelstunde ließ er seine Frau zu sich bitten.

„Liebe Ella," begann er zögernd und feierlich, „ich muß Dir ein Geständniß machen."

Lächelnd sah sie ihn an. „Nun, das muß schon etwas ganz Böses sein, denn Du hast ja eine wahre Leichenbittermiene aufgesetzt."

„Kind, lache nicht. Die Sache ist ernst. Ich habe eine sehr unangenehme Entdeckung gemacht!"

„Nun, so sprich schon! Du machst mich ja ordentlich ängstlich!"

„Liebe Ella, ich muß Dir leider sagen, daß Deine Mama — trinkt."

„Waaaaas?"

Die junge Frau sah ihren Mann vollständig verblüfft an. Einen Augenblick fand sie sich gar nicht zurecht, dann aber kamen ihr die Gedanken wieder und nun platzte sie mit lautem Lachen los.

„Du lachst darüber?" fragte er voll Entsetzen.

„Aber ich muß lachen!" rief sie ausgelassen, „das ist ja eine ganz eigenartige Entdeckung von Dir!"

Befremdet sah er sie an.

„Ja bist Du denn ganz und gar toll!?" lachte sie herzlich weiter. „Meine Mama eine heimliche Trinkerin? Das ist ein schlechter Scherz von Dir; und wenn Du glaubst, damit mein Muttchen aus dem Hause weisen zu können, dann hast Du Dich arg verrechnet, lieber Mann!"

„Aber, liebste Ella, mir liegt nichts ferner als dies! Doch Du kannst mir wirklich glauben — erst vor einer Viertelstunde fand ich die Mama vor dem Büfettschrank, die Flasche in der Hand —"

Doch sie unterbrach ihn lachend: „Das ist ja der helle Unsinn! Das ist unmöglich. Kein Wort weiter will ich davon hören. Keine Silbe mehr davon!"

„Nun, wie Du meinst," sagte er nur, zuckte die Schultern und ging hinaus.

Sie aber fand die Sache äußerst heiter und lachte noch immer herzhaft.

Gleich darauf trat die Mama ein.

„Nun, Kind, Du bist wohl sehr guter Laune, scheint mir?"

„Gewiß, Mamachen, ich habe eben etwas zu Komisches erlebt!"

„So — dann bedauere ich nur, Dir diese Freude vergällen zu müssen."

Erstaunt fragend sah Ella ihre Mama an.

„Erschrick nicht, mein liebes Kind, aber ich muß es Dir sagen. Vielleicht ist es noch nicht zu spät, vielleicht können wir noch Rath schaffen —"

„Nun? Nun?" — mehr brachte Ella nicht heraus.

„Dein Mann trinkt."

Die junge Frau hielt sich am Stuhl fest, um nicht hinzufallen. Sie war nahe daran, von Neuem loszulachen, aber sie nahm sich zusammen, um der Mama nicht wehe zu thun.

Und die alte Dame sprach ruhig weiter: „Es ist gar kein Zweifel. Ich habe ganz genau acht gegeben. In wenigen Tagen drei Flaschen von dem theuren Congnac. Wohl ein Dutzendmal habe ich gesehen, wie Dein Mann die Flasche aus dem Schrank nahm und sie sehr schnell wieder hinstellte, sobald er mich gewahrte."

„Aber liebste Ella, mir liegt nichts ferner als dies! Doch Du kannst mir wirklich glauben — erst vor einer Viertelstunde fand ich die Mama vor dem Büfettschrank, die Flasche in der Hand —"

Doch sie unterbrach ihn lachend: „Das ist ja der helle Unsinn! Das ist unmöglich. Kein Wort weiter will ich davon hören. Keine Silbe mehr davon!"

„Nun, wie Du meinst," sagte er nur, zuckte die Schultern und ging hinaus.

Sie aber fand die Sache äußerst heiter und lachte noch immer herzhaft.

Gleich darauf trat die Mama ein.

„Nun, Kind, Du bist wohl sehr guter Laune, scheint mir?"

„Gewiß, Mamachen, ich habe eben etwas zu Komisches erlebt!"

„So — dann bedauere ich nur, Dir diese Freude vergällen zu müssen."

Erstaunt fragend sah Ella ihre Mama an.

„Erschrick nicht, mein liebes Kind, aber ich muß es Dir sagen. Vielleicht ist es noch nicht zu spät, vielleicht können wir noch Rath schaffen —"

„Nun? Nun?" — mehr brachte Ella nicht heraus.

„Dein Mann trinkt."

Die junge Frau hielt sich am Stuhl fest, um nicht hinzufallen. Sie war nahe daran, von Neuem loszulachen, aber sie nahm sich zusammen, um der Mama nicht wehe zu thun.

Und die alte Dame sprach ruhig weiter: „Es ist gar kein Zweifel. Ich habe ganz genau acht gegeben. In wenigen Tagen drei Flaschen von dem theuren Congnac. Wohl ein Dutzendmal habe ich gesehen, wie Dein Mann die Flasche aus dem Schrank nahm und sie sehr schnell wieder hinstellte, sobald er mich gewahrte."

Ella hielt noch immer an sich. „Nun, ich danke Dir, Mamachen, aber bitte, laß Dir nichts davon merken, denn es ist wohl am Besten, wenn ich selbst mit meinem Mann spreche."

Die alte Dame nickte nur und ließ ihre Tochter allein.

Und Ella dachte nach. So viel stand aber fest: ein heimlicher Trinker war da. Wer aber war es? Jetzt nahm auch sie sich vor, der Sache auf die Spur zu kommen. — Natürlich war der Verdacht ihrer Mama ebenso grundlos, wie der ihres Mannes, darüber war sie sich klar. Die gute Mama blickte nicht scharf genug und ihr Mann war so mit seinem Beruf in Anspruch genommen, daß er abgehetzt und nervös war und auch keinen klaren Blick mehr hatte. So wollte sie also versuchen, den Uebelthäter zu entlarven.

Sie überlegte, wer von den Dienstboten in Betracht kommen könnte. — Köchin und Stubenmädchen nicht — die konnte sie genau, blieb somit also nur Johann, auf den ihr Mann so felsenfest vertraute. Nun gut, man würde ja sehen.

Diesen Tag war die Stimmung im Haus ein wenig unangenehm, denn die drei guten Leute spielten sich eine regelrechte Komödie vor, so daß der eine nicht wußte, was er vom andern halten sollte.

Abends ging der Doktor in den Club. Die Frau Mama zog sich früh in ihr Zimmer zurück. Nur Frau Ella blieb mit einem Buch allein.

Alles ringsum war still.

Plötzlich hörte Ella ein Geräusch im Speisezimmer, das leise Knarren der Thür vom Büfettschrank. Sofort sprang sie auf. Mit einem energischen Ruck schloß sie die Thür ab, die in's Speisezimmer führte, dann lief sie behend hinaus auf den Korridor und verschloß auch dort die Thür zum Speisezimmer. So! Nun war der Uebelthäter eingeschlossen. Dann lief sie schnell die Mama rufen, das Zimmermädchen mußte den Doktor vom Club herbeiholen und in fünf langen Minuten waren alle zur Stelle.

Doktor Wolfram, einen geladenen Revolver in der Hand, öffnete die Thür vom Korridor aus und trat ein. Alles war dunkel. Die anderen warteten angstvoll an der Thür.

„Wer ist hier drinnen?" fragte der Doktor.

Keine Antwort.

Inzwischen hatte der Doktor den Knopf zur elektrischen Leitung erreicht. Ein Druck und alles war hell.

Und da, tief in eine Ecke gedrückt, stand — Johann, im Arm die Cognacflasche.

Der Doktor war sprachlos vor Erstaunen, er ließ seine Frau und Schwiegermutter eintreten und schloß dann die Thüre.

Zitternd kam Johann vor. Die hellen Thränen standen ihm in den Augen. Sprechen konnte er nicht.

Endlich fragte der Doktor: „Aber Johann, was fällt Ihnen denn ein. Sechs Jahre sind Sie jetzt bei mir, und nie habe ich gemerkt, daß Sie solche Geschichten machen."

Und weinend antwortete der alte Diener: „Ach, lieber Herr Doktor, entlassen Sie mich nicht! Es soll ja auch nie mehr vorkommen! Ich bin ja so entsetzlich unglücklich!"

Dann erzählte er mit zitternder Stimme und purpurroth im Gesicht vor Scham, daß er sich in die Wirthschafterin von nebenan verliebt hatte, die ihm auch versprochen, seine Frau werden zu wollen, und sich nun vor acht Tagen mit einem anderen, einem jüngeren Manne verheirathet hatte; ies sei ihm derartig zu Kopf gestiegen, daß er keine Nacht mehr habe schlafen können, da habe er denn Trost gesucht bei der Flasche und so habe er sich allabendlich einen regelrechten Rausch getrunken, damit er habe einschlafen können.

Darauf sah der Doktor seine Frau und diese wieder ihre Mutter an, dann lächelten alle drei. Die Frau Schwiegermama bat im Grunde ihres Herzens ihren wackeren Schwiegersohn um Nachsicht ob des bösen Verdachts, den sie gegen ihn gehegt, während seinerseits der Schwiegersohn seine Schwiegermutter wieder für die beste aller Schwiegermütter im Lande hielt.

Der Doktor verzieh dem alten Diener, ermahnte ihn aber ernsthaft, sich von jetzt ab wieder ordentlich zu halten und der ungetreuen Wirthschafterin nicht mehr zu gedenken, was Johann auch hoch und heilig versprach. Natürlich fehlte von dem Tage an kein Cognac mehr.

Frau Ella lachte aber sowohl ihren Mann wie auch ihre Mama tüchtig aus.

Der Feind „Gast".

Von Dr. Max Osborn.

An der Somme, Anfang Sept.

Dies ist ein Sonderkapitel der Pein und Plage für unsere Somme-Kämpfer: die widerliche Belästigung durch giftige Gase, der sie fortwährend ausgesetzt sind. Nicht nur beim systematisch angelegten Gasangriff haben sie mit diesem teuflischen, ungreifbaren Feind zu ringen — Engländer und Franzosen haben sich in die chemisch-atmosphärische Waffe so verliebt, daß sie sie ununterbrochen zu Hilfe rufen. Mit den gewöhnlichen Explosivgeschossen gibt sich ihre Artillerie nicht mehr zufrieden; auch die Luft muß noch verpestet werden.

Wo immer man an der Kampffront der Schlacht sich bewegt, überall haben sich die Truppen gegen die ekelhafte und unheimliche Wirkung der Gasgranaten zu wehren. Von den Stellungen an bis zu den Bereitschafts- und Reservequartieren, ja noch mehr nach rückwärts hin, soweit das Gelände im Feuerbereich der feindlichen Batterien liegt, auf allen Zufahrtsstraßen droht und lauert das unsichtbare, gefährliche Luftgespenst. In den Gräben selbst, in allen Niederungen, Mulden und Schluchten ist sein Auftreten besonders unangenehm, da es sich hier festsackt und schwerer vom Winde vertrieben werden kann. Aber auch im freien Felde treibt es sein Wesen und quält die Menschen.

Man geht seinen Weg, hat genug zu tun, das Pfeifen und Quirlen der herüberschwirrenden Geschosse zu verfolgen, um zu erkennen, nach welcher Richtung sich die Aufmerksamkeit des Gegners gerade bewegt, und denkt, sozusagen, „nichts Böses". Da auf einmal — ein seltsames, zuerst kaum erklärliches Gefühl. Ein übler, süßlicher, ins Knoblauchmäßige und Zwiebelhafte deutender Geschmack und Geruch, der bald die ganze Mundhöhle füllt. Man muß verflucht aufpassen. Lange Erwägungen anzustellen, ist nicht ratsam. Sich lieber zu früh als zu spät in ein Rüsselschwein verwandeln, will sagen: die Gasmaske umbinden. Sie ist ja weder ein Schmuck männlicher Schönheit, noch erleichtert sie sonderlich beim schnellen Gehen, beim Bücken, beim Bergsteigen oder gar beim Laufen die körperliche Bewegung. Aber sie ist so sinnreich erfunden und tut nach dauernden Verbesserungen jetzt so glänzende Dienste, daß man die vergiftete Luftschicht mit ihr ungefährdet durchschreitet. Auch die Pferde der Kolonnen und Batterien wissen, daß es empfehlenswert ist, sich beim Nahen dieser Qualgeister zu schützen. Man hat oft beobachtet, daß sie in gutem Instinkt die Schnauze in die Erde wühlen.

So wird die Gasmaske zur ständigen Begleiterin. Sie hängt, wie eine Botanisirtrommel über der Schulter. Sie ruht bei der Rast zur Seite. Sie hängt auch Nachts im geschlossenen Raum am Bettpfosten oder bewacht den Schlafenden neben seinem Strohsack am Boden liegend wie ein treuer Hund. Ein Zeichen macht warnend darauf aufmerksam, wenn der Zeitpunkt gekommen, da es geboten ist, den Apparat aus seiner Leinenhülle zu nehmen und in „Bereitschaftsstellung" zu bringen. Ist man allein auf weiter Flur, so muß man schon sein eigener Hüter sein und sich auf seine Nase verlassen, die früher als der Gaumen das Unheil wittert. (Denn „Geruch ist Geschmack aus der Ferne".)

Schon lange, seit Monaten schon, bekam man als Besucher das Ungetüm, sauber verpackt, umgehängt, und damit war es gut. Jetzt ist größere Vorsicht am Platze. Man erhält nicht nur seine Maske, sie wird auch „verpaßt", damit sie im gegebenen Augenblick ordnungsgemäß funktionirt.

Die Sanitätskompagnie, bei der dieser Akt jetzt an mir vollzogen wurde, hatte sich in einem Gutshof gleich hinter der Front angesiedelt. Die Gegend genießt eine besondere Bevorzugung des Feindes; unaufhörlich knallt er hierher. Als wir ankamen, war gerade wieder ein Nachmittagsegen angelangt. Der Hauptmann begrüßte uns mit einem seltsamen Gegenstand in der Hand. Er zeigte ihn lachend hin: es war eine Holztafel, auf der mit großen Buchstaben die Inschrift „Eintritt verboten" aufgemalt war, und in der trotzdem querdurch ein großer, zackiger Granatsplitter steckte. „Nun hat man's eigens aufschreiben lassen," sagte er, „und doch wollte der Splitter gerade hier herein! So eine Frechheit!"

Der Garten des Gutshauses aber zeigte unzweideutig, daß der Feind mit seinen Gasgranaten auch diesen Bezirk des Roten Kreuzes nicht verschonte. Ganze Beete und Büsche trugen das abscheuliche Zeichen der Luftverpestung: die Blätter hingen braun und branstig, trocken und verdorrend herab, als seien sie aus rostig gewordenem Metall. Die Pflanzen waren erstickt. Zwischen ihnen aber hatten der Kommandant und die Aerzte auf dem Rasen einen Kaffeetisch gerüstet. Die freundliche Bewirtung konnte allerdings nicht planmäßig durchgeführt werden, da eines der Intermezzi eintrat, die hinter der Front die Pausen zwischen den Beschießungen auszufüllen pflegen: französische Flieger hatten sich dem in der Nähe befindlichen Fesselballon nähern wollen, sie wurden nur von unseren Abwehrgeschützen vertrieben und verfolgt, und die Geschoßstücke fielen in den Garten herab, so daß wir uns ins Haus zurückziehen mußten.

Dann ging es in den stattlichen Bezirk der Gasapparate, der Bezugsquelle der Division. Veränderungen werden hier vorgenommen, Neuerungen ausprobirt. Hier sollte auch ich meine Schutzbegleiterin für die nächste Zeit erhalten. Es wurde Generalprobe angesagt. Die Sauerstoffpatrone muß vor Mund und Kinn so sitzen, daß man einigermaßen seines Lebens froh wird. Das schnelle Umbinden muß geübt werden. Und die Gummibänder am Kopf müssen so fest anliegen, daß die luftdichter Verschluß erreicht wird.

Wie wichtig die strikte Befolgung des Befehls ist, die Gasmaske bei jeder verdächtigen Wahrnehmung sofort anzulegen, hatte ich erst kurz zuvor erkannt. Ein Pionierhauptmann und ein Oberstleutnant vom Divisionsstabe hatten in der Morgenfrühe einen Weg gemacht, bei dem ihnen eine Gaswelle gleichsam flüchtig begegnete. Sie hatten es eilig und glaubten, ohne Maske durchkommen zu können. Am Vormittag hatten beide Herren darüber gelacht und noch darauf hingewiesen, daß übertriebene Vorsicht doch wohl nicht nötig sei. Aber während der Oberleutnant auch weiterhin von allem Unbehagen verschont blieb, ward der Pionierhauptmann Mittags von starker Uebelkeit befallen, und der Oberstabsarzt machte zwar kein bedenkliches, aber doch ein recht ärgerliches Gesicht. Das ist die Heimtücke des Gases, daß es mitunter erst nach verhältnißmäßig langer Pause den Organen zu schaffen macht. Oft mit sehr bösem Resultat. Viel kommt dabei natürlich auf die persönliche und auf die Tagesdisposition des einzelnen an.

In der Sanitätskompagnie war es am Tage zuvor zwei Leuten glücklicherweise besser ergangen. Und sie erzählten, ganz schmucklos-bescheiden, was ihnen begegnet war. Sie hatten zu vieren zwei Verwundete getragen. Da kam, von einer ganzen Lage Gasgranaten her, die Pest angekrochen. Die Verwundeten hatten ihre Masken verloren, die armen Burschen schienen unrettbar. Aber kurz entschlossen rissen zwei der Sanitätssoldaten ihre Schutzmasken ab und banden sie den leidenden Kameraden um den Kopf. Die rühmenswerte, brave Tat ward von guten Gätern belohnt; die Sanitärer kamen durch. Sie hatten auch nicht über die geringsten Nachwehen zu klagen.

(Voss. Ztg.)

Ein Kind lacht und spielt nicht wenn verstopft

Wenn mürrisch, fieberud und krank, gebt „California Syrup of Figs".

Mutter! Euer Kind ist nicht von Natur aus mürrisch und schüchtern. Seht nach, ob die Zunge belegt ist; dies ist ein sicheres Zeichen dafür, daß sein kleiner Magen, die Leber und Eingeweide sofort einer Reinigung bedürfen.

Wenn verdrießlich, blaß, fieberisch, erkältet, wenn es üblen Atem, wunden Hals hat, nicht ißt, schläft oder sich unnatürlich benimmt, wenn es Magenschmerzen, Durchfall hat, bedenkt, daß eine sanfte Leber- und Eingeweide-Reinigung die erste Behandlung sein sollte, die immer angewendet werden muß.

Kein anderes Mittel kommt dem „California Syrup of Figs" gegen Kinderkrankheiten gleich; man verabreiche einen Teelöffel voll davon und in wenigen Stunden wird aller faule Abfall, alle saure Galle und gährende Nahrung, welche die Eingeweide verstopfen, aus dem Körper abgeführt, und Ihr habt wiederum ein gesundes und spielendes Kind. Alle Kinder lieben dieses harmlose, wohlschmeckende „Frucht-Abführmittel", und es verfehlt nie, eine „innere" gründliche Reinigung herbeizuführen. Gebrauchsanweisungen für Babies, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind deutlich auf der Flasche gedruckt.

Haltet es in Eurem Hause vorrätig. Heute ein wenig eingegeben, bewahrt ein Kind morgen vor Krankheit; aber kauft das echte. Ersucht Euern Apotheker um eine 50c Flasche von „California Syrup of Figs", dann setzt nach und beachtet, ob es von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist.

Anzeige.

Leset die „Sonntagpost"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Schenkt eine hübsche Bluse zu Weihnachten

Welche Frau würde nicht erfreut sein, unter ihren Geschenken am Weihnachts-Morgen eine reizende Waist zu finden? Man muß sicherlich weit Umschau halten, um ein Geschenk zu finden, welches eines noch freudigeren Willkommens sicher wäre.

Ihr werdet in unserer Waist-Abteilung reichlich Sachen finden, die sich zum Geschenk eignen.

Zum Beispiel die unten angeführten Partien:

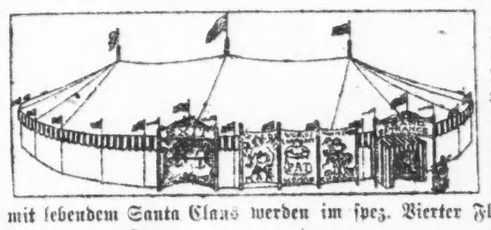
In Lingerie Waists offeriren wir drei Gruppen, bestehend aus Blusen von feinen Voiles und Organdies, mit hübschen Spitzen besetzt, manche aus bestickten Voiles — andere aus schlichten Voiles. Alle Größen von 36 bis 46 sind eingeschlossen, und eine spezielle Offerirung ist eine große Auswahl in extra und unvollständigen Größen von 48 bis 52. — Diese Gruppen sind für diesen Verkauf besonders markirt zu ..... **1.50 1.95 und 2.45**

In Seide- und Georgette Crepe-Waists lenken wir die besondere Aufmerksamkeit auf zwei Gruppen, welche eine ausgezeichnete Auswahl von reizenden Fassons in diesen viel gewünschten Stoffen offeriren. Sie sind markirt zu..... **3.95 und 4.95**

Dieses sind alles neue Waists, und jede wird auf Verlangen in eine fancy Weihnachts-Schachtel getan.

Habt Ihr den Baby-Elephant gesehen?

Dieses ist nur eine Attraktion von unserm großen Zirkus. Es ist Chin Chin (der kleinste, den Ihr je gesehen; und da sind die Löwen; und die Affen, die Euch mit deren Späßen zum Lachen zwingen werden.



Der Weihnachtsmann heißt ganze Haufen der Kleinen in seinem Heim hier in unserm Spielwaarenland willkommen. Er will wissen, was Ihr zu Weihnachten wünscht, darum kommt und besprecht die Angelegenheit mit ihm.

Kinder-Photographien mit lebendem Santa Claus werden im spez. Vierter Flur Studio genommen.

Gummireifen-Velocipede, Stahl-Gestell, verstellbare Lenkstange und Sitz — zum Verkauf. **3.38**

Schwing Schaukelpferd, gefleckte graue Farbe, Hartholz-Gestell, passend für Kind von 5 bis 8 Jahren. — zu **4.19**

Importirter mechanischer Zug, vollständig mit Station, Lokomotive und Cars, zu **1.79**

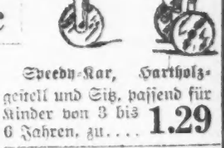
Dampfmaschine, garantirt, Attachements zu treiben, regulär 98c, zu **69c**

Stürrischer Esel — mechanisches Spielzeug, sehr amüsant, Verkauf, **29c**

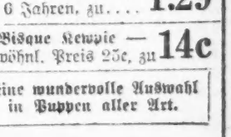
Oxidirte Eisendraht-Stühle, Hartholz-Sitz — Verkauf, zu **98c**

Laubsägen-Ausstattung, gewöhnl. 75c, Verk.-Preis... **42c**

Kombination Eisen-sparbank — Verkauf zu **25c**



Durchsichtige Tafel, zum Verkauf, **9c**



Speedy-Kar, Hartholz-gestell und Sitz, passend für Kinder von 3 bis 6 Jahren, zu.... **1.29**

Bisque Kewpie — gewöhnl. Preis 25c, zu **14c**

Eine wundervolle Auswahl in Puppen aller Art.

Freitag Spezialitäten in Grocery und Market

¼ Faß Sack Washburn's Gold Medal Mehl, zu.. **2.29**

3 Pfd. Beutel echter Old Dutch Kaffee für **83c**

100 Pf. Beutel Bruch Spaghetti oder Odds und Ends Cerealien für Hühnerfutter, 100 Pf. Beutel **2.10**

Columbia River Salmon, nach Wunsch geschn.: **16c**

Halibut Steak, auf Wunsch in Scheiben, Pfund **17c**

5 Pfund fancy Kopfreis, für.... **39c**

Aunt Jemima oder Sweet Virginia Pfannkuchenmehl, 3 Packete **29c**

Codfisch Steak, auf Wunsch in Scheiben, Pfund.. **14c**

Native Round Steak, ausgew. Stück, Pfund, **18c**

Native Rippen Roast, gerollt — keine Knochen od. Abfall, Pfund.. **20c**

Knochenloses Rumpf Cornbeef — spezielle Pfund **12½c**

New Yorker Flundern, frisch gefangen, Pfund.. **10c**

Extra große Salz-Wasser Häringe, Pf. **8c**

Boston Haddock — frisch gefangen — Pfund zu.... **10c**

BARGAIN BASEMENT

Turbans, 74c

Bargain-Basement.

Die neuesten Facons in Sammet-Turbans, shirred Krempen, mit weichen und gepreßten Kronen. Kommen in weiß, Jägergrün, braun, Zauber, Navy und anderen Schattirungen. $1.25 Werte, für Freitag zu

74c

Waist-Verkauf

Bargain-Basement.

Waists, aus zarten Voiles und Organdies gemacht, hübsch besetzt mit Valenciennes Spitzen, bestickte Front, andere mit Valenciennes und Venice Spitzen Kombinationen besetzt — Kragen-Modelle, wie abgebildet, und andere Facons, Größen 36 bis 44 — 82 Werte, zu nur

1.89

Kissen-Bezüge

Bargain-Basement.

Ausgezackte und bestickte Kissenbezüge, aus guter Qualität Gasina gemacht. Größe 45 bei 36, in Rose Scallop, alle haben hübsch bestickte Muster, in Irish bestickter Facon, ein Paar in einer Schachtel verpackt, nur für Freitag, soweit dieselben reichen, das Paar zu **69c**

Männer-Trachten

Bargain-Basement.

Leichteine gebügelte Hemden, mit befestigten gebügelten Manschetten — mit 4-ply Manschetten und Ocean Perlknöpfen; die Muster sind ausgewählte und elegante; jedes Hemd in Weihnachts-Box, zu nur **95c**

Männer-Halstrachten, offene und Four-in-hands, große Auswahl hübscher Muster, zu **27c**

Ueberzieher für Knaben

Bargain-Basement.

Chinchilla Knaben-Ueberzieher — Größen 3—10, etwas mit feinstem rauch Worsteds und Flanell gefüttt., allerbeste Farben; doppelreihige Tweed-Ueberzieher mit Sammetkragen; feinste Mackinaws für Knaben, wert bis $8, Plaids und einfache Farben, alle Gr. bis 16, auch reinwoll. blau Serge Norfolk Anzüge f. Knaben, mit Knickerbocker Hosen; zum Verkauf zu nur **4.45**

Corduroy Knickerbocker Hosen für Knaben, auch Bloomer und gerade Knickhosen, alle Größen bis zu 8, 31 Werte, zu **69c**

Slipper-Verkauf

Bargain-Basement.

3,000 Paar Slippers, von der Wall Art Novelty Co., New York, Pantoffeln für Misses und Kinder, in schwarz und farbig, sehr hübsche Juvenile Entwürfe, Größen 5 bis 2, Freitag, das Paar speziell zu nur **36c**

Yardstoffe

Bargain-Basement.

85c prächtiges Suiting und Dreß-Sammet, in den modernen Farben — auch schwarz, vorzügliche dauerhafte Qualität, morgen die Yard verkauft für nur **59c**

Reinwolliges Henrietta Cloth und feine reinw. Serges, hübsche Farben, für Haus- u. Straßengebrauch, spez., morgen die Yard **69c**

Glänzender seid. Poplin, sehr dauerhafte Qual., moderne Schattirungen, feine Qual., Yard.... **79c**

Dreß- und Wrapper Percales, neue, fancy hard-Facons, breit, Yard.. **12½c**

Novelty Cretonnes, hübsche figurirte und gestimmte Facons yardbr.. **18½c**

Männer-Socken

Bargain-Basement.

50c seid. Männer-Socken, schwarz u. populäre Farben, alle Größen nahtlos und mit doppelten Sohlen, Fersen und Zehen gem., in Weihnachtsschachtel — 2 Paar nur **80c**

Liköre

Whisky — Old Oscar Pepper — 7 Jahre alt — Bottled in Bond, regulär $1.25— Quartflasche,

95c

Whisky, Monticello Rye — reg. $1.00 wert, die Flasche

69c

Our Basement Boston Store

"Lowest" Prices Our Chief Attraction

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Orangen

Florida Orangen, mit dünnen Schalen; süß und saftig, andere verlangen 30c per Dutzend, (nur 2 Dutzend an jeden Kunden), das Dutzend zu

15c

Taschentücher

Feine Lawn Taschentücher für Damen, mit kordirtem Border und kleinem Block Initial, sechs in Schachtel verpackt; regulär 50c wert — spez. die Schachtel zu 33c

Reine Irish Leinen Taschentücher für Männer, mit besticktem Block Initial und ¼-zöll. Saum, 6 in fancy Bilderschachtel verpackt, morgen, Schachtel zu 79c

Eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen, 3 sortirte Mustern in fancy Schachtel, passend für Weihnachtsgeschenk — spez., Schachtel zu 19c

Weihnachts-Geschenke

27- bis 36-zöllige Kimono Velours, in einer großen Auswahl von allen neuesten Entwürfen und Farben, mit hübschem Weihnachtsband verpackt, bildet ein sehr dauerhaftes Weihnachtsgeschenk, in Längen von 2½ bis 3½ Yards; in vier großen Partien; speziell markirt während der Weihnachtszeit — das Stück zu

55c 47c 45c 39c

Coats für Weihnachten

Winter-Mäntel für Damen — zwei von den vielen eleganten Facons sind hier abgebildet — aus wollenen Mischungen, Cheviots u. Zibelines gemacht,

mit großem Sammetkragen, einige mit Plüsch oder Self Material, Novelty-Taschen — Plüsch und Novelty Knöpfe; gegürtelte, halb gegürtelte und flare Modelle —

in grau, grün, schwarz, braun, Plaids, Checks etc., Größen für Damen 36—44; für Misses, 16—18 Jahre, gute $10 Werte — Freitag zu

$7.47

Die Handschuhe

2 Clasp graue Cashmere-Handschuhe für Damen, 39c wert — für Freitag das Paar zu nur 29c

Fließgefütterte Leder-Mittens für Kinder, mit warmem, gestricktem Handgelenk — Paar zu nur 35c

Coaster-Sets

Importirtes japanisches Papier Mache Coaster-Sets, lackirt Mahagoni Finish, 12-4zöll. Coasters in bedeckter Schachtel, aus demselben Material gemacht, reg. 50c; von 9 bis 11 Uhr Vormittag das Set zu

19c

Kleiderstoffe-Werte die Ersparnisse bedeuten

7 Kisten Rester von feinen Kleider-Serges, Coating Serges, Storm Serges, Melrose und Granite Geweben, einfachen und fancy Mohair Brilliantines usw., in Cream, Schwarz und einer guten Auswahl von populären Schattirungen in Länge bis zu 7 Yards, 50c und 75c Werte, die Yard zu 35c

10 Kisten Fabrikrester von feinen reinwollenen Kleiderstoffen und Suitings, reinwollenen feinen Kleider-Serges, Storm Serges, Poplins, Nuns Veilings, Taffetas; ferner Novelty gemischte Plaids usw., in Cream, Schwarz und allen Farben; Längen bis zu 5 Yards; all markirt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

50zöllig. halbwollenes Panama Cloth für Kinderkleider, nur in einer hübschen roten Schattirung; gut 59c wert, die Yard 39c

54zöll. Ladies Cloth für Suits und Skirts, in Navy, Rot, Braun und in Schwarz, 40 Stücke für Freitag; regulärer 75c Wert — die Yard zu 48c

Halbwollene bedruckte Challies — in Polka Dots, Ring Dots und gestreift, alles helle Farben, auch schlicht Cream und Weiß — 35c Werte — die Yard zu 22c

Spezialitäten

Velour Flanell lange Kimonos für Damen — elastische Taille; mit Band besetzt — wert $1.50; zu nur 1.17

Percale und Gingham Dressing Sacques — mit fitted Peplums — wert bis 98c — speziell zu 57c und 67c

Schwere gerippte Sweater Coats für Männer — mit Shawlkragen — wert bis zu $2.50 — speziell zu nur 1.67

Geschenk-Slippers

Filz Boudoir Slippers für Damen — Cushion Sohlen — E. Z. Außen-Sohlen, eine große Auswahl von eleganten Schattirungen, nette Schleifen an den Vamps; Größen 2½ bis 7, wert bis $1.00, zu 63c

Mit Pelz besetzte Filz Juliets für Männer, nette Schleifen an Vamps; alle beliebten Schattirungen, biegsame Sohlen — Größen 2½ bis 8 — gewöhnlich $1.50; zu nur 73c

Die Pelzsachen

Iceland Fox Sets für Kinder, Kissen-Muffs und Shawl-Kragen, regulär $2.50, speziell am Freitag zu

$1.67

Naturgraue Genet Muffs in Melonen-Fassons — regul. $4.00, zu $2.97

Schwarze Manchurian Wolf Sets — große dopp. wendbare Scarfs und Kissen-Muffs, mit Kopf und Schwanz verziert — regulär $11.50, zu

$7.87

Beliebte Seidenstoffe zu bedeutend herabgesetzten Preisen

36zöll. Seide-Poplins, hell glänzend, feines Cord-Gewebe, schwere Qualität, sehr dauerhafte Seide; in weiß, schwarz und allen neuesten hellen und dunklen Farben, $1.00 Wert, Freitag, die Yard 68c

36zöllige reinseidene Crepe de Chine, brillanter Glanz, weich und schmiegsam, vorzügliche Farbenauswahl, regulär $1.00 die Yard 83c

36zöllige Novelty Seide-gemischte Tuffah, zweifarbige Effekte, haben das Aussehen von reiner Seide und sind ebenso dauerhaft, — wert 59c — speziell am Freitag, die Yard zu 35c

Seide-Rester zu bedeutend herabgesetzten Preisen, einfache und fancy Gewebe, in schwarz und farbig, darunter Poplins, Seco Seide, gemischte Crepe de Chines, Pebble Crepes usw., die Auswahl, Yard ..... 22c & 15c

Unterzeug

Schwere weiße baumwollene Union-Suits für Damen — hoher Hals, lange Aermel und Knöchellänge, in allen Größen, zu 57c

Gerippte baumwoll. Leibchen für Damen, hoher Hals, lange Aermel, in allen Größen, zu 27c

Glatte gefließte Union-Suits für Männer, alle Größen, zu

$1.10

Für Männer

Männerhemden, aus ausgezeichneter Qualität Penang Stoffen gemacht, Novelty gestreifte Muster, zurückgeschlagene Manschetten, Größen 14 bis 17 — gut $1.00 wert — am Freitag zu 57c

Four-in-Hand Halsbinden für Männer, offenes Ende Fasson, satingestreifte Novitäten und gemusterte Effekte, Brocades usw., mit Geschenkschachtel frei — 39c Werte, nur am Freitag, Auswahl zu 25c

Hübsche Geschenk-Waists

Lingerie Waists machen vorzügliche Weihnachtsgeschenke, und wir haben eine sehr große Auswahl davon; gemacht aus einfachen und Novelty Voiles, Lawns und Madras, — mit Convertible und großen Kragen garnirt mit Spitzen und Stickerei, viele sind schön und Einsätzen, viele sind schön bestickt, Größen 36 bis 46, gewöhnlich $1.50, zu

85c

Ueberzieher

Ueberzieher für Knaben, Convertible Kragen und bis zum Hals zuknöpfbar, Balmaroon, Gürtel- und Pinch Rückseite, aus schweren Meltons gemacht, in Oxford u. Cambridgegrau und navyblau, Größen 2½ bis 10 Jahre — regulär $4.00 — zu $2.93

Ueberzieher für kleine Männer, Einzelpartien und Ueberbleibsel, Convertible Kragen Fassons, Größen 32 bis 36, bis zu $8.00 wert, Auswahl Freitag zu... $3.33

Bänder

Reinseidenes Satin Taffeta-Band, in Scarlet, Cardinal, Emerald und Holly-Grün, für Fancy Work, Zubinden usw., — zu etwa der Hälfte des regulären Preises verkauft, Volts von 5 Yards —

Nr. 1 Volt..... 7½c
Nr. 2 Volt..... 9½c

Reinseid. Antiqune Moire u. Taffeta Band, in Weiße, Rosa, Blau und Farben, 4 Zoll breit, für Spitzen, Schleifen, Sashes, fancy Arbeit, etc., speziell, Yard.... 13½c

Reinseid. hell und dunkel gestreifte, fancy gestreifte, Plaid- und karrirte Bänder, in allen hellen u. dunklen Farben-Kombinationen, für fancy Bags, Sashes etc., gut bis 5½c wert, reguläre 25c Werte, die Yard für 18c

Leinenwaaren

Gebleichte hohlgesäumte Tischtücher, zwei Yards lang — die $1.00 Qualität — speziell zu 67c

Weiße Satin Marseilles Bettdecken für Doppelbetten, rundum gezackt — regul. $3, Freitag zu $1.97

Gebleichte hohlgesäumte Servietten, 18 bei 18 Zoll, vorzüglicher Damast, — gewöhnlich $1.75 das Dutzend — sechs für 57c

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT

State, Van Buren & Jackson Sts.

Prächtige Weihnachts-Geschenke für Alle zu den niedrigsten Preisen

U.-N. Stamps geben Euch eine Extra-Ersparniß

Verkauf von Serge-Kleidern

Eine feine Partie hübscher Kleider — in den neuesten Moden dieser Saison, gefältelte Kleider, gegürtelte, geschneiderte Kleider in all den neuesten Farben, Burgunderfarbig, weinfarbig, grün, braun, marineblau u. schwarz, Größ. 16 bis 44, zu

$5.95

Verkauf von Kinder Pelzen. — Eine große Auswahl neuester Saison-Moden in Pelzen. — Preise rangiren von $6.95 bis zu 99c

Verkauf von Kinder-Coats — Gemacht in schwarzer Zibeline, mit großem Sailor-Kragen und Cuffs, mit Gürtel. Größen 6 bis 14; zu $3.49

Beacon Blanket Cloth Bad-Roben für Damen

Blumen und Plaid-Muster — alle von 36 46; zu $1.89

Lange Kimonos für Damen — in Persian Flannelette, in losen Effekten, ganzes Kleidungsstück gezackt, lang und voll; $1 Werth zu

59c

Gestrickte Unterröcke, unrandet — die meisten in Grau; für nur 29c

Basement

Baby-Trachten

Spez. Partie für schnelle Räumung — weiß mit rosa u. blauen Borders — speziell für nur 14c

Fancy Toy Schuhe für Babies — 25c Werte, 14c.

Babieshüte, Sammet-Garnirung mit Band, 2 bis 6 Jahr-Größen, Werte bis zu $2.00 — zu 98c.

Flanneletie Kleider für Babies, in rosa, blau und weiß, 6 Monate bis 3 Jahre, zu 29c.

Basement

Jonathan Aepfel — das Dutzend zu 12c

Slippers und Juliets

für Feiertags-Geschenke — praktisch und bequem.

Leder-Slippers für Männer, lohfarbig oder schwarz, in Romeo-, Everett- oder Opera Fassons, zu $1.25, 98c und... 35c

Basement.

Filz-Slippers für Damen, in Juliet oder Comfort-Fassons, in vielen Farben und Größen, 98c, 79c und..... 59c

Filz-Slippers für Kinder — mit hübschen gestempelten Bildern, od. einfach, weich und warm — für die Kleinen — so niedrig wie 49c

2000 Sweater Coats für Männer und Damen, Werte bis zu $6.50

Jede Facon Sweater in der Partie vertreten, einschließlich fancy und schwer gestrickte für Damen. — Feinste Qualität Worsted u. woll. Garn — alle neuesten Facons; kommt zeitig, spez. zu

$3.79

Basement.

Sweater Coats für Knaben — Von Merino und Wollemischung gemacht, ein Sortiment von Farben, in allen Größen, wirkliche $2.00-Werte, zu $1.19

Taschentücher, Lederwaaren

Schwarze Strap Börsen aus echtem Leder — in Pearl oder Pin Morocco Leder — fancy gefüttert, 75c wert, zu 50c

Lederne Handtaschen für Damen, aus Pin Morocco, mit Geldbörse und Spiegel ausgestattet, Self oder fancy Metall Gestelle, Block Bottom, fancy gefütt., $1.00 Werte, zu 78c

Leder-Handtaschen für Damen, mit Sicherheits-Verschluß, Pearl Grain, mit Spiegel und Geldtasche versehen, für 98c

Damen-Taschentücher, aus Sheer Lawn, nett hohlgesäumt, zu nur 3½c

Fancy bestickte Taschentücher für Damen, 3 in fancy Geschenkschachtel, für 18c

Basement

Domestics und Bettzeug

Extra große und schwere Comforters — mit weißer Watte gefüllt — echtfarbiger Ueberzug; wert $3.00; zu nur $1.95

Volle Große Comforters, von Fabrikantenreitern gemacht, mit weißer Watte gefüllt; speziell, zu $1.29

Fancy Plaid und gestreifter Suiting, für Kinderkrachten, 32 Zoll breit; 25c wert, die Yard für 18c

Schwere Sorte Touristen-Flanell, in netten Streifen, blau oder rosa; bis zu 12½c wert, die Yard..... 8¾c

Gebleichte Bettücher, Doppelbett-Größe, gute Qualität Muslin, 75c wert, das Stück zu 55c

Basement

Hier sind $15 Ueberzieher für Männer zu

$10

Gerade jetzt bilden Ueberzieher eine der Hauptsachen in Rothschilds Basement — Staple Chesterfields, auch Pinch Rücken- und Box-Rücken Facons, von schwerer Sorte Stoffe gemacht, ganz oder ein Viertel gefüttert, Größen für Männer in jeder Körperlatur, 34 bis 48; $15.00 Werte, speziell, zu $10

Ueberzieher für Knaben, — in Größen 2½ bis 10, warm und dauerhaft; $2.45

Schwere Sorte Mackinaws für Knaben, mit Shawl- oder Umschlag-Kragen, zu $3.80.

Anzüge für Knaben, mit ein oder zwei Paar Hosen, — schwere Sorte, zuverlässige Stoffe, Größen 7 bis 17, für $3.45.

Blousen für Knaben, in hell- oder dunkelfarbig, 25c.

Basement

Seidene Männer-Halstrachten, prächtige Weihnachts-Auswahl

Extra große Open-End Fasson, gut gemacht — hundert Entwürfe u. Farben um davon zu wählen, jede Halsbinde in einer hübschen Geschenkschachtel..... 35c

Natural graue Merino Halbstrümpfe für Männer, schweres Wintergewicht, zu 25c

Elastic Hosenträger für Männer, breite Web, Messingbeschlag, Lederenden, fancy Box 35c

$1.50 winterschwere Merino Unterhemden und Hosen für Männer, naturgraue Farbe — speziell zu nur 99c

$1.00 schwere wollener Brozen Hemden und Hosen für Männer, naturgrau oder fancyfarbig — speziell zu nur 69c

Schwere naturgraue wollener Ribbed Union Suits für Männer — weich und warm — speziell zu nur $1.45

Gerückte Halstücher für Männer und Knaben, mit 1 und 2 Clasps, weiß und farbig, zu 19c

25c Steinway Garters für Männer, in der Paris Fabrik gemacht, zu 15c

$1.50 Merino Union Suits für Damen — schweres Wintergewicht, zu 95c

25c und 35c echt schwarze Strümpfe für Kinder — fein gerippte Baumwolle, Winterschwere, doppelte Knie, ganz nahtlos, alle Größen, zu 19c

Gekrauste Enden gestrickte Reefers für Männer — weiß und graue Farbe, breit und fest gewebt, speziell zu nur 50c

Basement.

Ernst von Körber.

Ueber den neuen österreichischen Ministerpräsidenten Ernst von Körber schreibt die „Neue Zürcher Zeitung" Folgendes:

Hinter dem Wiener Rathause, das man mit Recht den prächtigsten Stadtpalast Europas nennt, liegt ein stilles, vornehmes Viertel der Kaiserstadt. Hier finden wir zwar keine Feudalpaläste des österreichischen Hochadels wie in der Altstadt oder in dem sog. Belvedereviertel, aber vornehm ausgestattete, behagliche Privathäuser, in welchen die Geistes- und Geldaristokratie der Donaumonarchie vielfach ihre Wohnungen hat. Hier in diesem Viertel hat auch Ernst von Körber sein Heim, seitdem er den Palast des österreichischen Ministerpräsidiums in der Herrengasse verlassen hat, und behielt es auch als gemeinsamer Reichsfinanzminister bei.

Im Vorzimmer empfängt den Besucher ein Diener, nach echt österreichischer Art nicht in prunkvoller goldbetreßter Livree oder in Frack und Escarpins, sondern in der grünbetreßten Joppe eines Jägers. So gleichgiltig es an sich erscheinen mag, dieser österreichische Brauch des Dieners im Jägerkleid wirkt anheimelnd auf den Besucher und läßt das Heim in einem intimeren Licht erscheinen. Wenn der Schmuck der Wohnung der Reflex der Geistesrichtung ihrer Bewohner ist, so erhält man beim Anblick der Wohnräume Ernst von Körbers das Gefühl, daß ein ausgewählter, hoher Geist dieses Heim geschaffen, denn jeder Gegenstand hat hohen Kunstwert oder erinnert an weite Reisen, die der Hausherr unternommen hat. Und doch liegt über der Mannigfaltigkeit der hier gesammelten Kunstwerke und Raritäten ein Zug edler universeller Harmonie.

Ernst von Körber empfängt den Besucher mit jener unwiderstehlichen Liebenswürdigkeit, die ein Charakteristikum der österreichischen Herrennatur ist. Nach wenigen Worten schon fühlt man sich mit ihm vertraut und bewundert den mächtigen Geist, der in diesem schlanken, mittelgroßen Mann mit dem Typus des österreichischen Kavaliers wohnt. Natürlich liebt er „sein Wien" und sein Vaterland über alles, aber er schätzt und bewundert das Gute überall, auch jenseits der Grenzen der Heimat. In weiten Reisen hat er das Ausland studirt, einzelne Gebiete in ganz besonders gründlicher Weise, wie die Provence und den übrigen Süden Frankreichs. Er hat tiefe Einblicke in die Volksseele der lateinischen Völker getan, und wenn die Rede auf Italien kam, so pflegte er ein Wort von großer innerer Wahrheit zu sagen, das leider jenseits der Alpen niemals gewürdigt und beherzigt wurde: „Wir Oesterreicher und Ungarn kennen Italien und haben sein Wesen gründlich studirt, aber die Italiener kennen uns, unsere Gefühle und das Wesen unseres Staates nicht und wollen es leider nicht kennen lernen."

Daß ein Staatsmann, der durch persönliches Eindringen in die Volksseele des Auslandes solche Kenntnisse über dieses sich verschafft hat, auch die Völker der Monarchie genau studirte, ist selbstverständlich, und dieses Eindringen in das Wesen der Tschechen, der Südslawen, der Lateiner, der Polen hat ihm den parlamentarischen Verkehr mit den Vertretern dieser österreichischen Völker im Reichsrat wesentlich erleichtert. Daß aber auch das genaueste Studium eines Volkes und das liebevollste Eingehen auf dessen Wünsche sachliche Gegensätze nicht aus der Welt schaffen kann, beweist die tschechische Obstruktion, an der Körbers erstes Kabinett scheiterte.

Ernst von Körber ist weiterhin ein gewiegter Kenner des ungarischen Schwesterstaates, ein Umstand, der bei einem österreichischen Ministerpräsidenten von hoher Bedeutung ist. In der Zeit seiner Wirksamkeit als gemeinsamer Reichsfinanzminister hat er, sowohl in diesem Dikasterium selbst wie auch als Minister für Bosnien und die Herzegowina, welches Amt vom Reichsfinanzminister als Nebenamt verwaltet wird, die Interessen Ungarns ebenso vertreten wie jene seines österreichischen Vaterlandes. Aus diesem Grunde darf man sicher annehmen, daß er die bevorstehenden Ausgleichsverhandlungen in billigem Sinne für beide Teile führen wird.

Was Körber ganz besonders auszeichnet, ist ein eminentes Verständniß für wirtschaftliche Fragen. In der Unterhaltung weiß er den an sich für viele so trockenen Stoff so anziehend zu behandeln, daß der Zuhörer davon fortgerissen wird und mit steigendem Interesse den Ausführungen des geistreichen Staatsmannes folgt. Aber noch anziehender ist es, ihm auf das Gebiet der Kunst oder der Musik zu folgen. Wie sein Haus ein Tempel der Kunst ist und das hohe Interesse des Hausherrn an derselben verrät, so ist Körbers Name anderseits bei jeder künstlerischen Veranstaltung Wiens beteiligt, wie er auch bei keiner musikalischen oder theatralischen Premiere fehlt.

Der neue Ministerpräsident ist unverheiratet. Gerne pflegte er im Hinblick darauf zu sagen, er lebe immer noch genau wie als junger Mann als Sohn im Hause der Mutter! In der Tat hat die greise Mutter viele Jahrzehnte seinem Haushalt vorgestanden, und das schöne Verhältniß des Sohnes zur Mutter wirft noch einen besonders edlen Strahl auf seine menschlich durchaus harmonische Persönlichkeit.

Es sind ernste Tage, in welchen Körber berufen ist, die Zügel der Regierung seines Vaterlandes, dem er bereits seit vollen 42 Jahren treu gedient hat, zu übernehmen; aber die ausgezeichneten Eigenschaften, welche ihn charakterisiren, und die jeder, der ihm näher getreten ist, schätzen und bewundern muß, bieten eine Bürgschaft dafür, daß der greise Kaiser keinem Würdigeren die Nachfolge des so jäh durch ruchlose Mörderhand aus dem Leben geschiedenen Grafen Stürgkh übergeben konnte!

Die Ruinenstadt Peronne.

Von Georg Queri.

Unheimlicher Weg nach Peronne. Die Morgensonne scheint auf die Greuel einer Teufelsnacht. Hier haben Sturm und Wetter hingefegt und ungeheure Hufe zerschlugen das Land. Die Karte beginnt zu lügen: sie benennt ein Dorf, sie schreibt die Einwohnerziffer auf, sie zeichnet Wälder und Gräben. Sie benimmt sich wie ein schwindelhafter Landprospekt, der die Auswanderer anlockt.. Sie kommen, der Hoffnungen voll und das Herz steht ihnen still, wenn sie die Wüste sehen.

Peronne — das Bild dieses Morgens wird mir haften bleiben. Die Nacht hat Trümmer auf die Straßen gesät und Ziegel über die Stadt geregnet. Von ferne: Türme, Giebel, Dächer und Mauern in ein fabelhaftes Stadtbild gedrängt; in der Nähe: ein Blendwerk aus Ruinen. Es stützt sich noch alles, die Häuser blieben noch starr und steif, aber die Stadt war wie aus lauter Kartenhäusern aufgebaut, die auf den Windstoß warten, der sie alle zusammenlegen soll. Löcher und Risse, schwere Breschen, Spalt an Spalt. Die Dächer alle stahlverbagelt und durchsiebt, viele gesunken. Wände um ausgebrannte Wohnungsgevierte.

Die schöne, alte Kathedrale! Von drei Seiten mit derben Kalibern massiert, der Turm gespickt mit Volltreffern, abenteuerlich zerfetzt. Aber er stand noch trotz der Breschen, die hüben und drüben einige Stockwerke hoch herausgeschlagen waren. Die Glocken abgestürzt und geschmolzen im Brand. Die Dächer längst gefallen; sie füllten das Kirchenschiff mit Schutt. Mit einem rätselhaften Fleiß haben die französischen Kanoniere dieses Kulturdenkmal zusammengeschossen. Und das alte Stadthaus steckten die Granaten in Brand und vernichteten die Museumsschätze, die hier aufgestapelt waren.

Der Baedeker erzählt von den zwölf Belagerungen des siebziger Krieges und führt eine Menge alter Daten Peronner Kriegsfäuste an. Aber alle die Geschichten zusammen brachten der Stadt nur ein Quentchen Leid von dem, was heute über sie verhängt ist: das Todesurteil. Es stirbt hier viel Reichtum und Schönheit. Diese feinen gothischen Häuser. Sie sahen aus wie verwundete Tiere, zerstörte Fensterstöcke statt der entsetzten Augen, klaffende Wunden im Giebelantlitz, wie wenn man einem Lebewesen die Zunge herausgerissen hätte, um den Jammer seines Sterbens nicht zu hören. Die Ruinen wollen nicht umsinken, sie sterben hart, langsam. Und einsam: es steht kein Besitzer davor mit erregten Gesten und verrückten Flüchen auf den Krieg, der ihm seine Habe nahm und die Geschichte seines Namens zerstörte

Plötzliche Erkältung Aufgepaßt — es ist gefährlich.

HILL'S CASCARA QUININE BROMO

Das alte Familien-Heilmittel — in Tablet-Form, gefahrlos, sicher, leicht zu nehmen. Keine Opiate — keine unangenehme Nachwirkung. Heilt Erkältungen in 24 Stunden — Grippe in 3 Tagen. Geld zurückerstattet, sollte es versagen. Heft die echte Schachtel mit rotem Deckel und Herrn Hills Bild darauf — 25 Cents.

In allen Apotheken

Der Fisch im Krieg.

Von Hans Aburi.

Ein Seefisch hat ein Kotelett.
Juheirassassasa!
Er schwamm damit so wundernett.
Lala —
Der Fisch sammt Kotelett.
Er schwamm so heiter und gesund.
Juheirassassasa!
Bis man ihn fing, den armen Hund.
Lala —
Den Fisch sammt Kotelett.
Weil mancher gerne Braten frißt.
Juheirassassasa!
Auch wenn der Tag mal fleischlos ist.
Lala —
Gibts Seefischkotelett.
Der Bratenduft tut's nicht allein.
Juheirassassasa!
Es muß auch auf französisch sein,
Lala —
Drum heißt es Kotelett.
Ach, Michel, du betrübst mich sehr.
Juheirassassasa!
Weißt du kein deutsches Wörtchen mehr.
Lala —
Für Seefischkotelett?

Besondere Bekanntmachung

Prof. Doktor BOYD.

Prof. Dr. Boyd.

Hat alle seine wundervollen Maschinen und Apparate zur Behandlung kranker Männer und Frauen nach Chicago gebracht; er wird fortfahren, die gleichen erfolgreichen Methoden anzuwenden, die in den bedeutendsten Kliniken Europas mit so großem Erfolg gebraucht wurden, und er erbietet sich außerdem, jede Person, die ihn in seiner Office besucht, gründlich zu untersuchen, wobei die Anwendung seiner großen, starken X-Strahlen-Maschine eingeschlossen ist. Dr. Boyd hat einen ausgebreiteten Ruf. Er sagt, daß, ehe irgend Jemand erwarten kann, geheilt zu werden, eine gründliche und eingehende Untersuchung durchaus notwendig ist. Bei diesen Methoden ist mit Raterei aufgeräumt. Zu seinen wissenschaftlichen Untersuchungen gehören die X-Strahlen und sonst Alles, was er für nötig hält, um Euren genauen Zustand und Eure wahre Krankheit festzustellen. Nichts bleibt ungetan.

Seine Offices die schönsten.

Ihr werdet hier wundervolle Maschinen sehen, welche bemerkenswerte Erfolge ergeben, wenn alle anderen Methoden versagen. Ihr werdet überrascht sein von dem, was diese Maschinen bei Eurer Krankheit leisten.

Sein großer Ruf und Erfolg

beruhen auf der wissenschaftlichen Weise, in der er einen jeden Fall behandelt. Nichts unterbleibt, was für seine Patienten die besten Erfolge in möglichst kurzer Zeit erreicht. Einzelbehandlung und vollständige Geheimhaltung jedem Kranken zugesichert.

Wenn Ihr krank seid,

Kommt sogleich und laßt Euch von diesem ausgezeichneten Spezialisten darlegen, was er für Euch tun kann; er wird es Euch schnell sagen, ob Ihr wirklich geheilt werden könnt. Wenn Ihr alle Arten von Behandlung erfolglos durchprobirt habt und Ihr verzagt geworden seid; wenn Ihr eine Krankheit habt, ganz gleich, wie alt und wie tiefgewurzelt sie sein mag, dann solltet Ihr kommen und dem Professor-Doktor erlauben, Euch die Verwendung dieser wundervollen Maschinen zu erklären und was sie für Euch tun werden. Seine kombinirte Methode ist das Ergebniß von Jahren von Studium und wissenschaftlicher Untersuchung. Alle Behandlungsweisen sind angenehm zu nehmen und es gibt dabei nichts, das Euch verletzen oder Furcht einjagen könnte. Der Doktor ist der Ansicht, daß Niemand sein sauer erworbenes Geld, ohne Erfolge zu erreichen, ausgeben sollte.

Leidet Ihr

am Magen, Katarrh, Bronchitis, an Rheumatismus, Nieren- oder Blasenbeschwerden? An Leberleiden, Verstopfung oder Kopfschmerzen? An unreinem Blut, Jucken, Entzündungen oder Geschwüren? An Steifheit, Bein, Schmerzen oder Verstauchungen? An Schwäche, Nervosität, verlorener Mannskraft? An irgend einer Mastdarmkrankheit oder Bruch? An schwacher Lunge, am Herzen oder an Husten? An privaten Krankheiten, Männer oder Frauen?

Eure Gelegenheit.

Hier ist Eure Gelegenheit, einen großen Spezialisten zu konsultiren und von ihm untersucht und behandelt zu werden. Niemals wurde früher kranken Leuten dieser Stadt eine solche Gelegenheit geboten. Wir raten Euch, sogleich vorzusprechen in

219 Süd Dearborn Str. — **Prof. Doktor Boyd** — gegenüber dem Postamt. CHICAGO

Sprechstunden: Wochentags 9 Morg. bis 8 Abends; Sonntags 9:30 bis 1.

nb11fabids*

Wiedererwählt.

Jakob M. Loeb auf ein weiteres Jahr zum Schulratspräsidenten erkoren.

Mit 12 gegen 6 Stimmen.

Fünf der Gegner stimmten für Harris W. Huehl. — Auch Vizepräsident Eckhart und Superintendent Shoop bleiben im Amte. — Keine Gegenkandidaten.

Wie zu erwarten war, ist Jakob M. Loeb gestern auf ein weiteres Jahr zum Schulratspräsidenten erwählt worden. Es wurden 12 Stimmen für ihn abgegeben, während Kommissär Huehl, auf den sich seine Gegner in letzter Stunde geeinigt hatten, es nur auf fünf Stimmen brachte. Auch Vizepräsident Eckhart und Schulsuperintendent John D. Shoop wurden wiedererwählt und zwar einstimmig; es waren keine Gegenkandidaten gegen sie aufgestellt worden.

Bei Beginn der Sitzung wurden verschiedene auf die Wahl bezügliche Zuschriften verlesen. In einigen von ihnen wird Loeb wegen der im Juni vorgenommenen Entlassung von 68 meist der Chicago Teachers' Federation angehörigen Lehrerinnen auf das Schärfste angegriffen und die Erklärung abgegeben, daß seine Wiedererwählung dem ganzen Schulwesen zur Schande gereichen würde, in anderen dagegen preist man ihn wegen seines mannhaften Vorgehens gegen die „rührigste Organisation von Amtsinhabern", die in Chicago bestehe, und spricht die Hoffnung aus, daß er, zum Besten der ganzen Bevölkerung, noch recht lange auf seinem Posten bleiben werde. Man legte alle diese Schreiben zu den Akten.

Von Kruetgen nominirt.

Nachdem Herr Loeb dann den Vorsitz an Vizepräsident Eckhart abgegeben hatte, brachte Kommissär Kruetgen in einer längeren Rede den bisherigen Präsidenten für die Wiederwahl in Vorschlag. Er pries ihn seiner trefflichen Karaktereigenschaften wegen, führte aus, daß er stets mutig für seine Ueberzeugung eintrat, und wies darauf hin, daß er bei Allem, was er tat, stets einzig und allein das Wohl der Chicagoer Schulkinder im Auge hatte. Kommissär Lipsky unterstützte die Nomination, da, wie er sagte, Loeb sich als ehrlich, fleißig und tatkräftig erwiesen hat. „Ich stimme in manchen wichtigen Fragen", sagte er, „nicht mit ihm überein, im Besonderen billige ich die gegen die Teachers' Federation gerichteten sogenannten Loebschen Regeln durchaus nicht, dieses hindert mich aber nicht, seine Wiedererwählung zu befürworten. In der kritischen Zeit, in der wir uns befinden, ist es entschieden das Beste, wenn er auf seinem Posten bleibt."

Dann schritt man zur Abstimmung, die das folgende Resultat ergab:

Für Loeb: Lipsky, Dr. Warning, Peterson, Frau Vosbrink, Eckhart, Holpuch, Frau Sethneß, Kruetgen, Frau Thornton, Piggott, Young, Jakob M. Loeb.

Für Huehl: Frau MacMahon, Collins, Otis, Frau Gallagher und Max Loeb.

Kommissär Huehl stimmte für Kommissär Otis, während Dr. Clemensen sich der Abstimmung enthielt.

Keine persönliche Feindschaft.

Nach Verkündung des Wahlresultats nahm Kommissär Max Loeb Gelegenheit, dem Präsidenten zu versichern, daß seine Gegner keinerlei persönliche Feindschaft gegen ihn hegen, und ihm bei der Ausübung seiner Amtspflichten sicherlich keinerlei Schwierigkeiten in den Weg legen werden. Auch sprach er die Hoffnung aus, daß man im neuen Jahre in harmonischerer Weise mit einander arbeiten werde, als dieses bisher der Fall war.

Nachdem Kommissär Piggott dann Vizepräsident Eckhart für die Wiederwahl vorgeschlagen hatte, ergriff Dr. Clemensen das Wort zu einer Ansprache, worin er darlegte, daß er, obgleich er persönlich Herrn Eckhart sehr hoch schätze, doch nicht für ihn stimmen könne, ebenso wenig, wie er für Herrn Loeb gestimmt habe. „Der Schulrat", sagte er, „sollte sich bestreben, auch mit seinen Angestellten, den Lehrerinnen, auf gutem Fuße zu stehen, das ist aber während des letzten Jahres nicht der Fall gewesen. Zum Teil war dieses Schuld des Herrn Loeb, zum Teil aber auch der Teachers' Federation. Man hat die Lehrerinnen vernachlässigt, auch ihre berechtigten Wünsche außer Acht gelassen. Hoffentlich wird im neuen Verwaltungsjahr die Erbitterung schwinden und einem gewissen Wohlwollen Platz machen."

Dr. Clemensen enthielt sich dann wieder der Stimmenabgabe, während sämmtliche übrigen Kommissäre für Herrn Eckhart eintraten.

Shoop einstimmig wiedererwählt.

Die Stimmen sämmtlicher Mitglieder der Behörde erhielt Superintendent John D. Shoop, der von Frau Sethneß und Frau Vosbrink nominirt wurde. Kommissär Max Loeb kündigte an, daß auch er für Shoops Wiedererwählung eintrete, daß er es aber lieber gesehen hätte, wenn dieser bei der Entlassung der 68 Lehrerinnen offen und mannhaft mit seiner Ansicht darüber an den Tag getreten wäre. Des Weiteren teilte er der Behörde mit, daß er in einer der nächsten Sitzungen den Antrag stellen werde, den Amtstermin des Superintendenten nach einem einjährigen Probetermin auf drei Jahre zu verlängern, da die jetzt vorzunehmende alljährliche Wahl ihn in eine allzu große Abhängigkeit von der Gunst der Kommissäre bringe.

Damit waren die Wahlen beendet.

Ein von Kommissär Young gestellter Antrag, es in Zukunft nicht mehr zu gestatten, daß die öffentlichen Schulen für kirchliche Zwecke benützt werden, wurde an den Ausschuß für Regeln verwiesen, und ein Vorschlag des Dr. Clemensen, die in der Ingleside Ave., zwischen 77. und 78. Str. zu bauende Schule die John B. Murphy Schule zu nennen, zu Ehren des kürzlich gestorbenen berühmten Arztes dieses Namens, an den Ausschuß für Namensgebung.

Auf Empfehlung des Ausschusses für Erziehungswesen wurde beschlossen, die Spielplätze der nachstehenden Schulen bei Beginn des kalten Wetters unter Wasser zu setzen, sodaß sich eine Eisdecke darauf bildet und die Kinder Schlittschuh laufen können: Agassiz, Audubon, Burroughs, Corkery, Dante, Drake, Fiske, Graham, Thorp, Gary, Poe, Raster, Ryder, Scanlan, Swift, Swing, Waters, Audubon Park, Avondale, Belding, Brentano, Burley, Cameron, Carter, Colman, Davis, Doolittle, Earle, Field, Franklin, Fulton, Gallistel, Gladstone, Henry, Kohn, Lloyd, McCosh, Mc Pherson, Morse, Mozart, Nettlehorst, Pickard.

Da verschiedene Geschäfte unerledigt blieben, soll die Sitzung am Donnerstag, dem 14. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, ihren Fortgang nehmen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

L. Kaufmann & Co.,

Deutsches Bankgeschäft

Telephon: Franklin 5722.

Staatszeitungs-Gebäude, Chicago. 28 Süd Fifth Avenue.

Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.

Offen täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntag Vormittags von 9—1.

Deutsche Kriegsanleihe

Auslieferung durch die Darmstädter Bank Berlin.

	3%—$120	3%—$140
4%ige		$155.00
4½%ige		$162.50
5%ige		$170.00

per 1000 Mark

Oesterreichische. Auslieferung durch die K. K. Postsparkassa, Wien.

4%ige	$105.00
4½%ige	$110.00
5½%ige	$115.00

per 1000 Kronen

Ungarische. Auslieferung durch Königl. Ungar. Postsparkassa, Budapest.

4%ige	$105.00
5½%ige	$117.00
6%ige	$118.50

per 1000 Kronen

Ferner offeriren wir 4%ige Städte-Anleihen von Hamburg, Berlin, Dresden, München, Frankfurt, Wien, Budapest.

Geldsendungen:

$18.00 für 100 Mark — **$12.75** für 100 Kronen

Alle Beträge werden von uns in Europa funkentelegraphisch angewiesen ohne Preisaufschlag—unter Garantie.

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland, Italien, Sibirien, Kanada und England.

Erbschaften, Kollektionen, Konsular-Dokumente fachmännisch koulant besorgt.

Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfehlen wir bei uns vorrätige Deutsche Reichsbanknoten billigst zu $18.25 per M.100

Die Viehausstellung.

Heute trafen 600 Farmer aus Nord Dakota mit Sonderzug dazu ein.

Städter und Farmer besuchten gestern zu vielen Tausenden die Viehausstellung im Amphitheater der Schlachthöfe. Der Tagesbesuch wird auf 75,000 Personen geschätzt, und weitere Tausende nahmen am Abend an der Pferdeausstellung teil. In der Jahresversammlung der International Live Stock Association wurde G. Howard Davison aus Millbrook, N. Y., ein großer Schafzüchter, zum Präsidenten erwählt, die übrigen Beamtenstellen wurden mit den bisherigen Inhabern aufs Neue besetzt.

In zwei Sonderzügen trafen heute 600 Farmer aus North Dakota hier zur Ausstellung ein. Viele dieser jetzt reichen Männer, welche zusammen etwa $60,000,000 „wert" sind, haben einstmals Illinois und Indiana verlassen, um im Nordwesten Heimstätten aufzunehmen.

Gestern Abend hatte Frau J. F. Ward aus Rock Island das Unglück, von dem Pferde, welches sie vorführte, abgeworfen zu werden, sie kam aber ohne Schaden davon.

Einen kräftigen Vorstoß gegen die Preistreiber unternahm gestern die nationale Konferenz über Vermarktung und Farmkredite im Hotel Sherman. Es wurde ein Nationalbund der Molkereibesitzer ins Leben gerufen, welcher gegen die organisirten Einkäufer und Händler zu Felde ziehen soll, und ferner beschloß man, sich an die Bundeshandelskommission mit der Bitte zu wenden, behilflich zu sein bei der Zerstörung der Herrschaft einiger großen Schlachthausfirmen über die gesammte Fleischindustrie.

Vertreter jener Firmen, darunter Arthur Meeker von Armour & Co., waren in der Versammlung zugegen und mußten mit anhören, wie ihre Firmen „Würger des Wettbewerbs", „Willkürherrscher" und ein „Fluch für die Viehzüchter" genannt wurden.

Chicagoer Große Oper.

Lucien Muratore wird heute in „Manon" auftreten.

„Königskinder" wurde gestern Abend zum dritten Male in unveränderter Besetzung der Hauptrollen vor gut gefülltem Hause gegeben. Herr Whitehill und Frl. Forsaith, welche bei der zweiten Vorstellung nicht mitwirkten, verkörperten wieder, wie bei der ersten, den Fiedler und des Besenbinders Tochter, Geraldine Farrar war wiederum die meisterliche Vertreterin der Gänsemagd. Das schöne Werk wird am kommenden Dienstag zum voraussichtlich letzten Male wiederholt werden, da Frl. Farrar Chicago bald verlassen wird.

Heute wird „Manon" in der nachstehenden Besetzung wiederholt:

Manon Lescaut	Elizabeth Amsden
Des Grieux	Lucien Muratore
Lescaut	Alfred Maguenat
Poussette	Hazel Eden
Javotte	Miriam Mooney
Dienerin	Louise Berat
Graf Des Grieux	Hector Dufranne
Guillot	Octava Dua
De Bretigny	William Beck
Dirigent	Marcel Charlier

„Madame Butterfly" mit Geraldine Farrar, Juan Nadal, Irene Pawloska, Giovanni Polese und Francesco Daddi kommt morgen unter der Leitung von Kapellmeister Sturani zur erstmaligen Aufführung in der Saison.

Hindenburg-Kümmel

Falls in Ihrer Nachbarschaft nicht zu haben, telephonire man: Eitel Bros., Main 4614.

d35*X

Personal-Nachrichten.

— Im Beisein der Familienmitglieder und etwa 100 geladener Gäste feierten am Samstag in der Aldine Halle der Zementbauten-Unternehmer Charles Wiegel, 4158 N. Claremont Ave, und seine Gattin Johanna, das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Pastor Scheuber von der ev. Bethlehems-Gemeinde segnete den Bund aufs Neue ein. Das Jubelpaar kam im Jahre 1887 nach Chicago, zählt also bereits zu den alten Ansiedlern der Stadt, und erfreut sich eines großen Freundeskreises, wovon schon die zahlreichen und wertvollen Geschenke zeugten. Frau Wiegel ist auch ein beliebtes Mitglied des North Chicago Frauenvereins. Es ist dem glücklichen Ehebunde nur ein Kind entsprossen, der Sohn Frank Wiegel.

Leset die „Sonntagpost".

Drahtlose Geldsendungen

werden direkt durch unsere Banken in Berlin und Wien ausgestellt.

Für Sicherheit des Geldes wird garantirt.

Heutige Preise:

1000 Mark $180.00

1000 Kronen $127.50

zuzüglich Telegrammspesen.

Ferner offeriren wir bis auf Weiteres die Originalkriegsanleihen zu den billigsten Tagespreisen.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK

1935 Milwaukee Ave.

CHICAGO - - ILLINOIS

Offen täglich bis 6 Uhr Abends. Montags, Donnerstags, Samstag bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 10—12 Uhr Mittags.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Fleischwaaren sind sehr niedrig. Bezahlt keine hohen Preise für Euer Fleisch. Spez. Preise diese Woche:

Feines Pot Roast, Pfd.	10½c und 11½c
Pork Loin von guten klein. Schweinen	15½c
Feine Lammkeulen, Pfd.	15½c
Fancy Kalbskeulen, Pfd.	15½c
Feines Sirloin Steak, Pfd.	16½c
Rippen-Roastbeef, diese Woche, Pfd.	13½c
Bestes Rumpf Roast, Pfd.	9½c
Vorderviertel Kalbfleisch, Pfd.	9½c
Star Schinken und Speck, Pfd.	19½c

Wir geben Star, Fish, Federal, Neighborhood od. Luth Stamps frei mit jedem Einkauf.

Drei Läden:

1580 Clybourn Ave. | 1750 W. 63. Str. | 510 Süd Halsted Str.

Fort mit den teuren Kohlen.

Unser Rogo Gas-Heizer macht Eure Wohnung warm für ein paar Cent den Tag. Schreibt noch heute an die Rogo Supply Co., 1059 W. Van Buren Str., um freie Vorführung in Eurem Haus, oder telephonirt Monroe 2080. (Preis nur $1.00.)

didofa

— Verbindlich. — Richter: „Zeuge Storch, sind Sie mit dem Angeklagten, dem Raubmörder Kutschke, verwandt oder verschwägert?" — Zeuge: „Nein, Herr Richter, ich habe nicht die Ehre!"

WIEBOLDT'S MONTHLY 25¢ FRIDAY

Doppelte S&H Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S 25¢

Zwei Läden:

Milwaukee Avenue at Paulina St. — Lincoln-School and Ashland

Unsere 25c Bargains sind nicht zu übertreffen

Weil unsere Werte groß sind, das Sortiment so vollständig ist, wie irgendwo anders und der Preis von 25c im Bereiche eines Jeden steht.

Wenn Sie diesen großen 25c Verkauf morgen versäumen, so versäumten Sie ein Ereigniß, welches in diesem Jahre sich nicht wiederholen wird. Post-, Telephon- oder „C. O. D."-Bestellungen werden auf irgendwelche der 25c Artikel ausgeführt.

Kaffee — Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee — nur im Milwaukee Ave. Laden — nur 2 Pfd. an jeden Kunden; speziell 2 Pfd. für ... **25c**

Mehl — New Century Patent Mehl — im Milwaukee Ave. Laden — nur 1 Sack an jeden Kunden; speziell ein 5-Pfd.-Sack für ... **25c**

Schürzen — Cover-all Kimono Schürzen, aus Percale gemacht — außergewöhnlicher Wert — nur für Freitag — in beiden Läden — zu nur ... **25c**

Hosen — Einzelne Knicker-Hosen für Knaben, Größen 5 bis 9 Jahre — schwere hübsche dunkle Muster, reg. 50c Sorte — in beiden Läden, **25c**

Hüte u. Kappen — Winter-Hüte und -Mützen f. Knaben, auch gestr. Hockey-Mützen, speziell für Freitag in unseren beiden Läden Ihre Auswahl zu ... **25c**

Sleepers — Flannelette Sleepers für Kinder — 2 bis zu 6 Jahren — sortirte Streifen — speziell in beiden Läden offerirt für nur ... **25c**

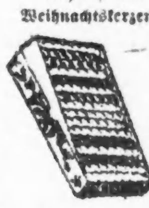
Grocery Store — 50c Elite Grocery Store — mit Groceries, wie Abbild., Freitag 1 an jeden Kunden, im Milw. Ave.-Laden.. **25c**

Pit Spiel — 50c Pit Spiel, das ideale Parlor-Spiel, bedarf keiner Einführung, Freitag 1 an jeden Kunden; in beiden Läden..... **25c**

Wrecking Car — 50c Wrecking Car, mit oder ohne Geleise zu benutzen; Freitag 1 an jeden Kunden; nur Milwaukee Ave.-Laden.. **25c**

Puppenwiege — Hübsche weiß emaillirte Puppen-Wiege, mit geblümt. Verzierung, Gr. 10 b. 21; speziell Freitag in beiden Läden **25c**

Christbaumkerzen — Weihnachtskerzen, 16 bis 48 Zoll, in Schachtel, sortirte Farben — reg. 6c Sorte — Freitag 6 an jeden Kunden; in beiden Läden 6 Schachteln zu **25c**



Stühle — Rote Kinder-Stühle — mit gerader oder gebogener Rücklehne, Größe des Sitzes 10 bei 10, speziell für Freitag in beiden Läden, zu nur **25c**

Mechanisches Spielzeug — Mechanische Spielsachen, großes Sortiment unterhaltender Spielsachen, wie Abbild., wert bis 45c, so weit sie reichen, Freitag, eins an jeden Kunden; im Milw. Ave.-Laden zu.... **25c**

Auto — 50c Friction Automobil und Mann- und Pferd-Spielzeug. Freit. eins an jeden Kunden; nur im Milwaukee Ave.-Laden — zu nur **25c**

Nachfolgende Spezialitäten im Milwaukee Ave. Laden.

Damenschuhe — Schuhe für Damen, in Odds und Ends und „Mißmates", alle Arten Leder — speziell das Paar für nur **25c**

Niedrige Schuhe — Canvas niedrige Damenschuhe, Odds und Ends und einzelnen Part., Paar.. **25c**

Oxfords — Oxfords u. niedrige Damenschuhe, Odds und Ends, speziell das Par zu nur .. **25c**

Baby-Schuhe — Babiesschuhe, Dongola Kid, sind bei Hand gewendet, zum Schnüren und Knöpfen, 50c wert — 1 Paar zu **25c**

Waschleine-Haspel — Lowell Ever Ready Wäscheleine-Haspel f. Küchen-, Badezimmer- und Laundry Gebrauch, hat 36 Fuß Waschleine eingeschlossen, speziell zu nur **25c**

Kaffee-Canister — Kaffee Canister, Messing plattirt, hält 2 Pfund gemahlenen Kaffee mit graduirtem Maß, im Retail zu 75c verkauft — speziell für nur **25c**

Stewing Pfanne — Reine Aluminium Schmorpfanne — 1 Quart Größe, eine an jeden Kunden; keine Tel.-Bestellungen ausgeführt.. **25c**

Männerkappen — Regulär für 50c verkauft — speziell im Milwaukee Ave.-Laden, das Stück für nur............ **25c**

Sauce Töpfe — 4 Quart grau emaillirte Berlin Sauce Casserole — mit Blech-Deckel — erstklassige Waare — spez. zu nur **25c**

Zigarren — Sam. Daniels reguläre 5c Zigarren, lange Einlage, speziell Freitag 12 Stück für nur **25c**

Jardiniers — Jardinieres, 6zöll. Oeffnung — grüner Waldland-Entwurf, prächtig finished in grün — reg. 69c, zu **25c**

Tabak — Central Union Rauchtabak — regulär für 5c verkauft — speziell 10 Packete am Freitag für nur **25c**

Körbe — Sandwich-Körbchen, aus gespaltenen Weiden gem., runde Facon, nickelplattirte Rand — zu nur **25c**

Tischmesser — Tafelmesser und -Gabeln — mit schwarzen oder braunen Griffen, 3zinkige Gabeln — 3 Paar für nur **25c**

Gas Mantles — 10c Inverted Gas Mantle, für jed. Standard Brenner passend, sehr gute Qual., stark u. dauerhaft, Freitag 4 f. **25c**

Tulpenknollen — Sortirte Tulpen-Zwiebeln, rot, weiß oder gelb — drei Dutzend für nur **25c**

Butts — Ausgew. geräuch. knochenl. Butts, speziell nur im Milwaukee Avenue-Laden — das Pfund für nur **25c**

Grape Juice — Reiner Koncord-Traubensaft — volle Quartflasche speziell für nur **25c**

Weißfisch — Frisch geräucherter Weißfisch, nur Milwaukee Ave.-Laden; 2 Pfund für **25c**

Spitzengardinen — Fabrik Seconds von Nottingham Spitzen Gardinen, weiß und Ecru, 2½ u. 3 Yards lang, viele zu Paaren zu vereinen, speziell f. Freitag das Stück.. **25c**

Nachfolgende Spezialitäten zum Verkauf in beiden Läden:

Unterzeug — Weiße gerippte Leibchen u. Beinkleider für Damen, 39c Qualität, speziell, Freitag, für nur........ **25c**

Babyleibchen — Wolle gerippte Leibchen für Babies — regulär zu 50c verkauft, speziell für Freitag, zu........ **25c**

Gestrickte Waists — Gestrickte Waists für Kinder — regulär zu 10c das Stück verkauft, speziell, Freitag, 3 für **25c**

Hosenträger — Schwere Police Hosenträger für Männer — 39c Qualität — speziell für diesen Freitag das Paar für nur **25c**

Strumpfhalter — Männer Pad Garters, reg. 25c, spez. verkauft 2 Paar für nur **25c**

Seidene Halsbinden — Seidene Four-in-Hand Halsbinden für Männer, — speziell für diesen Freitags Verkauf — zu.......... **25c**

Chokolade — Schmackhafte Chocolates, bei Hand gerollt und Dipped, sort. Flavors, beste 40c Sorte, speziell das Pfund für....... **25c**

Besatz — Marabou Trimming, in schwarz, weiß u. farbig, bester 39c Wt., Yard, **25c**

Besatz — Genet Marder, 1 Zoll lang, ist nie für weniger als 50c die Yd. verkauft worden — diesen Verkauf, Yard **25c**

Flanell — Gebleichter Shaker Flanell; — schwer geköpert, feiner weicher Nap — 12½c Sorte, drei Yards für......... **25c**

Lunchtücher — Merc. Lunch Cloth, in geblümten Mustern, feine Atlas-Appretur, — 50c Wert, das Stück......... **25c**

Kissenbezüge — Bestickte Kissenbezüge, von feinem weichen Muslin gem., große Auswahl bestickter Entwürfe, das Stück für...... **25c**

Rosenkränze — Rosenkranz - Perlen, goldplatt. Kette und Kreuz, reg. 50c Wert, zu nur **25c**

Kruzifixe — Kreuz, Roman Gold Finish, 8 Zoll hoch; regulär 50c wert — für nur **25c**

Zahnstocherhalter — Zahnstocher-Halter, aus geschliffenem Glas, Prism-Entwurf — regulär 50c wert — speziell für nur **25c**

Baby-Löffel — 1847 Rogers Rintage und Gold Colony Entwurf Schachtel Baby Löffel — 50c wert — speziell zu nur **25c**

Damenkragen — Feine bestickte Organdy Kragen und Sets für Damen, eine sehr hübsche Auswahl — zu nur **25c**

Taschentücher — Lawn bestickte Taschentücher, für Damen, hübsche Muster, 3 in fancy Box verpackt — speziell die Box für **25c**

Taschentücher — Weiße Männer-Taschentücher, reg. 4c Sorte, spez. Freitag 8 für nur **25c**

Seide-Chiffon — 22zöll. seid. Chiffon, braun u. Navy, reg. 50c Sorte — die Yard zu **25c**

Rag Rugs — Extra schwere Rag Rugs, Größe 18 bei 36, gemischte waschechte Farben — gefranste Enden, reg. 39c wt., spez. zu .. **25c**

Dresser Scarfs — Weißer Dresser Scarf, auch dazu passende Shams — hohlgesäumt, — mit fancy Einsatz. — das Stück........... **25c**

Bade-Handtücher — Fcy. türkische Badehandtücher, m. fcy. Jacquard Borders oder Streifen, v. doppelt gedrehtem Garn gem., Stück.. **25c**

Tafeldamast — Merc. Tischdamast, hochglänzende Satin-Finish, volle Stücke, große Auswahl von Mustern, die Yard zu........ **25c**

Damenstrümpfe — Schwarze baumwoll. nahtl. Damenstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen — Paar für nur 10c; 3 Paar für **25c**

Männerstrümpfe — Schwere schwarze und graue und lohfarbige baumwoll. nahtl. Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen — Paar für 10c; drei Paar für **25c**

Kinderstrümpfe — Schwarze baumwollene gerippte nahtl. Kinderstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen, Gr. 4—6½, Pr., 10c; 3 Paar .. **25c**

Baby-Strümpfe. — Weiße Cashmere nahtl. Babiesstrümpfe, mit farb. dopp. Fersen u. Zehen, Gr. 4—6½ Paar, 15c; 2 Paar, **25c**

Kinder-Mittens — Wollene doppelte Kinder-Mitts — sortirte Farben und schwarz und lohfarb. Leder fließgef. Mitts sort. Größen, Paar. **25c**

Dressing Sacques — Dressing Sacques für Damen — aus Flannelette gemacht, sortirte Muster, reg. 50c Werte, speziell zu nur **25c**

Seideband — 150 Stücke fancy reinseid. Bänder — 6 Zoll breit, alles hübsche Muster; reg. 35c Sorte; die Yard für nur **25c**

Handtaschen — Damen-Handtaschen u. Strap Back Geldbörsen — speziell das Stück für **25c**

Futterstoff — Merc. Sateen Futter, 36zöll., in einer ausgezeichnet. schwarzen Farbe, — feine Seideappretur, die Yard zu......... **25c**

Watte — Watte, echte feine weiße Sorte, sehr flaufig, die 30c-Sorte, — die Rolle zum Preise von.......... **25c**

Crib Blankets — Kinderbett-Blankets für Babies, gr. Auswahl v. Mustern u. Farben, feine weiche Wolle Nap Appretur, die Yard zu **25c**

Oleomargarine — Wieboldt's Gold Spring Oleomargarine — rein und schmackhaft — frisch gebuttert — speziell für Freitag das Pfund für nur ... **25c**

Reis — Ausgewählter neuer Kopfreis — 4 Pfund für **25c**

Steak — Frisch gemachter Hamburger Steak, 2½ Pfund für **25c**

Prezels — Frisch gebackene Columat Prezels, 3 Pfund für **25c**

Erbsen — Ausgewählte frühe Juni-Erbsen oder Zucker Corn, 3 Büchsen.. **25c**

Suppe — Snider's Tomaten-Suppe — 3 Büchsen für **25c**

Cornflakes — Quaker frisch Toasted Cornflakes — speziell 4 Packete für nur **25c**

Powder — Kitchen Klenzer Scouring Powder, 7 Büchsen für **25c**

Lachs — Ausgewählter rosa Alaska Lachs, — 2 Büchsen für **25c**

Hering — Echter holländischer Fetthering — 10 Stück für **25c**

Tee — Fancy neue Ernte Oolong Tee — das Pfund für nur **25c**

Streichhölzer — Wieboldt's geräuschlose Streichhölzer mit zweimal eingetauchtem Kopf, 2 Packete für **25c**

Chop Suey Sauce oder Bead Molasses, 3 Büchsen oder 3 Flaschen für **25c**

Cocoa — Hochfeiner Frühstücks Cocoa — 2 Pfund für **25c**

Meerrettig — McGill's reiner geriebener Meerrettig, 3 Flaschen für **25c**

Sicherheit

für Ersparnisse ist absolut, wenn in der First Trust and Savings Bank hinterlegt. Zinsen zu 3% das Jahr, prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto in dieser Bank sehr wünschenswert.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

$10 Gebiß zu $5,

während Dezember; $10 Gebiß, $5; Goldkronen $3.50 bis $4.50; Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS

State und Adams (gegenüber von The Fair). Dr. Litman, Mgr.

jll9*3

Leset die „Sonntagpost".

Weihnachts- und Neujahrs-Freude

Gedenket Eurer Lieben in der Heimat. Es ist nicht zu spät

Geldsendungen

funkentelegraphisch nach allen Orten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Polens unter voller Garantie. — Briefliche Aufträge von allen westlichen Staaten mit Check oder Money Order werden prompt ausgeführt und die vom Empfänger unterschriebene Quittung am schnellsten besorgt.

JOS. ASCHKAR,

im Geschäft seit 1900,

755 W. NORTH AVE. CHICAGO, ILL.

Offen bis 8 Uhr Abends. Phone: Lincoln 6161.

6—13bj

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS 697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.

Etablirt seit 1851.

1okfondidoBmt

Gummistrümpfe, Leibbinden

In größter Auswahl. Wenn nötig auch nach Maß gemacht.

Strümpfe von $1.70 aufwärts, Leibbinden von $2.00 aufwärts, Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. Krücken, Geradehalter, künstliche Beine und Arme, etc. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St. Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

1lab.befans

— Gegründet 1860 —

Bruchbänder

Elastische Strümpfe, und Bandagen

Apparate f. Mißgestaltungen

Künstliche Arme und Beine

— zu Fabrikpreisen —

HOTTINGER,

801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Av. Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.

Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor, — Nehmt Fahrstuhl.

Karl Mayer, Manager.

Telephon: Monroe 2597.

3oktdibofa

Heilung-Suchende,

inn. u. äuß. chron. Nerven-, Blut- u. Organstörungen, sowie Folgen schlechtkurirter Krankheiten, Medizinvergiftung etc. erhalten sofortige Hilfe, ohne Messer, ohne Gift, beim Deutschen Spezialisten 300 North Ave., Institute of Regeneration, nahe Lincoln Park. Man verlange die beispiellosen Heilresultate als Beweis, kostenlos. Kein Kranker gehe hieran achtlos vorüber. Die Kurmethode ist in Europa mit d. höchsten Ehrenpreis gekrönt. Freie Auskunft für unheilbar Erklärte.

Anobimk

Verlangt

Biedermann's Kaffee

Deutsch-Amerikanische Firma.

Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Große Oper. Auditorium. — „Manon".
Deutsches Theater (Bush Temple.) — Keine Vorstellung wegen des Weihnachtsmarktes.
Blackstone. — „Shirley Kaye."
Chicago. — „The Blue Paradise."
Cohans Grand. — „The House of Glaß."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Katinka".
Illinois. — „Heinrich VIII."
Imperial. — „The Penalty of Sin".
National. — „How Hearts Are Broken".
Olympic. — „Her Market Value."
Powers'. — „The Boomerang."
Princeß. — „Go to it."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Geschirrwascher.
Verlangt: Geschirrwascher und Pantry-Helfer für den ganzen Tag und kurze Stunden. Sprecht vor am 10. Floor, im Employees Lunchroom. Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Junger Mann für Arbeit im Laden; Lohn $10 wöchentlich und Board. Vorzusprechen: 2800 Chicago Ave. dfr

Verlangt: Dritte Hand an Brod und Rolls. — 2041 West Madison Str.

Verlangt: Lunchmann für Saloon; kein Kochen; Lohn $12. 530 So. Halsted Str.

Verlangt: Guter Geiger, der Wiener Lieder und Tänze spielen kann, für Schrammel Terzett. 1830 Hudson Ave.

Verlangt: Ein ehrlicher Junge, über 16 Jahre alt; guter Lohn und Gelegenheit, ein ausgezeichnetes Geschäft zu lernen; stetige Stelle. 116 No. Franklin Str., 3. Floor. dfrsa

Verlangt: Weber. 5119 So. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Nachtwächter, muß mit Dampfkessel umzugehen verstehen; nach 7 Uhr vorzusprechen. 2731 West Lake Str.

Verlangt: Männer für Shipping, Stock und Packing Room Arbeit. $12 zum Anfang. Nachzufragen hinten. Central Electric Co., 320 So Fifth Ave.

Verlangt: Wurstmacher. Christ Ickes Provision Co., 648 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann für Porterarbeit. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter in Bäckerei. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge, um in Apotheke zu arbeiten. 1858 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein ordentlicher starker Junge von guten Eltern, um die Blattgoldschlägerei zu erlernen, 16 Jahre alt. 1417 Altgeld Str.

Verlangt: Engineer für kleines Packing House; muß etwas Erfahrung mit Eismaschinen haben. Adr.: D 99 Abendpost. dofr

Verlangt: Junge in einer Wholesale-Bäckerei, um Etiketten auf Brot zu kleben; ein erfahrener bevorzugt. Kommt fertig zur Arbeit. Frank Deppe Co., Wholesale Bäckerei, 1753—57 Sedgwick Str.

Verlangt: Laufbursche; muß gute Referenzen beibringen; Lohn $8 wöchentlich. Zu erfragen: The Linnen Store, J. N. Litwinski, 34 So. Michigan Avenue. dofrsa

Verlangt: Business College Graduate und Typist, Anfängerin angenommen; muß akurat sein. Melling Karel Co., 17 West Huron Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Junger deutscher Schmiedegeselle findet dauernde Beschäftigung bei J. E. Warner, Johnson Creek, Wis. 5dz1wX

Verlangt: Ein zuverlässiger, solider Mann, um auf einer Vieh- und Getreidefarm zu arbeiten, beständige Arbeit und gutes Heim. In Beantwortung gebe man Alter, Gewicht und Zeugnisse an. Adressirt: B 265 Abendpost. do—son

Verlangt: Bauarbeiter. Südostecke Junewah Terrace und Hermitage Ave., nahe Howard Ave. Station der Northwestern Hochbahn.

Verlangt: Porter. 4787 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Anständiger, ehrlicher junger Butcher, der auch Grocery versteht. Anzufragen: 1705 Archer Avenue.

Verlangt: Männer für Shipping, Stock und Packing Room, $12 per Woche zum Anfang. Nachzufragen hinten. Central Electric Co., 320 S. Fifth Ave.

Verlangt: Janitorhelfer mit Erfahrung, $30 den Monat, Zimmer und Board. 4157 Malden Straße.

Verlangt: Arbeiter für Holzhof. Lohn wird jeden Abend baar ausbezahlt. Herman H. Hettler Lumber Co., 2601 Elston Ave. fadido

Verlangt: Janitor, mit Erfahrung. Anzufragen nach 5 Uhr Nachmittag. Josephine Chub, 15 S. Ashland Blvd. Phone: Monroe 231. midofr

Verlangt: Erster Klasse junger Barbier, 15 oder 20. Nur erster Klasse Arbeiter sollen vorsprechen. 2956 N. Spalding Ave. Phone: Monticello 1872. mido

Verlangt: Ein junger, in Deutschland gelernter Wurstmacher; guter Lohn. 2300 Kimball Ave., zwischen 8 und 9 Uhr Abends.

Verlangt: Starker Junge, Bäckerei zu erlernen. $6 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Straße. mido

Verlangt: Junge für Handwerkzeug-Zimmer, kann gutes Handwerk lernen. Reynolds, 422 So. Talman Ave. mido

Verlangt: Mann für Versandtraum in Maschinenfabrik; $12 für den Anfang. Reynolds, 422 So. Talman Ave. mido

Verlangt: Gute erste Hand an Brod und Biscuits. Guter Lohn. Adr.: E 249 Abendpost. mido

Verlangt: Schuhmacher, sofort; stetiger Platz. 3139 Logan Boulevard. midofr

Verlangt: 16jähriger Junge für leichte Arbeit. Guter Lohn. 222 S. Canal Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Lizensirter Engineer. 2144 Elston Avenue. dimido

Verlangt: Bürstenbinder, Draw-Hands; stetige Arbeit und guter Lohn. 1129 S. Paulina Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Weber an Rag und „Fluff." Home Weaving Works, 1703 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mann für Schuhreparatur-Werkstätte; guter Lohn. 1482 Berwyn Ave., Ecke von Clark Straße. dimido

Verlangt: Geweckter energischer Junge, der Fähigkeiten besitzt, um die lithographische Kunst zu erlernen. Einer, der Zeichenschule besucht, bevorzugt. Theo. A. Schmidt Lithographic Co., 1050 Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Wir suchen einen tüchtigen, zuverlässigen Klempner, der imstande ist, Radiators auszulegen und Samples zu machen. Der richtige Mann würde bei hohem Lohn und stetiger Arbeit in neuer, moderner Fabrik eine angenehme Stellung haben. Perfex Rad. Co., Racine, Wisconsin. dimido

Verlangt: Porter, der auch Bartenden und am Tisch aufwarten kann. $12 die Woche, Kost und Logis. Antworten mit Empfehlung berücksichtigt. Adr.: E. 251 Abendpost. mido

Verlangt: Tag- und Nacht-Porters; müssen englisch sprechen und erster Klasse Empfehlungen haben. Anzufragen auf dem 14. Floor, Mandel Brothers, Nr. 1 Nord State Straße. 5dz,1wX

Verlangt: Junge Männer, um in „Band"-Instrumenten-Fabrik zu arbeiten. Wm. Frank Co., 227 West Austin Ave. dimido

Verlangt: Arbeiter. L. Wolff Mfg. Co., 607 West Lake Str. 2dz,1wX

Verlangt: Porter, reinlicher junger Mann, der an der Bar helfen kann. [illegible] Avenue, Gary, Ind. Phone 982. 2dz,1wX

Verlangt: Sofort, Fleischer, muß gut englisch sprechen; guter Mann für allgemeine Arbeit; guter Lohn. Valparaiso Cash Market, 72 Main Str., Valparaiso, Ind. 2dz1wX

Verlangt: Färber, erfahren mit Cotton Skein Yarn; guter Lohn, stetige Arbeit; muß nüchterner Mann sein. Diamond Braiding Mills, Chicago Heights, Ill. 4dz1w

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Oesterreich-ungarischer oder deutscher Koch. Weiß Restaurant, 316 So. Halsted Straße. dofr

Verlangt: Porter in Saloon. 524 Sherman Straße.

Verlangt: Geschirrwascher. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Aelterer Schuhmacher. 4512 Wentworth Ave.

Verlangt: Helfer, mit Erfahrung an Architectural Eisenarbeit. Sullivan Korber Co., 2437 West 21. Place.

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen und andere Arbeit. $20 per Monat und Board. — 2151 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Männerröcken, hoher Lohn; beste Arbeitsverhältnisse.

B. Kuppenheimer & Co., 22. Str. und Western Ave. dofr

Verlangt: Futtermacher, Taschenmacher, „Second Basters" an Lapel, Padders an Coats. Gute Bezahlung und stetige Arbeit.

B. Kuppenheimer & Co., 415 S. Franklin Straße. do—son

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, $10 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Str.

Verlangt: Porter, Deutscher vorgezogen. 1543 Sedgwick Str.

Verlangt: Porter für Saloon und Kegelbahn. 501 West North Ave.

Verlangt: Gute Bauschlosser und Helfer. — 5814 So. Wood Str. dofr

Verlangt: Holzarbeiter, erster Klasse Mann an Wagenarbeit. 840—844 So. Halsted Str. dofr

Verlangt: Hausmann, Deutscher, ledig, ungefähr 30 Jahre alt; muß in jeder Beziehung ein erster Klasse Mann sein und sein Geschäft völlig verstehen; Stadt-Referenzen; $75 monatlich und hübsch möblirtes Zimmer; Privatfamilie; Südseite. Zu erfragen in der Office: 541 West Adams Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3152 Southport Ave. mido

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 1409 Belmont Ave. mido

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. — 3313 Madison Str. di—fr

Verlangt: Guter Saloon Porter. 928 So. Halsted Str.

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Männer und Frauen können $5 bis $10 verdienen beim Verkauf unserer Packete Weihnachts-Postkarten. 219 So. Dearborn Str., Zimmer 611. 1dz3wX

Stellung suchen: Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lunchmann, kann Bartenden; sucht Stelle. Dallmer, 504 West 33. Straße.

Gesucht: Guter Butcher, Shoptender, sucht Stelle. 1915 Elston Ave. 'Phone 4247 Haymarket.

Gesucht: Mann (35jährig), hat 5 Jahre in Blumengärtnerei gearbeitet (Nacht-Feuermann für Dampf- und Heißwasser-Heizung) sucht Stelle. Eugene Fechter, c. o. Acme Hotel, 515 West Madison Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung bei Privatfamilie, Nordseite, kein Roominghaus. Adr., B. L., 117, Abendpost.

Gesucht: Wer würde strebsamen jungen Deutschen, welcher mit Painterarbeiten vertraut ist sowie mit Handwerkzeug und Pferden umgehen kann, Arbeitgelegenheit geben? Ernst Heinrich, 4548 Cottage Grove Ave., Tel.: Drexel 8989.

Gesucht: Guter, fleißiger Painter sucht Arbeit; hat auch Erfahrung im Wagen- und Automobil-Painten. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben an F. H. Breitstrecher, 1866 Dayton Straße.

Gesucht: Lediger Mann, mittleren Alters, sucht nach 15. Dezember Stellung, um ein Country Heim zu verwalten. Versteht Haus-, Garten- und Farmarbeit. Box 456, Lake Forest, Ill. do—son

Gesucht: Deutscher Gartenmann und Melker stetigen Platz. Versteht auch jede andere Farmarbeit. Zuschriften erbeten unter Adr.: 72, Abendpost.

Gesucht: Lediger Mechaniker sucht Stelle außerhalb, die Maschinenarbeit gründlich zu erlernen. Offerten erbeten unter der Adr.: D 122 Abendpost. dofr

Gesucht: Erfahrener Mann, ledig (32), sucht Stelle für Janitor Helfer und Carpenter Arbeit; kann Pipes fixen. Ortenar, 711 Willow Str., hinten, unten.

Gesucht: Stellung sucht erster Klasse Plumber, Steamfitter (Nicht-Union) in oder außerhalb der Stadt; nehme auch Stellung als erster Janitor oder Heizer. 'Phone: Belmont 2308. Weiß.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, verrichtet im Notfall auch Porterarbeit. Mr. Weiß, Telephon: Belmont 2308.

Gesucht: Fleißiger, zuverlässiger deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit, arbeitet auch bei Nacht. Georg Schenker, 1430 Larrabee Str. dido

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Hausarbeit. Robert Harz, 537 S. Clark Str. midofr

Gesucht: Bartender, anständiger, vertrauenswürdiger Mann, sucht Stellung. Telephon Lincoln 7172. 6dez1wX

Gesucht: Bartender, verheiratet, mit 5-jähriger Empfehlung, sucht Beschäftigung. Tel. Ravenswood 2957. 5dz1wX

Gesucht: Paperhanger, Painter, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 326 North Ave. 'Phone: Diversey 2670. 1dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Buchbinder-Mädchen, müssen englisch sprechen und Erfahrung haben im Wrapping und Untersuchen von Büchern in einer Verlags-Buchbinderei; ebenfalls Mädchen zum Lernen, guter Lohn.
John Cuneo Co., 472 W. Superior Str. 2dez1wX

Verlangt: Mädchen für Electric Motor Winding, Handarbeit. Reynolds, 422 S. Talman Avenue. 5dz1wX

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei, mit Erfahrung und Empfehlungen. Athens Bakery, 712 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mehrere Mädchen von 16 Jahren und älter für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen bei der Continental Can Co., 4606 Grand Ave. 1dz1wX

Verlangt: Erster Klasse White Embroiderer; permanente Stelle. 128 Locust Str. Telephon: Superior 4272. midofr

Verlangt: Näherinnen, mit und ohne Erfahrung, für Stoff-Handschuhfirma. Gute Bezahlung, kurze Arbeitszeit. Enders & Steinert, 816 Barry Avenue. mi—sa

Verlangt: Sechs Mädchen zum Nähen und Füllen von Salzsäcken. Anzufragen: Morton Salt Co., Endpunkt der East South Water Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen; stetige Stellung und guter Lohn. 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. di—sa

Verlangt: Zwei Mädchen, nicht unter 18 Jahren, als Verkäuferinnen, auch einige um Candy zu verpacken. Lohn $9 bis $10 die Woche. — Kranz, 128 No. State Str. 3dz1wX

Verlangt: Zwei erfahrene Kleidermacherinnen; stetige Stellung, guter Lohn. 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, um „Coremaking" zu erlernen. L. Wolff Mfg. Co., 607 W. Lake Str. 2dz,1wX

Verlangt: Zigarrenmacherinnen, Bunchmakers, Rollers, ebenfalls Lehrmädchen; Lohn während der Lehrzeit; stetige Arbeit. 1902 N California Ave., nahe Armitage. 2dz,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen um Pappschachteln zu machen. Hauf & Co., 216 North Clinton Str., 5. Floor, nahe Lake. 1dz1wX

Verlangt: Frau, für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; $9.00 zum Anfang. Steece, Stanlding und Grand Ave. 14nv.3wX

Verlangt: Mädchen, 14 bis 20 Jahre alt, in Glühlampenfabrik; angenehme Arbeitsräume; Erfahrung nicht nötig; gute Bezahlung. Das ganze Jahr Samstag Nachmittag frei, andere Tage bis 5 Uhr Abends. Safety Electric Co. 537 N. Dearborn Str. 5dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Wir bedürfen der Dienste von 20 weiteren erfahrenen Straw Machine Operators, garantiren Arbeit während der ganzen Saison zu guten Preisen; Sofort anzufragen:
N. Lippert & Co., 1038 W. Huron Str. midofr

Verlangt: Mehrere Mädchen von 16 Jahren und älter, für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen bei der Continental Can Co., 4606 Grand Avenue. dofrsason

Verlangt: Katholisches Ladenmädchen für Bäckerei. 509 West North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Markola Orgel und Piano zu spielen. De Luz Theater, 1528 West 18. Str., zwischen 5 und 6 Uhr.

Verlangt: Zwei Mädchen, die nähen können, an Damen- und Herrenkleidern. 951 No. State Straße.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, die mit heißem Leim umgehen können, um Jewelry Trays und Sample Cases überziehen und zu füttern; angenehme, stetige Arbeit und guter Lohn. 116 No. Franklin Str., 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit als Clerk in Bäcker Store. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, 17 Jahre, muß polnisch sprechen, um in Bäckerei zu arbeiten. 1629 West Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Kohlen-Office. 4310 Nord Western Avenue.

Lehrmädchen zum Zuschneiden und Nähen aufgenommen. E. Teman, 3902 Broadway. 3dz,sonmodo,1mt

Verlangt: Lehrmädchen für Putzmacherarbeit. Bezahlung während Lehrzeit. Müssen 16 Jahre alt sein. Bringt Schul-Zertifikate. O. N. & O. Co., 12 N. Michigan Ave., 5. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, für reine, leichte Fabrikarbeit, $7.50 die Woche zum Anfang; stetige Arbeit. Nachzufragen: Independent Button & Machine Co., 3942 Ravenswood Avenue. 5dz1wX

Hausarbeit

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, Familie von 3 Erwachsenen; Zimmer mit Bad. Zu erfragen: Donnerstag Abend und Freitag Morgen. 639 Deming Place.

Verlangt: Frau um Kinder zu besorgen. 723 Uhland Str., 2. Floor.

Verlangt: Alte Frau, die ein gutes Heim wünscht, um auf 3jähriges Kind aufzupassen, $2 die Woche. 1857 Mohawk Str., hinten unten.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Saloon. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen, kein Waschen. 6655 Olmsted Ave., Tel. Newcastle 138. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 3 in Familie, Keine Wäsche. 444 Melrose Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. Store, 3330 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Frau für halbe Tage. 7059 S. State Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ohne Wäsche; in Bäckerei. 4622 No. Kedzie Ave., 'Phone: Irving 1045.

Verlangt: Frau um beim Tag reinzumachen. 4058 Broadway. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $8. 4320 Grand Boulevard, 2. Flat, 'Phone: Kenwood 443. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4 erwachsene Personen in Familie. 415 Surf Str., nahe Lincoln Park. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 5710 Michigan Ave., zweites Apartment. doson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5351 Magnolia Avenue, 1 Block westlich von Broadway.

Verlangt: Eine ältere Frau von 50 bis 60 Jahren als Haushälterin für einen älteren Mann und einen Jungen von 15 Jahren, keine Wäsche zu besorgen, gute Heimat. Andreas Hieronymus, Hammond, Ind.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. Vormittags vorzusprechen. 6045 So. Park Ave., 2. Apartment. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim; guter Lohn. 7643 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen. 5017 Indiana Ave., 3. Floor.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen von 7 bis 4 Uhr. Keine Sonntagarbeit. 1241 Wabash Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin. 741 Lake Str., Saloon.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit; guter Lohn, keine Sonntagarbeit. 619 South Fifth Ave.

Verlangt: Waitreß im Restaurant. 538 Wells Straße.

Verlangt: 16jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 in Familie; kein Waschen; gutes Heim. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted, 2. Apartm.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 4816 Forestville Ave. 7dz1wX

Verlangt: Kompetentes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von zwei; guter Lohn; Referenzen. Zu erfragen: 7419 Princeton Ave., 2. Apartment. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; kein Waschen. Telephon: Wabash 8616. dofr

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frau mittleren Alters zur Haushaltung in Vorstadt bei Familie von Zweien; gutes Heim. Adr.: D 64 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Store, 917 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2042 Lane Court, nahe Center und Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit, keine Wäsche; guter Lohn; 4 in der Familie; Vorstadt. Nachzufragen im Geschäft, Morgens 9 bis 12. 22 Ost Elm Str., nahe State. dimido

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; Referenzen; $8 wöchentlich. Mrs. G. H. Gottschalk, 1023 Hyde Park Blvd., 1. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Kein Waschen. 1325 Carmen Ave., 'Phone: Edgewater 2204. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 4641 Michigan Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; gutes Heim. 615 Garfield Avenue. mido

Verlangt: Haushälterin, in mittleren Jahren, für leichte Arbeit. Ein Mann und 1jähriges Mädchen. Gutes Heim. 2858 West 23. Straße.

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1342 N. Dearborn Str., 1. Apart. midofr

Verlangt: Nette Frau für leichte Hausarbeit und die Kinder zu beaufsichtigen. $4. 6451 Minerva Ave., 1. Apt. midofr

Verlangt: Frau als Haushälterin; bezahle $9 die Woche. 843 W. Monroe Str. Nachzufragen Vormittags. midofr

Verlangt: Gutes Küchenmädchen für Restaurant, nahe Chicago. $10 Lohn. Deutsch-Ungarin bevorzugt. Telephon: Ravenswood 8305.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Senner, 1659 Humboldt Blvd., 2. Flat. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; keine Wäsche; kleine Familie, guter Lohn. Weinberg, 5044 Michigan Ave., 2. Flat. midon

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 'Phone: Midway 6496. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. $3 die Woche. 2408 Chicago Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5239 Prairie Ave., 1. Apt. Tel.: Drexel 8170.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1259 W. 14. Str., 2. Floor. 5dz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5033 Prairie Ave., 1. Flat. Telephon: Drexel 5856. 4dez1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Phone: Edgewater 5340.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Wäschearbeit. 162 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str. mo—do

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Haushälterin, um kleinen Haushalt zu führen für einen Mann, nicht über 35 Jahre alt. Persönlich vorzusprechen. 547 Bunker Str., Barbershop. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder gern haben. 1935 Garfield Boulevard, 2. Apartment. momido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hasterlik, 5153 Michigan Ave., 2. Apt. momido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, $7. 1512 Hood Ave. 2dez1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3400 Lincoln Avenue. 2dz,1wX

Stellung suchen: Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Haushälterin, 50 Jahre alt, sucht Platz bei Wittwer. Phone Armitage 6632.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, Wittwe mit Sohn, 15 Jahre alt, wünscht Stelle als Haushälterin bei Wittwer; habe gute Empfehlungen. Bertha Gerst, 2811 Emerald Avenue, Basement, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit Montags, Mittwochs und Donnerstags. 126 West 46. Pl., oben.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen; stetige Arbeit. 1557 No. Halsted Straße.

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn, auch auswärts. Bitte zu schreiben. 722 West 22. Straße. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Falk, 3414 South Irving Ave., 2. Flat.

Gesucht: Alte Person sucht Platz als Haushälterin bei altem Herrn oder Wittwer-Familie. — Mrs. Meyer, 1456 Fletcher Str., Tel. Wellington 2968.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zum Waschen und Bügeln. 144 East Illinois Straße. dofr

Gesucht: Waschfrau wünscht Wasch- und Bügelplätze auf der Südseite für Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags. Adr.: B 307 Abendpost.

Gesucht: Junge, verheiratete Frau mit zweijährigem Kinde, erfahren in allen Hausarbeiten, geht auch als Gouvernante, sucht Stellung; zu Hause schlafen. Offerten mit Lohnangabe und der zu arbeitenden Stundenzeit. Adr. D 96, Abendpost.

Gesucht: Wittwe sucht Stellung als Verkäuferin oder Kassirerin, spricht 5 Sprachen — Anfangs mit kleinem Gehalt. Tel. Seeley 3112.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht gute Stellung als Businesslunchköchin. 'Phone: Lincoln 5322. 7dz1wX

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze an der Südseite für Mittwoch und Samstag. „Frauenhilfe", 160 N. 5. Ave. Tel.: Franklin 5169. midofrsa

Gesucht: Tüchtige Haushälterin in mittleren Jahren, sucht Stellung. Adr.: L. P., 2325 Cooper Straße, 2. Floor. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit. Spricht englisch. Mr. George Hollich, 1816 Burling Str.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Neue Stellen aller Art jeden Tag für Mechaniker, Metall- und Holzarbeiter, Fabriken, Hotels, Restaurants, Office-Gebäude, Saloons usw., Advance Employment Exchange, 179 West Washington Str., 2. Flur. 1dzX*

Freie Stellenvermittelung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen ertheilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. 28nv*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted, Tel. Lincoln 6161. 26ap*X

Juhrs deutsch-ungar. Büro: täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 13nv,1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Verlangt: Männer, um
Elektrizität,
Plumbing, Bricklaying,
Zeichnen, alle Arten
Motion Picture Operating
zu erlernen. Wir lehren durch praktische Arbeit schnell, Tags oder Abends; mäßige Preise; leichte Abzahlung. Telephonirt: Randolph 2660 oder schreibt um freien Katalog. Kommt und seht die Schüler arbeiten.
Coyne National Trade Schools
62 E. Illinois Str., Chicago. 15nv,1mtX

75 Stellungen offen bis 31. Dezember. Mitternacht, für unsere Graduirte; dieses ist absolut die Wahrheit; beginnt jetzt. Tag- oder Abendklasse; leichte Bedingungen.
North Shore Auto School,
3551—53 Sheffield Ave. Phone Grace. 760. 21nov*X

Zuschneider und Designers: $25 bis $75 die Woche. Millionen von Dollars werden für Kleider ausgegeben. Unsere sachverständige Lehrmethode wird Euch in kurzer Zeit qualifiziren. Master Designing School, Zimmer 416, 118 N. La Salle Str. 18nov1mtX

Kochen, Backen gelehrt, feinste French Pastry, sowie alle Arten Fleisch und Gemüse. Telephon: West 3626. sondido

Englischen Unterricht ertheilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Leichte Methode, Erfolg garantirt. Adr.: D 91 Abendpost. 5dz1wX

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw.; geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 7dz1mtX

Zu verkaufen: Schneider- und Cleaning-Store, altes etablirtes Cleaning und Reparaturgeschäft, $12 im Durchschnitt. Verkaufsgrund anderes Geschäft. 2654 Lincoln Ave. 7dz1wX

$125 kaufen Candy-, Zigarren-, Laundry-, Notion-Store, Ecke Wert $3000; keine Konkurrenz, 3 Zimmer mit Store; nur $15 Miete. 425 Wisconsin Str., Ecke Hudson.

Verlasse Stadt, verkaufe Delikatessen Laden, 7 Jahre am Platz; Miete mit 4 Zim., $35; Wocheneinnahme $200; ganze Einr. neu; solche Geleg. kommt nicht wieder. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturwerkstatt mit 3 Zimmern; billige Miete. 1643 Clybourn Ave. und Concord Place. dofrsa

Christbaumschmuck, im Einzeln zu Großpreisen sehr billig. 441 So. Irving Ave.

Zu verkaufen: Waist und Corset Shop mit Beauty Parlors, wegen Krankheit. Adr.: D. 95, Abendpost. doson

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, billig, wegen Krankheit. Gute Einrichtung. 8 W. Chicago Ave. dido

Zu kaufen gesucht: Kleine Bäckerei, $200 Anzahlung. Adr.: E 247 Abendpost. mido

Saloon in guter Gegend muß verkauft werden. Tägliche Einnahme $75. Adr.: D 91 Abendpost. midofr

Seltene Gelegenheit! Wegen Familienverhältnissen muß gut gehendes vollständig eingerichtetes ungarisches Restaurant verkauft werden. Billig, wenn sofort genommen. Flat verbunden. Billige Miete. Adr.: E. 250 Abendpost. midosa

Meatmarket und Grocery wegen Krankheit heute für $700 zu verkaufen. 1358 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, $400; gutes, gangbares Geschäft; 4 schöne Wohnzimmer; billige Miete; guter Verkaufsgrund. 1653 N. Kimball Ave. 5dz1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Partner. Für äußerst gutgehendes Fabrikationsgeschäft wird ein händiger Mann gesucht als Teilhaber. Erforderlich sind $400. Gute Sicherheit, hoher Lohn. Ueberzeugt Euch von dem guten Stande des Geschäfts. Antwort mit Angabe jetziger Tätigkeit erbeten unter Adr.: A 421 Abendpost. didosa

Möchte mich an einem gesunden Geschäft mit $500 und Arbeit beteiligen. Brieflich: A. T., 498 Abendpost midosa

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu vermieten: Prachtvolle neue Apartments, 5 und 6 Zimmer; individuelle 2-Flat Backsteingebäude, auf großen Lotten; soeben vollendet; Dampf-, Heißwasser-, Ofen- oder Furnaceheizung; elektrisches Licht; Mosaik-Fußböden; Sun Parlors; große Porches; 2 oder 3 Blocks von Milwaukee Ave. Straßenbahn und Jefferson Park Eisenbahnstation; Miete $22, $25, $27 und $35.
Wm Zelosky & Co.,
4829 Milwaukee Ave. 'Phone: Irving 7129. son—fr

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Eckladen für Apotheke; neues Gebäude in gut angebauter Siedelung; Dampfheizung; drei andere Läden jetzt vermietet im selben Gebäude. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison Str. somodidofr

Zu vermieten: Neuer Laden, geeignet für Dry Goods und Notions, in gut angebauter Siedelung; geschützt gegen Mitbewerb; Dampfheizung. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison Straße. somodidofr

Zu vermieten: 6 Zimmer-Wohnung, Bad, $11. 523 Center Str.

Vier helle Zimmer mit Toilet. 1144 North Franklin Str.

Zu vermieten: Store, 2204 Fullerton Ave., beste Geschäftslage, mit Front an Fullerton und Station Str.

Zu vermieten: 1333 Sedgwick Str., 4 Zimmer und Bad.

Zu vermieten: Jetzt geeignet für moderne und sanitäre Bäckerei, mit allen modernen Bequemlichkeiten. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison Str. somodidofr

Kostenfreie 5 Zimmerwohnung, 1. Floor, Nordseite, für Gegenleistung. Nachzufragen 4656 Park Ave. mido

Zu vermieten: Reizende Wohnung, vier Zimmer, Bad, elektr. Licht, $18. Nachzufragen: 3440 Nord Clark Straße. 28nv*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Vermiete schöne Frontzimmer, $1.75 wöchentlich. 570 West Madison Str.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, Privatfamilie. 2002 Howe Str., 3. Flat, Ecke Center.

Vermiete billig, großes Zimmer mit Wasser und Bad. 307 North Ave.

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer an einzelne Herren oder Ehepaar tagsüber beschäftigt; Privatfamilie. 6039 So. Winchester Ave. 7dz1wX

Kinder in Kost genommen; mäßiger Preis. 2346 Lincoln Ave. dofrsa

Zu vermieten: Zimmer und gute Kost; $6 die Woche. 828 Dakin Straße, nahe Sheridan Hochbahnstation. dofrsa

Verlangt: Boarders, möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 2025 Roscoe Str. 2. Flat.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer bei jungen deutschen Leuten, mit allen Bequemlichkeiten; Kost, falls gewünscht. 6337 Ellis Ave., 'Phone: Hyde Park 2443. dofrson

Zu vermieten: Zwei gute Frontzimmer; leichte Haushaltung; laufendes Wasser. 2139 Cleveland Avenue. dofrsason

Vermiete schöne warme Zimmer, $2.00. — 421 Center Str.

Vermiete nette saubere Frontzimmer, Dampfheizung, heißes Wasser. 1157 N. Clark Str., 4. Floor.

Vermiete kleines Zimmer mit Board, $4.50 wöchentlich, und großes Frontzimmer für Zwei. 2140 Dayton Straße. mido

Zu vermieten: Warme Zimmer, Bad, warmes Wasser; auch für leichte Haushaltung, $2 bis $3 die Woche. 1323 Wells Str. midofr

Zu vermieten: Zwei schön möblierte Zimmer, 1.75 und $2.25, warm, alle Bequemlichkeiten, nahe Hochbahn-Station. 2944 Bissel Str. 6dez1wX

Zu vermieten: Ein schönes, warmes Zimmer, mit oder ohne Board. 1624 Sedgwick Str., 1. Flat. midofr

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer, passend für leichte Haushaltung. 647 Center Str. dimido

Zu vermieten: Warmes Zimmer. Abends nachzufragen, 954 Wrightwood Ave., 2. Floor. dimido

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, eventuell mit Board bei reinlicher Familie oder Wittwe, nahe Halsted und North Ave. Adr. B. 311, Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Zimmer auf der Nordseite als Alleinmieter. Adr.: F. S. 12 Abendpost.

Gesucht: Heim für 14-jährigen Knaben in einfacher deutscher Privatfamilie, etwa $1.50 die Woche. Beste Empfehlungen; Nordseite bevorzugt. Nur brieflich zu antworten an Mrs. Stanton, 4656 Sheridan Road. mido

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann sucht Zimmer; muß beim Tag schlafen. Adr.: D. 93 Abendpost. midofr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Mortgages $1100, $1200, $1250, $1500, $2000, $2500, $4000. 6 Prozent Zinsen. Heafield & Fischer deutsches Bankgeschäft. 3198 Milwaukee Avenue, Ecke Belmont. 7dec1mtX

Anleihen auf Grundeigentum. Unsere Raten sind immer niedrig und unsere Dienste schnell und zuverlässig. Kommt zu uns, wenn eine Anleihe notwendig ist.
A. T. Sammann, Hypotheken-Bankier, 1922 Chicago Avenue. Tel.: Humboldt 9488. 2dz,samodo,1mt

—6% Erste Hypotheken—
Zu verkaufen, in Summen von $500 bis $10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 17??*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; zuvorkommende Behandlung; leichte Abzahlungen. Sprecht vor wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 15jn3mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt wir sagen Euch, was es kostet ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jul.*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2ok*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co. Ltd., 11. Floor. 169 N. Dearborn Straße. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25fep*X

Ich habe Geld zu verleihen auf 1. u. 2. Hypotheken, leichte Zahlungen. Adr.: A 162 Abdpost. 3nov*X

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Muß verkaufen: Gesundes, zahmes Pferd, (Expreß oder Grocery); $35; hübscher Ablieferungswagen, Geschirr. Billig. Store, 2309 Lake Str., nahe Oakley.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Wagen und Geschirr. Agenten verbeten. 1915 Elston Ave. dofr

Zu verkaufen: Viersitziges Buggy in gutem Zustand, niedrigster Preis. 2731 West Division Straße.

Farmer verkauft, wegen Krankheit, Gespann junger Stuten, 2600 Pfund; Farmwagen und Geschirr, billig. Farmer's Barn, 731 Lake Str. 6dez1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

—Versteigerung!—
Freitag, den 8. Dezember, 10 Uhr Vorm. Die folgenden Haushaltgegenstände werden verkauft in 2525 Sheffield Ave., an die höchsten Bieter. Messing-, Mahagoni- und Birds-Eye Maple Bettstellen, Dressers, Chiffoniers, Schaukelstühle, Stühle, Eßzimmer-Sets, Rugs, Carpets, Heizöfen, Oefen, Ranges, Sideboards, Buffets, Hallen-Racks, Springs, Matratzen, 2 Upright Pianos, Bilder, Glaswaare, Küchen-Utensilien, Bücher etc.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Das letzte Wort in Ofen-Preisen. Des anhaltend milden Wetters wegen offeriren wir unsere ganzen Vorräte von Kochöfen und Heizöfen (alles wohlbekannte Fabrikate) zu
—10 Cents am Dollar—

$45.00	Acorn Oefen	$19.75
40.30	Universal Oefen	17.75
11.50	Oak Oefen	4.95
45.00	Peninsular Oefen	19.75
40.00	Laurel Oefen	16.50

Jeder Ofen garantirt als guter Koch- und Backofen, oder das Geld zurück.
Wir bezahlen Euch von $5.00 bis $10.00 für Euren alten Ofen.
Illinois Furniture Co., 304 North Ave.
Merkt Euch die Adresse: 304 North Ave
dez4,7,10,13,16,19,22,27,29

Großer Bargain: Inhalt von 20-Zim.-Residenz, einz. od. zusammen. $150 Parlor Set, $35; einz. Schaukelstühle, Velour, Tapestry, Leder, $5—$15; $35 Fireside Rocker, span. Leder $12.50; $85 Eßzimmertisch u. 6 Leder Slip Sitz Stühle, dazu passend $25; massives Messingbett, Box Spring Matratze, vollständig, $25; Colonial, Adams Queen Anne Style Dressers, $12.50; Partie prachtvoll geschliff. Glas $1; Sofakissen, $1; Tee-Set, $3.50; handbemaltes Porzellan, $1 Stück; Vasen, $1; $25 handbem. Parlorlampen, $5—$15; Set Rogers Silber, in eich. Chest, $4.75; Spitzengardinen, $1.25; $90 Duofold, $32.50, echtes spanisches Leder; 9×12 Rugs, $12. Residenz, 3146 Washington Boulevard. nov16,dosondi,2mt

Muß sofort verkaufen: Möbel von 5 Zimmer Apartment, ganz oder separat, $160.00 6-Stücke Set, $35.00; Davenport Diningroom-Set etc.; auch Upright Grand $500.00 Piano $115.00. Diamond Point Phonograph mit Records, $55 kostet $200.00. Möbel 2 Monate gebraucht. Residenz 1520 N. Western Ave., 1. Flat. 29nov1mtX

Muß sofort verkaufen meine fast neuen eleganten Möbel, Neueste Fasson Parlor Suit, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Küchen-Cabinet, Oelgemälde, zu jeder vernünftigen Offerte. Ebenso $490 Piano 10 Jahre Garantie, $115; $200 Phonograph und Records $55. Mrs. Starr, 1015 N. California Ave. 12nv,sondidofrsa,4w

Dame muß prächtige Möbel eines Flat verkaufen, neues $200 Parlorset $45; $75 Dining-Set $35; $12 Rugs $20, Messingbettstellen, Davenport, Bibliothektisch, Schaukelstühle u. Tisch. 1720 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 5dz,1wX

Junges Ehepaar verläßt Stadt, muß verkaufen 5 Zimmer-Möbel, fast neu mit Piano und Phonograph. Größe 200.00, im Ganzen oder einzeln billig. Mrs. Robins, 2910 North Ave., 5. Flat. 22nov1mtX

Muß verkaufen: $150 Parlor Suit, neuer Style, $32; Rugs $12; Messingbetten $18; Eßzimmer Set $25; Dressers $12; Davenport $25; Bibliothektisch $12. 90 Tage gebraucht. Residenz 3019 Jackson Blvd. 12nov1mtX

Möbel und Piano; billig. 1922 Dayton Str. dofrmo

Zu verkaufen: Zwei Dresser, Dining Room-Tisch und Betten. 828 Dakin Str.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 1650 Prairie Ave., hinten.

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Hochelegantes Piano, echtes Wallnuß-Gehäuse; Baar oder Abzahlung. 512 North Avenue. midofr

Zu verkaufen: Square Piano. 6335 Evans Avenue. mido

$800 neues Player Piano für $175. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 5dz1wX

$500 Weser Bros. Piano, 6 Monate gebraucht, für $135. 1358 Belmont Ave dimido

Nur $65.00 für schönes Lyon & Healy Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 5dz,2wX

Zu verkaufen: Für $20, gebrauchter Diamond Ponograph mit 82 deutschen und englischen Musikstücken. 2445 Prairie Ave. 4dz,1wX

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Straße. 2dz,1wX

$150 Mahagoni Phonograph mit Records; $48. 830 Wilson Ave., nahe Sheridan Road. 2dz1wX

$65 kaufen mein feines Upright Piano, in sehr gutem Zustand. 3409 N. Ashland Ave. 29nv,1mtX

Muß verkaufen: $200 Phonograph, Diamond Point; mit vielen Rekords; $55. Auch $500 Piano, $120; so gut wie neu. 1520 N. Western Ave., 1. Floor, nahe North Ave. 29nov1mtX

Verlasse Stadt, verkaufe mein $500.00 Piano mit Bank für $120.00, wie neu. Auch $200.00 Victrola mit Rekords, $55.00. 3645 W. Polk Str. 2. Floor. 29nov1mtX

$175 Mahagoni Phonograph und Records für $75, wie neu. Dawes, 4053 Sheridan Road. 24ab,1mtX

Muß verkaufen: Upright Piano ganz neu, spottbillig. 3301 Beach Ave. 16nov1mtX

Zu verkaufen: Player Piano, Metall-Tubes, schöner Ton und $100 wert der feinsten Rollen $800 Ausstattung für $200. 2903 Broadway. Tel.: Wellington 9740. 14nov—1jan*X

Bin gezwungen mein prächtiges $525 Piano zu verschleudern, mit 25 Jahre Garantie, für $115. Ebenfalls $225 Victrola mit feinen Rekords, $60, 9 Wochen gebraucht. Residenz, 1922 So. Kedzie Avenue. 22nov1mtX

Prachtvolles $490 Piano feiner Ton 10 Jahre Garantie, $115; $200 Phonograph und Records $60. Mrs. Starr, 1015 N. California Avenue. 12nv,1mtX

Muß verkaufen: $495 Piano, $105, garantirt. $200 Sprechmaschine und Records, $50; nur 90 Tage gebraucht. Residenz 3019 Jackson Blvd. 12nov1mtX

$50.00 kaufen mein $200.00 Victrola Größe Phono und Jewel Points; ebenfalls eine Partie Red Seal Records. Residenz: 3146 Washington Boulevard. 7ok,3mtX

Neue Edison Diamant Phonographen. $30.00 aufw. Jas. J. Lyons 25 W. Lake nahe State. 30dz*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Muß verkauft werden: $400 kaufen $1500 Grocery-Fixtures und Stock; Waage kostete $300; Miete $45; Dampf; elektrisches Licht. — 1130 No. Clark Straße. midofr

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Wenn Sie ein altes Automobil, in jeder Kondition, zu verkaufen haben, dann ruft auf, [illegible] Abends Calumet 6794 oder schreibt: 1925 So. State Str. Nach 6 Uhr Abends Phone Wentworth 4192. 16nobX1mt

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Singer Nähmaschinen 50 Cts. wöchentliche Abzahlungen; gebrauchte $4.00 aufwärts, garantirt; Reparaturen. 329 W. North Ave., nahe Sedgwick Str. Telephon: Diversey 2799 13nov1mtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Sehr billig, altes Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Zaun Plank, Matching Stringers galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. verlucht eine Ladung Holz von Ofenlänge. $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str. oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Dr. Hasenclever, 120 S. State Str., Zim. 44 Vertraulicher Frauen-Spezialist, Stunden 10—4. 2748 Lincoln Ave. 5—8. Konsultation frei. 6dz,2wX

Dr. Thomas, 1390 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. dz4,1mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privat-Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St.: 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag*X

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Marzipan
nach echter deutscher Art, Wholesale und Retail, Schokoladenüberzogen, sowie gebackene Stuten und Semmeln. Torten und Körbe in künstlerischer Art angefertigt. Kuchenverzierungen und Tischdekorationen in feinem Geschmack.
C. A. Schultz, 1437 Wells Str.,
Tel. Superior 1706. Abends offen. 5okdosason3mt

Bitte! 30. — Dollars gegen Sicherheit und 6 Proz. gewünscht von jungem Ehepaare mit Kind — Mann in stetiger Stellung. Adr.: D 121 Abendpost.

Bester Rosenpaprika zu haben bei Alphons Lichtenauer, 1567 Nord Halsted Straße, Chicago. Postaufträge werden pünktlich ausgeführt. Bitte schneiden Sie diese Annonce aus, weil sie nicht viel erscheinen wird. dz7,10,14

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sep,didosa*

Zu verkaufen: Selbstgemachter alter Wein bei Emil Wirth, 2909 N. Halsted Str. 28nv,didoson,1mt

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 26nvsodo4w

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art; beste Ausführung, mäßiger Preis. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str., hinten. 2dz1wX

Paperhanging, Calcimining, gut und billig. Martin, 326 North Ave. 'Phone: Diversey 2670 1dz1wX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. [illegible] täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Brumlils echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 22nob1mtX

Rat frei. Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüchen prompt besorgt. Gerichtliche Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Chicago Legal Protective Association, 1403—4, 139 Nord Clark Straße. 3nob3mtX

Kontrakte gewünscht. Carpenter und Mason sucht Arbeit beim Tag oder Kontrakt. 2402 Surrey Court. 3dz1wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Darleben auf Möbel, Pianos, Automobile, Waaren in Storage etc., zu absolut niedrigsten Raten. Unser Plan hat Tausende befriedigt und wird Euch sicher auch befriedigen.
Wir sind seit 28 Jahren im Geschäft.
Die folgende Offerte beweist unser wirklich gutes Vertrauen:

Falls unser Kontrakt nicht gänzlich zufriedenstellt, nehmen wir unser Geld innerhalb 24 Stunden, nachdem Ihr es bekommen habt, wieder zurück, ohne irgend welche Unkosten.

Zur Untersuchung wird eingeladen; Auskunft wird bereitwilligst gegeben. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt.
Chicago Finance Company.
79 W. Monroe Str., Zimmer 805,
Telephon: Central 1060.
Northwest Side Branch Office,
1605 Milwaukee Ave., Ecke Robey.
Telephon: Humboldt 611. 19ok*X

Geld für Weihnachten
—$20 bis $500—
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc. Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältniß zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen. Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.
Standard Credit Co.,
Zimmer 702 — Hartford Gebäude,
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer. 2dez*X

Braucht Ihr Geld für Weihnachten?
Ihr könnt es schnell und billig bekommen, wenn Ihr zu dem richtigen Platz geht.
Darlehen von $10 bis $100
auf Möbel oder Pianos. Ihr spart die Hälfte von dem, was Euch andere berechnen.
—Etablirt 1884—
Wir sind inkorporirt und bei Weitem die älteste und verläßlichste Gesellschaft in Chicago.
„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company.
August Hilzer, Leiter.
Zim. 207, Mid-City Bank-Gebäude, 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon: Monroe 1306. 1dz*X

Darlehen
—10 bis 100—
auf Möbel, Pianos etc.
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$
Unser Motto: Leben und Leben lassen
$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei Fred Keller, Mgr.,
Mutual Security Co. (uninc.),
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5493.
Deutsch gesprochen. 7fb*X

Wir verleihen Geld auf Möbel und Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann Herrn Salber.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 No. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker, Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Straße.
Telephon: Drover 2116. 15nobX*

Südseiter, spart Zeit!
Borgt nahe Eurer Wohnung; sofortige Darleben auf Möbel u. Pianos, $10 bis $100; beste Raten, Tel. Oakland 1576. Deutsch gesprochen. Reliance Loan Co., 4662 S. State Str. 20nob,1mtX

$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
$ Möbel- und Salar-Darlehen $
$ Ashland Loan Co., $
$ 1612 W. Madison Str., nahe Ashland Ave. $
$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$ dez5—24X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*X

Herabgesetzte Raten. — Darlehen auf Möbel, Pianos etc. Leichte Zahlungen, vertraulich, privat. Rm. 300, 800 N. Clark Str. Superior 2093. 19ok,3mt

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $12; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Ertheile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur, 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2nv,didosason*

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mat*X

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 1sep,6mtX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Echter Dachshund, prachtvolles Tier, wegen Platzmangel, $50. 2 East Chestnut Str. Phone Superior 3837. dofrson

Zu verkaufen: Collie Hündin. 2242 Lincoln Ave., 1. Flat.

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutsch-amerikanische Dame in mittlerem Alter wünscht auf diesem Wege Bekanntschaft mit gebildetem Herrn in Korrespondenz zu treten, muß etwas Vermögen haben zwecks Heirat. Nur Ernstmeinende brauchen zu antworten. Briefe in Englisch. Mrs. G. Weilfeld, 591 Milwaukee Str., Milwaukee, Wis.

Heiratsgesuch: Intelligenter junger Mann, eignet großen Landbesitz im Westen, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin zwecks Heirat. Vermögen nicht beansprucht, nur guter Charakter. Adressire Briefe: D. 65, Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein besserer Handwerker in guter Stellung, 36 Jahre alt, Süddeutscher, sucht Bekanntschaft mit einem Mädchen oder Wittwe zwecks Heirat. Adr.: B 310 Abendpost.

Heiratsgesuch: Jüngerer, netter Mann mit gutem Beruf, mit etwas Vermögen, wünscht Bekanntschaft eines netten charakterfesten Mädchens oder junger Wittwe. Deutsche oder Schweizerin, zwecks Heirat. Adr.: B 306 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwer (50 Jahre) mit 3 Kindern, im Alter von 3 bis 13 Jahren und eigenem Heim, sucht die Bekanntschaft einer anständigen Frau passenden Alters, mit Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat; gute Heimat für die richtige Person zugesichert. Briefe abgeholt bis Samstag. Adr.: D. 123, Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Kollektirt schlechte Schulden. Keine Verzögerung auf Ihre Kosten. J. A. Miller, Zimmer 454 29 So. LaSalle Str. Abends und Sonntags 2133 Nord Clark Straße. 29novX3mt

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave., Zimmer 207. 6dez1mtX

Radau & Weintraub, deutsche Rechtsanwälte. Alle Gerichtssachen schnell und ehrlich erledigt. Rat frei; jeder willkommen. 30 S. La Salle Straße. Tel.: Central 2969. Abends: 651 West North Ave Tel.: Diversey 1759. 21nb,5mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 No. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sep*X

Ader & Ader, Deutsche Rechtsanwälte. Praktiziren in allen Gerichten. Rat frei. 10 S. La Salle Str., Zimmer 1434. 10nb,3mtX

Wenn Sie mittellos sind und tüchtigen Advokaten brauchen, sehen Sie Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe und Clark. 22nb,2mtX

F. W. Janson, deutscher Rechtsanwalt, 111 W. Monroe Str. nb7dibofon1mt

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Nordseite

Muß verkauft werden, wegen Stadtverlassen: Diese 6-Zimmer Residenz (Lake View), ein prächtiges Heim, Heißwasserheizung; 35 Fuß Lot; Garage für 4 Maschinen, sofort. Wenn Ihr diesen Bargain haben wollt für $3750. Karpuh, 2803 N. Halsted Str. dofria

Zu vertauschen: 14 Acres Farm, $10,000, 5 Zimmer Brickgebäude, Heißwasserheizung, große Scheuer und Hühnerställe, frontirend am Fluß, vollständig Viehbestand und Gerätschaften. Nur 10 Minuten Wegs von der elektrischen Bahnlinie, kurze Strecke westlich von Wilmette. Wünsche verbessertes Nordseite-Eigentum. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Zu einem großen Bargain, nahe Clark Str. und Southport Ave., 2-Flat Framegebäude auf Brickbasement, 30 Fuß Lot, 6 und 7 Zimmer Flats, Bad; großer Dachboden; Miete $432; Preis für sofortigen Verkauf $3750. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Avenue. Alleinige Agenten. dofa

Kaufe Flat-Gebäude, nur preiswert. Deig, 19 Webster Ave. di—fa

Gerade fertiggestellt — 2-Flat Brick Heim mit allen modernen Verbesserungen, 5 Zimmer in jedem Flat. Privat-Eingänge. Große Porches; gute Transportation. Bequem zur Hochbahn. Preis $6575. $800 Baar, $50 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison St. 2dz,1wX

Neues 4-Flat Brick auf Ecklot. Alle Straßenverbesserungen eingelegt und dafür bezahlt. Flats jetzt vermietet an verantwortliche Mieter. Preis $11,500, $2500 Baar, $50 monatlich. Nehme Nordseite oder Nordwestseite kleines bebautes oder unbebautes Eigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2dz,1wX

Ein „Snap", $850 Baar, $20 monatlich. 3 Zimmer Brick-Heim mit Heißwasserheizung. Zimmer alle auf einem Floor. Hoher Attic und Basement, modern in jeder Beziehung. Ein Block nach drei Carlinien. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Avenue, Ecke Addison Str. 2dz,1wX

$450 Baar, $15 monatlich, kaufen beinahe neue Cottage auf 30 Fuß Lot. Bequem zur Hochbahn und Lincoln Ave. und Irving Park Cars. Wm. Zelosky, 3891 N. Western Ave., Ecke Grace Str. 2dz,1wX

$1400 Baar, $25 monatlich, kaufen beinahe neues 2-Flat Brick Heim, 6 und 6 Zimmer; eingerichtet für Furnace; gepflasterte Straße; bequem zu vier Carlinien. Preis $5475. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison St. 2dz,1wX

Ein Snap! 2-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, hohes Basement; neueste Bequemlichkeiten; bequem zur Hochbahn und Lincoln und Belmont Ave. Cars. Wm. Zelosky. 1905 Belmont Avenue. 2dz,1wX

Zweistock, Brick, Bad, Miete $16, Preis $3800. Nötig $1500. Ruedel, 602 North Ave. 2dez1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 60 Fuß Bauplatz, Südostecke Waveland und 49. Nehme Cottage in Tausch. Beck, 3930 N. Robey Str. bido

Nordwestseite

Zu verkaufen zu einem Schleuderpreis! Modernes zweistöckiges Brickgebäude an Springfield Avenue ......$5600; sehr breite Saalzimmer — 30 Fuß Lot. Charles S. Neeros, 3845 Fullerton Ave. 2 bis 8 Uhr Abends. Tel.: Belmont 1004. midoir

Zu verkaufen: Südwestecke Talman Ave. und George Str., 1 Block vom Northwest. Depot und Straßenbahn, Lot 48X125, neues acht 4-Zimmer Flatgebäude. Miete $1688 das Jahr. Preis $17,000. Nehme altes Gebäude oder guten Bauplatz als Teilzahlung, Rest baar oder Hypothek auf 5 Jahre. T. J. Rennertson, 1937 N. Crawford Avenue. didofa

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges 5 und 3 Zimmer-Brickhaus, 1 Jahr alt, Nordwestseite. Nur $500 baar erforderlich. Tel. Armitage 5199 oder Adr.: E. 245 Abendpost. mitdo

$150.00 Anzahlung, $10.00 monatlich und Zinsen kaufen eine „Sueteil" 5-Zimmer Cottage, neu und modern. Eichenholz-Fußböden und „Verkleidung", elektrisches Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot. **Sueteil, 4101 Fullerton Avenue.** 27ot,*X

Wegen Abreise nach Californien muß ich mein neues, modernes, 6 Flat-Gebäude verschleudern, Alles in feinster Ordnung, gutes Einkommen, Nordwestseite gelegen. Keine Agenten. Keine Kommission. Nähere Auskunft per Adr.: D 70 Abendpost. 4dz1wX

Südseite

Zu verkaufen: Neue Framehäuser, 5 Zimmer, Konkretfundament, großer Dachboden und feines großes Basement mit Plastered Ceiling, Furnaceheizung; 37½ Fuß Lot, 8813—17—46 und 52 Emerald Ave. $300 Baar. Rest $30 monatlich einschließlich Zinsen. Eigentümer täglich von 2 bis 5 Uhr Nachmittags in den Gebäuden. W. H. Brinkman, 8688 Vincennes Ave. Telephon Stewart 9880. 22nb,1mtX

Zu verkaufen: Bargain. 4108 Dearborn Str. Telephon: Englewood 5698.

Farmländereien

Zu vertauschen: Hübsche, große Dairy- und Poultryfarm, ganz nahe Muskegon, Mich., gute Gebäude, 2 Silos, Alfalfa, Roggen, Beeren, großer Obstgarten; Preis $4700; Hypothek $850. Nehme Cottage oder Flat und etwas Baar. Adr.: B 264 Abendpost. dioofa

Aufgepaßt! Diese Gelegenheit kommt nicht wieder. Verkaufe meine gute 90 Acres Farm für $3800, wert $4000. Wenn gewünscht $2500 Baar, den Rest auf lange Zeit. Um nähere Auskunft beim Eigentümer Wm. Brocker, Route 1, Chase, Michigan. 5dz,1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Farmländereien

$200 kaufen die besten 40 Acker Land in Florida. Adr.: E 237 Abendpost. 5dz1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 90 Acker Farm im zentralen Wisconsin; 8 Zimmer-Haus; große Ställe; Silo; laufendes Wasser; Pferde; Vieh; Schweine; Hühner; Obstgarten; Kartoffeln; Futter; Maschinerie; Automobil. Nehf, 21 N. La Salle Str. 2dz1wX

80 Acres, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acres; feines Gehölz; Preis $2200. J. P. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Verschiedenes

Vertausche Flat-Gebäude für Farm. Keine Agenten. Swartz, 2133 N. Clark Straße. di—fr

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Trandt, John.
Henning, Fredericka (geb. Müller), 63 J., 5266 So. State Str.
Jäckel, Marie, 91 J., 1342 Newport.
Liep, John, 16 J.
Ludwig, Herman, 2650 Wilson Ave.
Michaels, Frank, 4137 West End Ave.
Anderman, Annie, (geb. Schmiedeknecht), 64 Jahre.
Stern, Leo, 535 West 62. Straße.
Wolfe, Hartwig, 4516 Greenwood Ave.
Wathner, Christian, 72 J.
Zundel, Mary, (geb. Graff), 43 J., 2442 Bloomingdale Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, den 6. Dezember 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Dez	$1.70¼	$1.69	$1.69¾	$1.69
Mai	1.82⅜	1.80⅝	1.82	1.81¼–80½
Juli	1.52	1.50¼	1.51½	1.50¾
Mais—				
Dez	.95	.94	.94½	.95⅜
Mai	.95⅜	.94⅞	.95⅛	.92¾–½
Juli	.95½	.94¾	.95	.95
Hafer—				
Dez	.54½	.54⅛	.54½	.54
Mai	.59	.58⅛	.58⅝	.58⅝–½
Juli	.56⅞	.55⅞–¾	.55⅞	.55⅞
Speck—				
Jan	27.42	27.35	27.35	27.65
Mai	26.55	26.40	26.40	26.55
Schmalz—				
Dez	16.65	11.65	16.67	16.77
Jan	16.35	16.30	16.32	16.45
Mai	16.3[illegible]	16.27	16.27	16.37
Rippen—				
Jan	14.15	14.07	14.07	14.20
Mai	14.37	14.32	14.32	14.45

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez	$1.68	.92½	.53⅝	—	16.37	—
Mai	1.78⅛	.93¾	.57⅞	26.05	16.10	14.22
Juli	1.48⅝	.93⅜	.54⅝			
Jan				26.75	16.07	13.92

Weizen schloß um 1 bis 2¾, Mais um 1⅜ bis 1⅝, Hafer um ⅝ bis 1¼, Provisionen um 22 bis 90 Punkte niedriger ab. Es wurden heute außerordentlich viele Verkäufe abgeschlossen. Die Reorganisation des englischen und des französischen Ministeriums wird als mögliches Friedensvorzeichen betrachtet. Im Falle im Laufe des Tages nicht bedeutende ausländische Bestellungen einlaufen, dürften die Preise sich auch morgen nicht erholen.

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Nun sind es schon Wälder von Christbäumen, die auf dem Markt angefahren sind, und heute waren sie auf der Marktliste zum ersten Male notirt, 90 Cents bis zu einem Dollar die Gruppe. Sie geben dem Marktbesucher doch Stimmung, selbst im Regen.

Was die Preise im Allgemeinen anbelangt, sind sie, abgesehen von Hühnern, die lebend wie zugerichtet ein wenig in die Höhe gingen, kaum verändert; doch ist bei dem Sinken der Preise für Kühlspeicher-Eier zu hoffen, daß auch die frische Waare folgen mag. Butter und Käse sind unverändert, besonders der Buttermarkt schwach.

Schlachtvieh, Rinder und Schweine, sind im Preis gestiegen, Schafe dagegen unverändert.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. N. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.14½	—0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise steig. 20% gut lösbar, wie oben, geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		0.84
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.56	—0.85
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Gummi — Arabischer	0.18	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.40
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.42
„Icecreampowder"	0.15	—0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export Orders.		
Reismehl	0.05½	—0.06¼
Große Nachfrage.		
Milchsäurepulver		0.18½

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	8.65
Staubzucker, Stand	7.71
Granulirt, 100 Pfund	7.43
Nr. 7, 100 Pfund	7.13

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.39
„Extra Firsts", das Pfund		0.38½
„Firsts", das Pfund	0.36	—0.37½
„Seconds", das Pfund	0.34	—0.34½
Packwaare, das Pfund		0.31
„Ladles", das Pfund		0.33

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.23¼	—0.23½
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.23¼	—0.23½
„Young America", das Pfund	0.24½	—0.25
„Long Horns", das Pfund	0.24½	—0.25
„Daisies", das Pfund	0.24	—0.24½
Brick, das Pfund	0.23	—0.23½
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.32	—0.38
do., (Block), neu, Pfund	0.27	—0.28
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.22½	—0.23
do., 1 Pfund Stück	0.23½	—0.24

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.38
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.36	—0.37
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.32	—0.37½
„Dirties", das Dutzend	0.28	—0.32
„Checks", das Dutzend	0.23	—0.27

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.		0.16
do., unter 4 Pfund, das Pfd.	0.13	—0.15
Backhühner, schwere, das Pfund		0.16½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.20
Hähne, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund		0.16½
Indian Runner Enten, das Pfd.		0.14
Gänse, das Pfund		0.15½
Perlhühner, das Dutzend		4.50
do., junge, das Dutzend		7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.30
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet)

(Trocken gerupft; erstklassig.)

Truthühner, das Pfund		0.26
Gänse, das Pfund	0.16	—0.17
Enten, das Pfund		0.18
Junge Hühner, das Pfund		0.17½
Alte Hühner, über 4 Pfund		0.17½
do., kleinere, das Pfund		0.14½

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund		0.16½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund		$0.18½
do., Nr. 2, das Pfund		0.16
do., Nr. 3, das Pfund		0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund		0.24
do., Nr. 2, das Pfund		0.19
do., Nr. 3, das Pfund		0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund		0.14
do., Nr. 2, das Pfund		0.13
do., Nr. 3, das Pfund		0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.12½
do., Nr. 2, das Pfund		0.11
do., Nr. 3, das Pfund		0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.11
do., Nr. 2, das Pfund		0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½	—0.08

Schweine (zugerichtet.)

Gesalzen, das Faß, 200 Pfund	29.25	—29.50
Fett		16.70
Rippen, das Pfund	0.13¾	—0.14¼
„Plates", das Pfund	0.13¼	—0.13⅝
Schulter, das Pfund	0.13¾	—0.14
Schenkel, das Pfund	0.14¼	—0.15¼
Speck, das Pfund	0.19½	—0.20
Schinken, Pfund	0.20	—0.20¼

Froschschenkel.

Kleinere	0.08	—0.10

Hasen.

Dutzend zu	1.50

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biroy & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Late Valencias, die Kiste	4.00	—4.50
do., Florida, die Kiste	2.00	—3.00
do., Navels, die Kiste	3.25	—3.75
do., Louisiana, die Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida, große	3.00	—3.25
do., kleine	3.00	—3.25
Zitronen, California, Kiste	3.00	—4.00
do., geringere Sorten. Kiste	2.75	—3.00
Ananas, Crate		4.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biroy & Co., 177 West South Water Straße.)

Jonathan, das Faß	5.00	—6.00
Grimes Golden, das Faß	4.50	—5.00
Baldwins, das Faß	3.00	—3.75
York Imperials, das Faß	3.25	—4.00
Twenty Ounce, das Faß	5.00	—5.50
Greenings, das Faß	4.25	—4.75
Steel Red, das Faß	3.75	—4.00
Golden Russets, das Faß	3.25	—3.75
Rock Russets, das Faß	3.00	—3.25
Pound Sweets, das Faß	2.50	—3.00
Wagoner, das Faß	3.25	—3.75
Kings, das Faß	4.00	—4.50
Hubbardston, das Faß	3.00	—3.50
Ben-Davis, das Faß	2.50	—3.00
„Northern Spies", das Faß	4.00	—4.50
Spitzenberg, die Kiste	1.75	—2.00
Belle Flower, do.	1.00	—1.25
Colorado Jonathans, do.	1.75	—2.25
Wenatchee Valley	1.75	—2.25
Winter-Bananas	2.00	—2.25

Persimonen.

Crate zu	2.00

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	6.75	—7.00
Späte rote, das Faß		7.00
Jumbos, das Faß		9.00
Erdbeeren, Pint	0.15	—0.25

Zuckermelonen.

Casabas, Colorado	1.00	—1.25
do., California		1.50
Honey Dew	2.50	—2.75

Nüsse.

Schwarze Wallnüsse, das Pfund		0.02½
Hickory, Bushel	1.25	—2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Anise, Louisiana, Faß	1.50	—2.25
Alligator-Birnen, Florida, Dtz.	2.00	—2.50
Artischoken, Fäßchen	6.50	—7.50
Blumenkohl, California, Crate	1.50	—1.75
do., östlicher	1.75	—2.25
do., Michigan	0.50	—0.75
do., do. groß	1.25	—1.50
do., hiesiger (12 Stück)	0.40	—1.25
Eierpflanzen, Crate	1.00	—2.50
Grünkohl, kleines Faß	0.75	—1.25
Gurken, Kisten (2 Dutzend)	2.00	—2.50
do., gute	1.75	—2.00
Karrotten, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., einheimische, kleine Kiste		0.40
Knoblauch, lose, Pfund	0.07	—0.08
do., Louisiana, Strang	0.05½	—0.06
Kopfsalat, New Orleans, Faß	3.00	—3.50
do., New York, Kiste	1.50	—2.00
do., Iceberg	1.50	—1.75
do., Romaine, Hamper	1.00	—1.50
do., Endivien, New Orleans	1.50	—2.50
do., östlich, Hamper	1.00	—1.50
do., hiesiger	0.30	—0.40
Blattsalat	0.10	—0.15
Kohlsprossen, das Quart	0.14	—0.15
do., Crate	9.00	—11.00
Kraut, California, Crate	2.50	—3.00
do., hiesiges, das Faß	2.50	—3.00
Kürbisse, Bushel		0.40
Pastinaken, gewaschen		0.90
Petersilie, Louisiana, Faß	7.00	—7.50
Pfeffer, Florida, Crate	3.00	—4.25
Pilze, Minnesota, Pfund	0.22	—0.25
do., Illinois, Pfund	0.35	—0.40
do., Buttons, Pfund	0.20	—0.30
Rhabarber Calif., 40 Pfd. Kiste		1.75
Radieschen, Illinois, 100 Bündel		1.50
Rüben, rote, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., einheimische, kleine Kiste		0.65
Schalotten, Hamper		1.25
Schwarzwurz, 12 Bündel	0.50	—0.60
Schneidebohnen, grüne, Korb	2.00	—3.25
do., Wachsbohnen	2.00	—2.50
Sellerie, California, Crate	4.75	—5.00
do., Hudsonville, Kiste	0.75	—1.00
Sellerieknollen, Mich., flache Kiste	0.50	—0.65
do., Crate		1.50
Spinat, große Salatkiste	0.40	—0.50
Squash, Michigan, Bushelkorb	0.40	—0.50
do. Hubbard	0.75	—1.25
Tomaten, Ohio, Korb	1.00	—1.75
do., California, Lugs	1.50	—2.75
Turnips	1.00	—1.50
Wasserkresse, Michigan, Dtz. Bü.		0.15
Zwiebeln, Indiana, 100 Pfd.		3.75
do., Ohio weiß		4.50
do., einheimische, 70 Pfund		2.00
do., Valencias	2.50	—2.75

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	1.50	—1.65
Wisconsin, weiße, Bushel	1.50	—1.60
Idahos, Bushel	1.60	—1.70
Washington, Bushel	1.70	—1.75

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß	3.25	—3.50
Jersey, das Faß	4.50	—4.75
Illinois, kleiner Korb	1.10	—1.25
Jersey, Hamper	1.50	—1.85

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 3, rot	1.68	—1.71½
Nr. 4, do		1.68½
Nr. 2, hart	1.79½	—1.81¼
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.77¼	—1.89½
Nr. 2, do	1.52½	—1.74
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.94½	—0.95
Nr. 3, do	0.93½	—0.95½
Nr. 4, do	0.90	—0.93¼
Nr. 5, do	0.89½	—0.91½
Nr. 6, do		0.89
Nr. 2, gelb	0.94⅜	—0.96
Nr. 3, do	0.93	—0.95¾
Nr. 4, do	0.90¼	—0.94
Nr. 5, do	0.90½	—0.91
Nr. 6, do		0.89
Nr. 2, weiß	0.95	—0.95¼
Nr. 3, do	0.94¼	—0.94½
Nr. 4, do	0.91	—0.94½
Nr. 5, do	0.90	—0.91½
Nr. 6, do		0.90
„Sample Grade"		0.93
Zufuhr— Weizen 273,000	Mais 607,000	
Verschiffung— Weizen 170,000	Mais 508,000	
Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.53½	—0.54¾
Nr. 4, do	0.53	—0.54¼
„Standard"	0.54	—0.55
Gerste—		
Malz	1.02	—1.23
Futter	0.85	—1.00
„Screenings"	0.50	—0.85
Roggen—		
Nr. 2		1.47
Nr. 3		1.45
Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
Special, das Faß		9.50
Patent, do	9.00	—9.15
Straights, do	8.00	—8.20
Clears do	7.40	—7.80
(Wintermehl)—		
Patents, do	8.30	—8.60
Straights, do	8.10	—8.30
Roggen, do	7.00	—9.00
Kleie, die Tonne		29.25
Heu—(Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	17.50	—18.50
do., Nr. 1	16.00	—17.00
do., Nr. 2	14.00	—15.00
do., Nr. 3	13.00	—14.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—15.00
do., Nr. 1	13.00	—14.00
do., Nr. 2	12.00	—12.50
Kleeheu	11.50	—12.50
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	10.00	—11.00
Packheu	6.00	—6.50
Alfalfa	13.50	—18.00
Stroh—		
Roggen	10.50	—11.50
Hafer	9.00	—9.50
Weizen	8.30	—9.50
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00	—17.50
Timothysamen—„Cash Lots"—		
März		6.25
Flachs—		
Duluth, Dezember		2.85
Minneapolis, Dezember		2.83¼

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	11.60	—13.00
Mittlere bis gute	7.75	—11.40
Fette Kühe und Rinder	6.50	—11.00
Bullen	5.25	—8.75
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	9.75	—13.40
Jährlinge	9.25	—12.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	9.60	—10.25
Schwere Fleischerwaare	10.10	—10.35
Leichte Fleischerwaare	9.95	—10.30
Leichte Speckwaare	9.25	—10.15
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	9.85	—10.15
Gemischte, do., 200–250 Pfd.	9.60	—9.95
Ferkel, mindere bis beste	7.25	—9.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gewöhnl. b. beste	11.85	—12.85
do., geringere Sorten	10.25	—10.80
Jährlinge	9.80	—11.00
Wethers, geringe bis beste	8.75	—9.15
Ewes, mindere bis beste	5.10	—8.65
Böcke, gew. bis ausgesuchte	5.50	—7.40

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$0.06½
Naphtha	0.16
Red Crown Gasolin	0.15½
Maschinen-Gasolin	0.31
Winteröl, schwarz	0.08¾
Sommeröl, do.	0.08
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.90
do., gereinigt, do.	1.00
Terpentin, im Faß, Gallone	0.59
Reines Bleiweiß in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.75
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.65
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone	2.20
Reiner weißer Schellack, Gallone	2.35
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)	
180-grad, denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.74
95-grad, Holzalkohol in Fässern, die Gallone	1.10

(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Am. Shipbldg. com.	380	67	66	66½
Am. Strawboard	100	47	47	47
Booth Fisheries com.	85	61	61	61
C. C. & C. R. com.	310	5¾	5½	5¼
C. El. R. com.	10	11	11	11
Chi. Pneu. Tool	50	75	74½	75
C. Rys. Ser. 2	200	21⅝	21¼	21¼
Do. 4	5	1	1	1
Commonwealth Edison	50	143	143	143
Diamond Match	1034	140	135	140
Hartman	875	83	81½	82½
Illinois Brick	35	97	96	97
Lindsay Light com.	1300	23	21½	23
M. Ward bevorzugt	34	116¼	116¼	116¼
Nat. Carbon com.	125	300	290	300
No. Am. Pulp	900	14⅛	14	14
Oxweld	40	170	170	170
Page W. Wire	5	12½	12½	12½
People's Gas	103	108	107	107
Prestolite	250	140	140	140
Sears-Roebuck com.	65	231	231	231
Stewart-Warner	4550	113½	107½	112¾
Swift & Co.	7748	165	161½	162½
Un. Carbide	2503	207	196½	206
Un. Pap. Bd.	250	37⅛	37	37
Bonds.				
$5000 C. C. R. 1st 5s		99⅜	99⅜	99⅜
13,000 C. C. & C. R. 5s		82	81½	81½
9000 C. Rys. 1st 5s		97	96⅞	96⅞
1000 do. Ser. B		71⅝	71⅝	71⅝
10,000 Chi. Tel. 5s		102⅜	102⅜	102⅜
9000 Ogden Gas 5s		97½	97½	97¼
1000 Swift 5s		101½	101½	101½

„Ich litt schrecklich durch Rheumatismus."

Chicagoer Dame erklärt, Plant Juice heilte sie nach zehn langen Jahren des Leidens.

Allen ist klar, welche Wohltat eine gute Gesundheit ist. Der Wert „eines gesunden Geistes in einem gesunden Körper" braucht Leuten von Bildung und Verstand nicht erklärt zu werden. Es ist nur nötig, ihnen zu zeigen, wie man diesen Gesundheitszustand erlangen und erhalten kann.

Frau Wm. Schubert.

Es werden keine außerordentlichen Behauptungen aufgestellt von Plant Juice, dem neuen Kräuter-Magenmittel, aber daß es Euren Organismus in einen Stand vollkommener Gesundheit setzt, wenn Ihr an Magen, Leber, Nieren oder Rheumatismus leidet, dafür zeugen die unterzeichneten Erklärungen bekannter, hiesiger Personen, die dies Präparat gebraucht haben und jetzt seines Lobes voll sind.

Nehmt zum Beispiel die unterzeichnete Erklärung von Frau William Schubert, die Nr. 7146 Champlain Avenue wohnt und eine bekannte Dame ist, die sehr viele Freundinnen hat, welche mit Vergnügen erfahren werden, daß sie ihre Gesundheit wieder erlangt hat. Sie sagt:

„Seit den letzten 10 Jahren hatte ich schwere Pein von Rheumatismus zu ertragen und ich hatte überall in meinem Körper Schmerzen. Es wurde so schlimm mit mir, daß ich meine Gliedmaßen nicht gebrauchen konnte und mit Krücken herumgehen mußte. Meine Füße waren so stark angeschwollen, daß ich meine Schuhe nicht anziehen konnte. Mein Magen war in so schlechter Verfassung, daß ich nichts essen konnte; tatsächlich konnte ich keine festen Speisen irgend welcher Art bei mir behalten. Ich konnte Nachts nicht schlafen vor Schmerzen, hatte Kopfschmerzen und war vollständig erschöpft. Ich hatte eine Anzahl verschiedener Arzneimittel gebraucht, aber keine hatte mir nachhaltige Hilfe gewährt und Alles war mir gründlich verleidet. Nachdem ich aber in der hiesigen Zeitung das Zeugniß eines bekannten Geschäftsmannes gelesen hatte, der von gerade demselben Leiden, an dem ich krankte, geheilt worden war, schrieb ich ihm einen Brief und auf seine Versicherung, daß er durch Plant Juice vollständig geheilt worden wäre, kaufte ich eine Flasche und begann mit dem Einnehmen. Es hat mich heute zu einer gesunden Frau gemacht und ich habe keine Plage mehr mit meinem Rheumatismus, meine Füße sind nicht mehr angeschwollen und ich bin wieder fähig, meine Arbeit zu tun. Plant Juice hat mich vollständig geheilt und ich gebe mit Vergnügen diese öffentliche Erklärung ab, um es zu empfehlen."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe Str., wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammen kommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch. Anzeige

Bringen Garesche heraus.

Als Kandidat für Minderheitsführer im Unterhaus aufgestellt.

Ist bereit, Kampf zu wagen.

Garesche, der Mayor von Madison ist, gehört zu den Vorkämpfern der liberalen Elemente im Unterhaus. — Brundage ernennt Wilkerson zum 1. Assistenten.

Eine Bewegung, Ferdinand A. Garesche von Madison als Kandidaten für das Amt des Minderheitsführers herauszubringen, ist von Unterhausmitgliedern der Landbezirke und Chicagos in die Wege geleitet worden. Garesche, der Mayor von Madison ist und dem Unterhaus sechs Jahre angehört, hat sich heute bereit erklärt, den Kampf zu wagen. Er kann auf die Unterstützung der Vertreter der Faktion Sullivan in Cook County und der Mehrzahl der Vertreter der Landbezirke rechnen. Vom Standpunkt der liberalen Elemente aus ist er völlig zuverlässig. Er ist stets nachdrücklich für liberale Bestrebungen eingetreten. Die Befürworter der Wahl Gareschés weisen daraufhin, daß es wünschenswert ist, einen Vertreter der Landbezirke zum Minderheitsführer zu erwählen, da das Sprecheramt einem Chicagoer — in der Person David E. Shanahans — zufällt. Mit der Kandidatur Gareschés fallen nach der Ansicht der demokratischen Führer die Kandidaturen der anderen Bewerber, die bisher genannt worden sind. Eine Ausnahme dürfte vielleicht ein etwaiger trockener demokratischer Kandidat machen, wenn ein solcher ins Feld gestellt wird.

Als Kandidaten für das Amt des Minderheitsführers wurden genannt Michael L. Igoe, John S. Burns und George R. Bruce von Chicago, J. P. Devine von Dixon und Lee O'Neil Browne von Ottawa. Alle mit Ausnahme von Igoe und Browne sind Anhänger der Faktion Sullivan. Igoe gehört zur Faktion Dunne und kann die Unterstützung der Faktion Sullivan nicht erhalten. Ob er aus dem Rennen ausscheiden wird, ist fraglich. Browne gehört nicht zur Faktion Sullivan. Er ist wiederholt als Kandidat genannt worden, hat sich aber selbst über seine Absichten noch nicht ausgesprochen. Es ist kein Geheimniß, daß er unter seinen bisherigen Anhängern, besonders in Cook County, stark an Boden verloren hat. Da er sich mit seiner Kandidatur völlig auf das liberale Element stützen muß, und da dieses, wie verlautet, hinter Garesche steht, wird kaum erwartet, daß er sich als Kandidat erklären wird.

Brundage ernennt Wilkerson.

E. J. Brundage, der neuerwählte Generalanwalt, kündigte heute an, daß er James H. Wilkerson zu seinem ersten Assistenten ernennen wird. Mit dem Posten ist ein Gehalt von $7500 das Jahr verbunden. Wilkerson war vom 1911 bis 1915 Bundesbezirksanwalt für den nördlichen Bezirk von Illinois. In dieser Stellung hat er den Prozeß gegen die Standard Oil Co. vor Bundesrichter Landis geführt, der zur Verhängung der Strafe von 29 Millionen führte, die Prozesse gegen die Schlachthausbarone wegen Verletzung der Trustgesetze, gegen die Abwasserbehörde wegen Entnahme unnötiger Wassermengen aus dem See und gegen die Economy Light und Power Co. von Joliet wegen Errichtung von Schiffahrtshindernissen bei den sogen. Dresdener Höhen. In dieser Beziehung muß darauf hingewiesen werden, daß der Staat aus demselben Grunde ein Verfahren gegen die Economy Light und Power Co. begann, das er verlor. Wilkerson wurde im Jahre 1869 in Savannah, Mo., geboren, erhielt seine Ausbildung auf der De Paw Universität und gehörte im Jahre 1903 der Legislatur an. In dieser Stellung setzte er die Annahme des Verfassungszusatzes durch, der der Stadt Chicago die Möglichkeit gab, einen neuen Freibrief zu erlangen, und führte den Kampf für Annahme des staatlichen Zivildienstgesetzes. Im Jahre 1906 wurde er vom Bundesgeneralanwalt zum Sonderanwalt für die Bundesregierung ernannt.

War nicht zu retten.

Vorigen Dienstag fiel Frau F. K. Bryant, Nr. 418 Belden Ave., die 50 Jahre alte Gattin eines Schriftleiters des American Medical Journal, im Gebäude Nr. 2527 N. Clark Straße die Treppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch. Die Verunglückte fand Aufnahme im Augustana Hospital. Dort ist sie heute gestorben.

Leset die „Sonntagpost"

Der Brandpastor.

Die Kirchenversicherungsgesellschaft muß abermals bezahlen.

Das Habeas Corpusverfahren.

Bundesgerichtsreferent Eastman wehrt sich gegen seine Bestrafung. — Neues Enteignungsverfahren für den Waldparkgürtel eingeleitet.

Es war in Newberry, einem kleinen Nest in Michigan, vor vier Jahren, als spät Abends im Heim des Geistlichen der Methodistenkirche Dr. J. A. Cottham Feuer ausbrach und das Haus völlig vernichtet wurde. Der Herr Pastor beklagte den Verlust seiner Habe, aber fand Trost in $3000 Versicherungsgeld, welche die National Mutual Church Insurance Co. ihm auszahlte. Kurz darauf erhielt er einen Ruf an die Methodistengemeinde in Dearborn, einer Vorstadt von Detroit. Und eines Abends spät im Februar 1914 brannte auch dort das Pfarrhaus ab. Eine bläuliche Flamme, wie von Gasolin, entdeckten die zum Löschen herbeieilenden Leute, und der Herr Pastor wurde der Brandstiftung angeklagt, aber freigesprochen, und nun klagte er in Chicago auf den Betrag, zu dem seine Habe versichert war, $3000, nebst Zinsen. Die Mutual Church Insurance Co. wehrte sich gegen die Zahlung, aber nach nur zehn Minuten langer Beratung sprachen die Geschworenen in Kreisrichter Tuthills Abteilung dem Pastor heute Mittag den vollen Betrag zu. Der Anwalt der verklagten Gesellschaft wies darauf hin, daß der Pastor, als er die Polize erwirkte, ebenso wenig wie seine Gattin den Wert ihrer Habe auch nur ungefähr anzugeben wußte, daß sie auf dem Zeugenstand aber den Wert von ein paar Gemälden mit $500 angegeben, den der Sammlung von 1300 Büchern ähnlich bewertet hätten, daß diese Büchersammlung aber in einem Raum von nur acht bei zehn Fuß sich befunden habe, und daß einige Zeit nach dem Brande der Pastor einem Zeugen gesagt habe, jetzt sei seine Bibliothek nahezu wieder vollständig. Sie habe damals aber nur aus 400 bis 500 Bänden bestanden. Und woher habe der Pastor das Geld gehabt, um bei seinem kleinen Gehalt eine Hauseinrichtung, deren Wert er unter Eid jetzt auf $600 geschätzt habe, anzuschaffen? Aber diese Einwände verfingen nichts, die Gesellschaft wurde zu vollem Schadenersatz nebst Zinsen verurteilt.

Der Fall Eastman.

Der Bundesgerichtsreferent für Bankerottsachen, Sidney C. Eastman, welcher, wie ausschließlich in der „Abendpost" berichtet, von Kreisrichter Baldwin am Dienstag wegen Mißachtung eines Gerichtsbefehles zur Auszahlung von $7500 Zinsanteil an den Rechtsanwalt Leaman aus dem von Eastman verwalteten Nachlaß von Leamans Schwiegervater, James Dole, zu $500 Strafe verurteilt wurde und sich durch ein Habeas Corpusgesuch zu retten versucht, mußte in dessen Verhandlung vor Richter Brentano im Superiorgericht heute Spießruten laufen. Leamans Anwalt, Frank Coburn, wies darauf hin, daß Eastman ein tüchtiger Rechtskenner sei. Um so schlimmer sei sein Verhalten zu beurteilen, denn er habe unter Eid gegen Kreisrichter Baldwin die schwere Anschuldigung erhoben, ihn auf einseitiges Zeugniß einer Partei hin zur Zahlung von $7500 verurteilt zu haben. Das Staatsobergericht habe entschieden, daß in einem Habeas Corpusverfahren höchstens über Irrtümer eines Richters verhandelt werden dürfe, nicht aber über die Richtigkeit des Verfahrens selbst und nicht von Gerichten der gleichen Instanz, denn sonst könne irgend ein Verurteilter auf die Weise mühelos seine Freiheit wiedererlangen, die ganze Strafrechtspflege lähmen. Selbst sollte Richter Brentano zu Gunsten Eastmans entscheiden, so würde das diesen nicht vor Wiederverhaftung auf Befehl von Richter Baldwin schützen.

Die Waldparkbehörde hat heute gegen Mary Saleski, William Kleinhaus' Erben, Richard D. Kittoe und Andere im Superiorgericht ein Enteignungsverfahren eingeleitet, um deren an der Ballard Road und an der Rand Road in Desplaines gelegenes Gelände für den Waldparkgürtel zu erwerben.

Die Fabrik im Wohnviertel.

Der Chicago Mechanical and Electrical Mfg. Co. war unlängst durch Einhaltsverfahren der Betrieb verboten worden, weil ihre Fabrik, Nr. 2227 Prairie Ave., mitten in einem Wohnviertel liege. Namentlich war über das Puffen der Röhren, aus denen das verbrauchte Gas ausströmt, geklagt worden. Die Firma führte Kreisrichter Smith heute zur Begründung ihres Gesuchs um Aufhebung des Verbots Umwohner als Zeugen vor, deren Aussagen zufolge der Betrieb der Illinois Zentralbahn und der Straßenbahnlinie an der Cottage Grove Ave. viel störender sei, als der jener Fabrik. Der Richter hat seine Entscheidung noch nicht abgegeben.

Die Dame und die Waschfrau.

Fridolin Stüßy in La Grange hatte auf Scheidung geklagt, war von Richter Cooper aber abgewiesen worden, dahingegen war das Scheidungsgesuch von Fridolins Gattin Myrtle bewilligt und es waren ihr $2000 Nährgeld zugesprochen worden. Heute hat nun Frau Marie K. Glenn Frau Stüßy im Superiorgericht auf Bezahlung eines Wechsels über $400 verklagt. Frau Glenn ist eine arme Waschfrau und hat lange Jahre für die Verklagte gearbeitet, ihr, einer Dame der Gesellschaft, wie sie sagt, auch volles Vertrauen geschenkt und ihr jene Summe, ihre Spargroschen, geliehen. Als Sicherheit war ihr eine Abschrift des Scheidungsurteils eingehändigt worden, die sich aber als wertlos erwiesen habe. Frau Stüßy soll versprochen haben, die Schuld mit dem Nährgeld zu bezahlen.

Keine Ernennungen.

Heutige Sitzung des Stadtrats verspricht sehr lebhaft zu werden.

Mayor Thompson kündigte heute an, daß er in der auf heute Nachmittag einberufenen Stadtratssitzung keine Ernennungen vornehmen werde. Die Ernennungen eines neuen Oberbaukommissärs, eines neuen Stadtschatzmeisters und acht neuer Schulratsmitglieder werden daher bis auf Weiteres auf sich warten lassen. Dagegen nahm der Mayor die Gelegenheit wahr, einen Hieb gegen Ald. Merriam zu führen. Gelegenheit dazu gab ihm die Frage, was geschehen würde, um der Elektrizitätsabteilung die nötigen Mittel zum Betrieb zu liefern. „Fragen Sie Ald. Merriam," erwiderte Sr. Ehren geärgert. „Er scheint die Hauptperson zu sein. Er stimmte dafür, der Abwasserbehörde $1,040,000 zu zahlen, und ließ damit nichts für die städtischen Angestellten übrig. Er stimmt stets gegen Bewilligungen."

Die heutige Stadtratssitzung versprach recht lebhaft zu werden. Zur Beratung standen eine Reihe wichtiger Maßregeln, darunter die Ordinanz für Zahlung von $1,040,000 an die Abwasserbehörde, die für Schaffung eines Streitbüros, der Bericht des Schulausschusses, der die Erwählung eines Schulrats von sieben Mitgliedern auf sechs Jahre mit einem Jahresgehalt von $2500 vorsieht, und die Antwort des Finanzausschusses auf die Botschaft des Mayors beim Wiederzusammentritt des Stadtrats.

Wird Stuckarts Bücher prüfen.

Der Countyrat ernannte gestern einen aus den Countykommissären Daniel W. Ryan, Owen O'Malley und Joseph Carolan bestehenden Ausschuß, der die Geschäftsbücher des Countyschatzmeisters untersuchen soll. Alle drei gehören dem countyrätlichen Finanzausschuß an. Die Untersuchung wird am Samstag vorgenommen werden. Gleichzeitig drückte der Countyrat dem Countyschatzmeister seinen Dank dafür aus, daß er nahezu $300,000 an Zinsen auf die ihm im vergangenen Geschäftsjahr anvertrauten Gelder überwiesen habe. Countyschatzmeister Stuckart erwiderte, ihm gebühre dafür kein Dank, da er nur seine Pflicht getan habe.

Berwyn lehnt Ordinanz ab.

Der Gemeinderat von Berwyn lehnte gestern ab, eine Ordinanz anzunehmen, die ihm von der Chicago und West Towns Railway Co. zur Annahme unterbreitet worden war. Infolge dessen wird der Gemeinderat die Einstellung des Straßenbahnverkehrs in dem Vorort am 11. Dezember erzwingen. Die Verhandlungen über die Annahme einer Ordinanz zwischen dem Vorort und der Gesellschaft haben sich seit sechs Jahren hingezogen.

Schankwirt erschossen.

Joseph Dombrowski jagte ihm eine Kugel in's Herz.

Der 57 Jahre alte Schankwirt Stanley Golembiewski wurde heute am frühen Morgen in seiner Wirtschaft, Nr. 1404 S. 48. Ave., in Cicero, von dem 20 Jahre alten Joseph Dombrowski, Nr. 5117 W. 31. Place, durch einen Schuß ins Herz augenblicklich getötet. Dombrowski hatte ihn gebeten, ihm $2 zu leihen, und dann, als sein Gesuch abschlägig beschieden worden, außer sich vor Wut zum Revolver gegriffen. Er befindet sich hinter Schloß und Riegel.

Kohlmann freigesprochen.

Richter weist Jury an, einen dahin lautenden Wahrspruch abzugeben.

Im Laufe der gestrigen Verhandlung gegen Friedrich Kohlmann, der, wie an dieser Stelle berichtet, unter Anklage stand, am 31. Oktober 1914 Michael Quigley erschossen zu haben, kam Richter Brothers zur Einsicht, daß ein weiteres Verhandeln gegen den Angeklagten zwecklos sei, da seine Unschuld klar zu Tage lag. Richter Brothers entnahm aus den Aussagen der Belastungszeugen, die sich überdies fortwährend in Widersprüche verwickelten, daß Kohlmann in Notwehr handelte, als er die erhängnißvollen Schüsse auf Quigley abgab, und wies daher die Geschworenen an, einen auf Freisprechung lautenden Wahrspruch abzugeben. Ein Vertreter der Staatsanwaltschaft erklärte heute einem Berichterstatter der „Abendpost", daß der Fall niemals zur Verhandlung gekommen wäre, wenn die Verwandten des Getöteten nicht einen fortwährenden Druck auf die Staatsanwaltschaft ausgeübt hätten, und daß die Staatsanwaltschaft von vornherein gewußt habe, daß sie unmöglich werde eine Verurteilung erzielen können.

Aufgepaßt!

Washington, D. C., 7. Dez. Die erste falsche $2-Bundesreservenote ist jetzt im Umlauf, wie Geheimdienstbeamte verkünden.

Sie lautet auf die „Philadelphia Federal Reserve Bank", trägt den Scheckbuchstaben B und ist im Uebrigen von so schlechter Qualität, daß die Fälschung leicht entdeckt werden sollte.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die Türken in Ostgalizien.

Von Emil Opiatka.

Aus Ostgalizien, im Oktober.

Dank der tapferen Haltung und raschen Eingewöhnung der Ottomanen hat sich die erst im Laufe der russischen Sommeroffensive beschlossene Einteilung ottomanischer Divisionen in die ostgalizische Front als ein alle Erwartungen erfüllender Erfolg erwiesen. Es war wohl eine Ueberraschung für die gegnerischen Zweifler, als der ersten amtlichen Ankündigung der türkischen Expedition nach Norden trotz der Wiederaufnahme der russischen Offensive an der armenischen Front die tatsächliche Ankunft einer erheblichen Zahl ottomanischer Truppen im Kampffeld nördlich der Karpathen und unmittelbar darauf ihre Feuerprobe im Verband der in Ostgalizien nördlich des Dnjester kämpfenden verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Divisionen der Armee Graf Bothmer folgten. In raschem Zug war der Eisenbahntransport von Konstantinopel über Bulgarien, Serbien und Ungarn nach Ostgalizien und Wolhynien durchgeführt worden. Nur in Belgrad und Semlin gab es zur Rast einen Aufenthalt. Dann ging es unmittelbar in den vorbestimmten Frontabschnitt östlich von Lemberg, und ein ganzes Korps ottomanischer Elitetruppen konnte sofort in die Feuerlinie eingeschoben werden, indessen andere Divisionen in Ruhestellungen gingen. Die Frage der Akklimatisirung bot keine größere Schwierigkeit, weil es sich zumeist um bäuerliche Gebirgsbewohner Kleinasiens handelt, und weil das Klima Mittelgaliziens milder und gleichmäßiger ist, als etwa das Süd-Ungarns.

Als die ottomanischen Truppen in Galizien eintrafen, war die Räumung des keilförmigen Restes der Strypafront Bothmers beschlossen worden. Die Russen drängten stark nach, und während dieser großen Bewegung halfen die Ottomanen die neue Linie zu verteidigen. In flachen Schützenmulden ohne Stacheldraht wehrten sie alle russischen Massenangriffe restlos ab. Seither wurde die Artillerie der in der Kampffront stehenden ottomanischen Divisionen wesentlich verstärkt, ihre Stellungen ausgebaut und befestigt, und in den in den ersten Septembertagen ausgefochtenen schweren Kämpfen im Raume östlich von Brzezany haben sie neuerlich bewiesen, daß sie nach europäischen Begriffen Elitetruppen sind.

Eine der bei Brzezany kämpfenden Divisionen hat nach einer Reihe kleinerer Feldzüge im Balkankrieg den Griechen bei Janina den Sieg lange erschwert. Im Oktober 1914, dem Monat der Kriegserklärung, wurde die Division nach Gallipoli geworfen und verteidigte fünfzehn Monate lang Ari Burnu im mörderischen Feuer der großen Schiffsgeschütze. Die Mannschaft besteht hauptsächlich aus anatolischen Bauern im ersten Mannesalter, und die älteren Leute werden im Nachschubdienst verwendet. Die Unteroffiziere sind kriegserfahren und für Einzelverwendungen ebenso geeignet wie zur Sicherung guter Disziplin. Man weiß, daß die Ottomanen tapfer sind, aber auch, daß sie keinen natürlichen Drang empfinden, sich zu decken und zu schützen. Ueberraschend gut bewältigen sie aber unter entsprechender Anleitung die großen Erdarbeiten, die eine moderne Kriegsweise erfordert. Neben den anatolischen Bauernsöhnen und Bauern kämpfen dunkelgesichtige Araber und die schmächtigeren Leute aus der Umgebung der Großstädte, wie Smyrna und Brussa. Der Divisionsführer ist ein Jahrgangskamerad des Vize-Generalissimus Enver Pascha. Korpskommandant ist ein hoher Offizier des ottomanischen Generalstabes. Die Haltung der ottomanischen Offiziere erreicht in jeder Beziehung die besten westeuropäischen Vorbilder. Jeder Offizier beherrscht entweder die französische oder die deutsche Sprache. Ihr staatliches Bewußtsein ist sehr ausgeprägt. Der junge Divisionär lobt sehr die Tapferkeit seiner australischen Gegner von Ari Burnu, die wegen der anfangs drückenden Unterlegenheit der ottomanischen Abwehrbatterien von den Verteidigern nur in täglichen blutigen Bajonettangriffen im Schußbereich ihrer Flottenartillerie zurückgehalten werden konnten. Der todesverachtenden Tapferkeit der Anatolier schien der Australier ein so harter Gegner, daß sie heute lieber mit dem Russen als mit einem Australier kämpfen wollen. Auf einen Russen kämen ihrer Ansicht nach aber zwei Rumänen, und die türkischen Truppen in der Dobrudscha würden Russen und Rumänen mit starker Kraft angreifen. Mit den Verbündeten wollen heute alle ottomanischen Offiziere aufrichtig gute Freundschaft, auch die französisch erzogenen. Sie ehren ihre deutschen Lehrer und bekennen sich gerne zur Rassengemeinschaft mit den Magyaren, von denen so mancher Offizier in der ottomanischen Armee gekämpft hat. Die Intelligenz der Anatolier macht ihre Patrouillengänge stets ergibig, und immer wieder kommt die natürliche Tapferkeit zum Vorschein. So wollen die Soldaten Schießscharten nur zur Beobachtung benutzen, im Kampf aber Gewehre und Maschinengewehre auf die Brustwehr legen. Weil sie die stürmenden Russen am liebsten mit den blanken Bajonetten niederrennen möchten, hassen sie Stacheldrahtverhaue als Hinderniß des Nahkampfes.

Viele sind schon lange Jahre der Heimat fern, und alle wissen, daß das Ende dieses Krieges auch ihnen langen Frieden bringen soll.

— Vorbereitung. — „Sagen Sie mal, lieber B., haben Sie Courage?" — „Na ob und wie!" — „So? Dann pumpen Sie mir doch jetzt einmal fünfzig Mark!"

Besucht unsere Bude auf der Viehausstellung—Record Gebäude—Drexel Car zur Besichtigung.

Behaltet Euer Geld!

Große erstaunliche Entwickelungen werden jetzt Platz greifen in

"DREXEL"

Eine wichtige Botschaft an solche die zwischen den Zeilen lesen!

Das Alles bedeutet was.

—aber was in der Welt mag es bedeuten, wenn ein Geschäft, das sprichwörtlich als frank und frei bekannt ist, plötzlich geheimnißvoll wird

— und den Mund schließt, man könnte sagen, wie eine Auster?

Nun, was glauben Sie, daß es bedeutet?

Lassen Sie uns über die Möglichkeiten nachdenken — die Bedeutung solchen Tuns! Und kommt gerade zur Weihnachtszeit, wenn die Leute am geschäftigsten sind und auch geldknapper als zu irgend einer anderen Zeit des Jahres!!

Je mehr man darüber nachdenkt, desto mehr muß man eingestehen, daß, was immer es ist — es ist etwas, was sogar die Drexel-Leute nicht aufhalten können — nicht aufschieben können. Etwas, das mit unwiderstehlicher Kraft daherfegt.

Und es ist eine Tatsache, daß, wenn eine große Bewegung einsetzt und sich voll entfaltet, sogar seine Verursacher sie gewöhnlich nicht mehr halten können. Den jetzigen Krieg zum Beispiel.

„Etwas ist im Gange in Drexel!"

„Richtet Eure Augen auf Drexel!"

In einem Monat werdet Ihr wünschen, Ihr hättet Drexel gekauft!

Behaltet Euer Geld! — Große, erstaunliche Entwicklungen werden bald in Drexel Platz greifen!

— Weshalb wir diesen Ruf erheben, gerade zu dieser Jahreszeit, anstatt den günstigen Beginn des neuen Jahres abzuwarten?

Nun, der Grund ist einfach —

Gelegenheit wartet nie auf Zeit oder Saison!

Gelegenheit kommt, wenn sie will, und der Mensch muß des Menschen Zeit nach der Gelegenheits-Saison richten.

Es ist „Etwas im Gange bei Drexel!"

Aber was das „Etwas" ist, muß dem allgemeinen Publikum ein Geheimniß bleiben. Nur diejenigen, die direkte Erkundigungen einziehen, erhalten die inneren Tatsachen. Es sind diejenigen, die aus ihrer frühen Kenntniß der Lage Nutzen ziehen werden. Sie werden den Profit einheimsen!

Viele, die diese Anzeige lesen, werden imstande sein zwischen den Zeilen zu lesen. Sie besitzen die Klugheit, von vielen Leuten „Glück" genannt. Aber diejenigen die es wissen, nennen es „Voraussicht."

Nur diejenigen mit Voraussicht und Einbildungskraft werden in dieser Ankündigung etwas Ungewöhnliches erblicken. Viele Ueberkluge werden sagen „O, das ist ein Plänchen, Aktien zu verkaufen."

Aber ein paar tausend von den 60,000 Lesern der Abendpost in ihrem stillen Heim werden ruhig den Koupon zu rechter Hand Seite dieser Anzeige abreißen, ihn ausfüllen und nach 820-21-22 Lumber Exchange Building schicken.

Viele von diesen — wahrscheinlich die Mehrzahl davon — werden als Folge dieser Handlung Drexel Aktien kaufen — obgleich Niemand die geringste Verpflichtung eingeht, der auf diese Anzeige antwortet.

Wir wissen, daß die meisten, die Geld haben, es in Drexel anlegen werden. Und wir sind fest davon überzeugt, weil —

Aber den Grund anzugeben, hieße das Geheimnaß preisgeben — was wir augenblicklich noch nicht tun können.

Wartet nicht auf die Ankündigung in den Zeitungen. Sie mag überhaupt nicht in den Zeitungen erscheinen; und wenn sie erscheint mag es zu spät sein, Euch noch Vorteil zu bringen. Falls es Euch interessiert, wißt Ihr was Ihr zu tun habt.

Jetzt weiter mit der Geschichte—

Vielleicht geben wir Euch besser eine kleine Uebersicht von unserer Geschichte bis heute. Für Viele ist die Geschichte der Drexel neu; Ihr mögt einer davon sein.

Die Drexel Company begann mit Herrn A. J. Farmer, vor ungefähr einem Jahre. Herr Farmer hatte bis da 16 Jahre im Automobilgeschäft verbracht — hauptsächlich bei der Herstellung. Als Fabrik-Superintendent der Northway Anlage der General Motors Company übernahm er ein abgewirtschaftetes Eigentum, an dem die Eigentümer Geld verloren, und erzielte damit in sechszehn Monaten eine runde Million Profit.

Er hatte außerordentlich gute Verbindungen gehabt und hat Maschinen gebaut für viele der bekanntesten Motor Cars im Markt. Er ist in der ganzen Automobil-Industrie als einer der großen Sterne im Motorfach bekannt — als ein mechanisches Genie.

Er ist der Erfinder der Farmer Maschine — die ausschließlich in Drexel Cars zur Verwendung kommt. Dieser wunderbare Motor ist von 5 bis 10 Jahre der Zeit voraus. Jeder Fachmann, der ihn besichtigt hat, wird das bestätigen. Er enthält einhundert weniger Stücke als irgend ein Motor ähnlicher Art. Seine Leistungsfähigkeit grenzt ans Wunderbare.

Als Herr Farmer zuerst seine Maschine fertig stellte und mit dem Bau von Drexel Cars begann, liefen auch Angebote von finanzieller Hilfe ein. Aber, wie es immer der Fall ist, diese Offerten hatten einen Haken. Der Haken war die Kontrolle über die Company, und Niemand schien willens das Geld herzugeben, außer sein Geld sicherte ihm 51 Prozent der Aktien.

„Nein, danke," sagte Herr Farmer. „Ich gehe meinen Weg allein; es mag langsamer gehen, aber ich verschenke nicht die Früchte einer Lebenszeit von Studium und Arbeit."

So begann denn dieser Meister-Mechaniker seine eigenen Motoren zu bauen — mühsam stellte er sie her mit Hilfe von gebrauchten Drehbänken und rohen Werkzeugen.

Aber die Maschinen, die er baute, liefen — liefen so tadellos und so schön, daß die Leute überall zu sagen begannen, „Ich glaube, Herr Farmer hat etwas in dem Motor."

Dann kamen ein paar tapfere Seelen zu ihm und erboten sich ihre Ersparnisse in seinem Unternehmen anzulegen. Das ermutigte ihn.

Ihm kam die Idee einer großen Aktien-Gesellschaft, mit tausenden von kleinen Aktionären, die das Geld liefern um ein großes Geschäft aufzubauen.

Er lud das Publikum zur Geldanlage ein — mit dem Versprechen daß keine Clique von Leuten je diese Company beherrschen solle. Das Publikum beteiligte sich in liberaler Weise, und mit dem Geld begann Herr Farmer eine Musterfabrik anzulegen und einzurichten.

Mit der Installirung moderner Maschinen sah er, daß er für fünfundneunzig Dollars den Motor bauen konnte, der ihm vorher $185 gekostet hatte. Er ging daher daran, diese Ersparnisse durchweg einzuführen durch Beschaffung moderner Maschinerie.

Aber die Ausstattung einer modernen Automobilfabrik läuft in die hunderttausende von Dollars. Und obgleich die Drexel Anlage an 73. und Wallace Straße, Chicago, heute Maschinen u. Materialien (alles bezahlt) im Werte von mehreren hunderttausend Dollars enthält, sind wir doch mitten in einer Aktien-Verkaufskampagne, um das nötige Geld zu erlangen für die Kompletirung dieser großen Fabrik.

Wir sind seit den letzten fünf Monaten mit der Fabrikation beschäftigt, aber wenn der Rest unserer Maschinen und Ausrüstung zur Stelle ist, sind wir imstande unser durchschnittliches Erzeugniß auf 25 Cars per Tag zu erhöhen. Wir erwarten dieses Quantum in weniger als sechszig Tagen zu erzielen. Und das sollte uns über eine Million Dollars das Jahr an Gewinnst bringen.

In der Zwischenzeit—

Aber hier müßt Ihr die Geschichte mit uns gewöhnlich fortsetzen. Denn dies bringt uns zu dem großen Moment in der Geschichte der Drexel — das Geheimniß, das wir uns vorgenommen haben, mit Niemand zu teilen als mit solchen, die direkt Auskunft verlangen.

Jedoch könnt Ihr überzeugt sein, daß Etwas im Gange ist in Drexel."

Ihr besser seid einer von denen, die schreiben und sagen, „Ich möchte das große Geheimniß erfahren."

Benutzt dn nachstehenden Koupon — oder schreibt!

Dieser Koupon bringt Euch das große Geheimniß ehe das allgemeine Publikum es erfährt—Benützt es

Alle Tatsachen stehen Euch auf Wunsch zur Verfügung, ebenso die Voraus-Auskunft, die wir Euch zu geben versprechen. Mit Vergnügen schicken wir Euch unseren Prospekt, unser kleines Hausblatt „Drexel Doings", und ein schönes 20-seitiges 10×13-zölliges De Luxe Buch von Fabrik-Ansichten, enthaltend zwölf hübsche 9×12 Abbildungen von den Anlagen und dem Motor, in Sepia-Tinte ausgeführt, nur auf einer Seite bedruckt und ohne Anzeigen darauf. Unsere Beschreibungen decken so gründlich und übersichtlich jede Phase der Lage, daß sogar eine Person, tausende Meilen von Chicago entfernt, nach sorgsamem Durchlesen gründlich über unsere Offerte informirt ist. Wir wünschen, daß Ihr alles über die Drexel erfahrt, so daß Ihr mit vollem Wissen entscheiden könnt was Ihr tun wollt mit dieser Gelegenheit, die wir Euch also unterbreiten.

Beachtet — dies ist alles ohne Kosten oder Verpflichtung für Euch.

Besser geht sicher als gar nicht! Handelt!!

Zur Nachricht für Aktieninhaber — Der kommende Sonntag — 10. Dezember — ist Aktieninhaber-Tag in der Fabrik. Spezielle Gelegenheit. — Große Gruppen-Photographie wird aufgenommen. Jeder Drexel-Aktieninhaber sollte kommen— und einen voraussichtlichen Aktienkäufer mitbringen.

DREXEL SALES CO., Inc.

Alleinige Fiskal-Agenten — Drexel Motor Car Corporation

820-21-22 Lumber Exchange Building, 11. S. La Salle Strasse

Telephone: Randolph 7463, 7464, 7465 und 7466

Unsere Demonstrations-Car macht tägliche Fahrten nach der Fabrik jeden Tag um 2 Uhr Nm. Rückkehr um 4 Uhr. Besucher eingeladen.

Retail Verkaufsraum, 2241 Michigan Ave. - Fabrik, 76. und Wallace.

Advance Inquiry Coupon

Zur Beachtung—Die Einsendung dieses Kupons legt Euch nicht die geringste Verpflichtung auf.—D. S. Co.

Drexel Sales Co., Inc.,
820—21—22 Lumber Exchange Building, Chicago.

Ich interessire mich für Ihre Offerte und möchte gern alle Tatsachen kennen lernen. Schicken Sie mir daher Ihren Prospekt und Buch von Fabrik-Ansichten.

(Name) .....

(Adresse) .....

(Stadt) ..... A—12—7